

5

2008

BRIDGE MAGAZIN

ISSN 1617-4178

Mai 2008 • 57. Jahrgang

BRIDGE MAGAZIN

OFFIZIELLES NACHRICHTENBLATT
DES DEUTSCHEN BRIDGE-VERBANDES E.V.



Vanderbilt Trophy 2008:

Bridge in fernen Ländern



Bridge-Urlaub im Harz:

Hotel Hahnenkleer Hof in Hahnenkleer (Nähe Goslar)

in der Zeit vom 8. bis 22. Juni 2008

Das Hotel verfügt über ein Hallenbad, Sauna und Solarium, alle Zimmer habe Balkon, Dusche/WC bzw. Bad/WC (ausgestattet mit Fön und Kosmetikspiegel), Kabel-TV, Telefon, Safe und teilweise Minibar. Im großen eigenen Garten kann man sich so richtig wohlfühlen. Ebene Spazierwege, gut gekennzeichnete Wanderwege laden ein zu kurzen und ausgeweiteten Ausflügen.

Wer noch nie am Brocken war, den Harz und seine Landschaft nicht kennt, sollte die Gelegenheit nutzen, hier einmal Urlaub zu machen.

Das Bridgeprogramm umfasst Unterricht (Theorie und spieltechnische Übungen) sowie Turniere nachmittags und abends.

Vorgesehen ist als Unterrichtsthema in der Zeit vom

9. 6. bis 13. 6. moderne kompetitive Reizung
16. 6. bis 20. 6. Gegenreizung und Gegenspiel im Turnierbridge daneben findet natürlich spieltechnischer Unterricht mit gelegten Händen statt.

Preise und Leistungen:

Unterbringung in der gewünschten Kategorie mit Halbpension, sämtliche Bridgearrangements sowie Kurtaxe für die Zeit vom 8. bis 22. Juni 2008

im Doppelzimmer pro Person € 950,-

im Einzelzimmer € 1.034,-

Doppelzimmer zur Einzelbenutzung € 1.160,-

1 Woche im Doppelzimmer € 500,- / Einzelzimmer € 549,-

Bridge-Reise nach Griechenland

auf die Halbinsel Kassandra – in das Hotel SANI BEACH

in der Zeit vom 25. September bis 9. Oktober 2008



Auch in diesem Herbst wollen wir wieder im Ferien- und Naturschutz-Resort Sani auf der Halbinsel Kassandra in der Region Chalkidiki den Spätsommer genießen. Flugziel ist Thessaloniki.

Es erwarten uns angenehme Tagestemperaturen und ein warmes Meer (ca. 24°).

Das Hotel bietet alles, was wir für einen angenehmen Bridge-Urlaub benötigen:

Die Zimmer sind mit allem notwendigen Komfort ausgestattet, ein Kongressraum für die Bridgeturniere steht zur Verfügung.

Das „All-inclusive“-Arrangement beinhaltet Frühstück, Mittag- und Abendessen mit Tischgetränken, zwischendurch Snacks bzw. Kaffee, Tee und Kuchen am Nachmittag, Softdrinks, inländische alkoholische Getränke und den Service im Bridgeraum.

Das Bridgeprogramm umfasst täglich (außer an Ausflugstagen) Bridge-Unterricht (vormittags Theorie, nachmittags spieltechnische Übungen) und jeweils ein Turnier am Abend.

Als Ausflugsziele bieten sich neben einer Umrundung der Halbinsel Athos ein Besuch auf der dritten Halbinsel Sithonia, die durch ihre wunderschöne Vegetation und Landschaft bezaubert, an. Natürlich ist ein Besuch auf dem Berg Olymp und die Meteora-Klöster möglich, auch Thessaloniki ist sicherlich ein Besuch wert.

Unser aktuelles „All-inclusive“-Angebot von € 1.208,- beinhaltet:

Flug nach Thessaloniki ab Flughafen München oder Nürnberg, (Stuttgart, Frankfurt, Berlin und Köln + € 40,-, Düsseldorf + € 50,-, Hannover + € 70,-, weitere Abflüge auf Anfrage), auf Wunsch Zug zum Flug, bequemer und schneller Transfer im PKW oder Kleinbus vom Flughafen zum Hotel und zurück, 14 Tage Unterbringung im Doppelzimmer mit „alles Inklusiv-Verpflegung, Bridgebetreuung inkl. Masterpunkte des DBV

Doppelzimmer zur Einzelbenutzung mit Meerblick plus € 112,- pro Woche

Doppelzimmer mit Meerblick plus € 49,- pro Woche

Gerne bieten wir Ihnen die Reise auch für einen 7-tägigen Aufenthalt zu einem Grundpreis von € 844,- an.

Verkürzen Sie den Winter mit einem spätsommerlichen Urlaub in der „All-inclusive“

Ferienanlage Sarigerme Park

(an der Süd-Westtürkischen Riviera)

vom 13. Oktober bis 3. November 2008

Wahlweise 1, 2 oder 3 Wochen Urlaub mit allem Komfort:

Gepflegte Ferienanlage direkt am hoteleigenen Sandstrand (Wassertemperatur ca. 24°), großzügige, modern eingerichtete Zimmer mit Telefon, Safe, Minibar und TV und Verpflegung rund um die Uhr – hier ist das „All-inclusive-Arrangement“ das Schlaraffenland im Paradies.

Der Preis im Doppelzimmer beträgt für 14 Tage ab € 1.388,- Zuschlag für Doppelzimmer zur Einzelbenutzung € 5,-/pro Tag.

Flüge ab Düsseldorf, Frankfurt, München, Stuttgart, Hannover nach Dalaman (weitere Flughäfen auf Anfrage) zum Teil mit Aufschlag – hohe Aufschläge wegen Ferienzeiten möglich, daher ist frühzeitige Buchung empfehlenswert !

Unser ausführliches Angebot erscheint im Bridge Magazin 6/2008 und senden wir Ihnen auch gerne persönlich zu.



Remis Reisen GmbH – Kareen Schroeder

Galileistraße 21 – 65193 Wiesbaden

Telefon: 06 11/52 48 48 – Fax: 06 11/5 17 08

E-Mail: bridge.schroeder@t-online.de





Liebe Leser,

Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen ...

Dieses Motto gilt natürlich in besonderem Maße für uns Bridgespieler, denn wir benötigen keine ausgefeilten Fremdsprachenkenntnisse, um unser Spiel zu spielen, eine Bidding Box genügt ...

Einiges zu erzählen hatten auch diejenigen, die am ersten Aprilwochenende in Wiesbaden an der Jahreshauptversammlung des DBV teilnahmen. Informationen zu der JHV finden Sie in den DBV-Nachrichten.

Die Redaktion wünscht dem neuen Präsidenten Ulrich Wenning, der bereits von 1989–1996 als Präsident amtierte, und seinen Vorstandskollegen Dr. Daniel Didt (Verwaltung), Monika Fastenau (Unterrecht), Dr. Josef Harsanyi (Sport), Horst Herrenkind (Finanzen) und Betty Kuipers (Öffentlichkeitsarbeit) viel Erfolg in ihrem Ehrenamt.

Internationale Vergleiche sind für Bridgespieler jeder Spielstärke interessant und bieten wertvolle Anregungen zur Verbesserung des eigenen Spiels und gelegentlich auch die tröstliche Erkenntnis, dass selbst die besten Bridgespieler nur Menschen sind und Fehler machen.

Impressionen von internationalen Bridgeveranstaltungen in Amsterdam, Detroit und St. Moritz finden Sie in der Titelstory und im Sport, während Ihnen Dr. Walter Höger die amerikanische Form eines Bridgeturniers am Beispiel der NBCA in San Francisco beschreibt.

Viel Vergnügen und gute Unterhaltung beim Lesen wünscht Ihnen

Jochem Batschauer

DBV-Nachrichten

Turnierkalender	2
Jahreshauptversammlung, Protokoll	3
DBV-Datenbank	4
Kurse!	4
Kurz, aber wichtig!	8
Ressort 2 Finanzen	9

Titelstory



Perfekte polnische Performance, Vanderbilt Trophy 2008 **10**

Sport



St. Moritz Teil 2: Nostalgie in Weiß	12
Turnier in Kloster Andechs	16
Spitzenbridge im Weißen Haus!	17
White House Juniors 2008	18
Hamburg 2008	20
Roy René	21

Technik-Basis

Wieso, weshalb, warum ...?	22
Captain's Choice	23
Unterricht bei Tante Käthe	24

Technik

Die Dame finden	27
Die Dame finden, Lösungen	28
Spieltechnik für Fortgeschrittene	28
Bridge mit Eddie Kantar	29
Bridge mit Eddie Kantar, Lösungen	30
Spieltechnik für Fortgeschrittene, Lösungen	31
Expertenquiz-Hände Mai 2008	32
Der kleine Turnierleiter	33
Expertenquiz	34

Unterhaltung

Aus einem fernen Land: Bridge in den USA	40/41
--	-------

Gesellschaft

Ehrungen, Jubiläen und besondere Ereignisse	42/43
---	-------

Regionales

Endstand der Regionalligen	44
Turniere in Fritzlar, Wiesloch und Dresden	45/46
Meisterschaft in Heilbronn	47

Vorschau

Individual, Mixed-Team, Bonn Nations Cup	48
Live bei BBO	48
Impressum	48

■ MAI

- 1. 5. Bad Alexandersbad: Internationales Benefizturnier
- 1. 5. Bonn: Bonn-Cup, Offenes Paarturnier **(Siehe BM 3/08 S. 15)**
- 1.–5. 5. IBBM: Internationale Berliner Bridge-Meisterschaften **(Siehe BM 3/08 S. 10)**
- 9.–11. 5. Bayrischzell: Pfingstturnier **(Siehe BM 4/08 S. 35)**
- 10. 5. Düsseldorf: Stadtmeisterschaft, Paarturnier
- 11. 5. Düsseldorf: Stadtmeisterschaft, Teamturnier
- 12. 5. Düsseldorf: Stadtmeisterschaft, Mixed **(Siehe BM 4/08 S. 43)**
- 17.–18. 5. Hannover/Döttingen: Aufstiegsrunde zur 2. Bundesliga
- 17. 5. Dresden: Sommerturnier
- 17. 5. Saarbrücken: Saarbrückener Wochenendturnier: Team **(Anzeige auf S. 32)**
- 18. 5. Saarbrücken: Saarbrückener Wochenendturnier: Paar
- 18. 5. Lindau: Internationale Bodenseemeisterschaften **(Anzeige auf S. 26)**
- 18. 5. Münster: 11. Senioren-Paarturnier **(Siehe BM 4/08 S. 33)**
- 22. 5. Münster: 29. Münsteraner Mixed-Meisterschaft **(Anzeige auf S. 15)**
- 23. 5.–1. 6. Wyk/Föhr: 10. Deutsches Bridgefestival **(Anzeige auf U3)**
- 24. 5. Weinheim: 5. Kneipenturnier
- 25. 5. Detmold
- 31. 5.–1. 6. Bad Homburg: Deutsche Schüler-Meisterschaft
- 31. 5.–1. 6. Bad Homburg: Deutsche Junioren-Meisterschaft

■ JUNI

- 6.–8. 6. Kassel: Deutsche Team-Meisterschaft
- 21.–22. 6. Heikendorf: Mittsommer Bridge Nacht, Paarturnier
- 21. 6. Mosbach: Badische Meisterschaft, Teamturnier **(Anzeige auf S. 37)**
- 22. 6. Mosbach: Badische Meisterschaft, Paarturnier
- 27.–29. 6. Burghausen: 6. Damen-Bridge-Turnier
- 28. 6. Bad Honnef: 13. Kneipenturnier
- 28. 6. Glücksburg/Ostsee: Offenes Rosen-Paarturnier

■ JULI

- 5. 7. Goslar
- 6. 7. Landshut: Jubiläumspaarturnier (20 Jahre BC Landshut)
- 6. 7. Lübeck: Kneipenturnier
- 12. 7. Bad Kreuznach: Offene Rheinland-Pfalz-Meisterschaften
- 12. 7. München-Planegg: Würmtal-Open
- 26.–27. 7. Wiesbaden: Deutsche Senioren-Paar-Meisterschaft

■ AUGUST

- 9. 8. Meerbusch: Stadtmeisterschaft, Teamturnier
- 10. 8. Meerbusch: Stadtmeisterschaft, Paarturnier
- 16. 8. Koblenz: Kneipen-Paarturnier
- 25. 8. Lübeck: Offene Lübecker Paarmeisterschaft
- 26.–31. 8. Timmendorfer Strand: Ostsee-Bridgewoche

■ SEPTEMBER

- 7. 9. Jülich: 10. Offene Jülicher Stadtmeisterschaft
- 13.–14. 9. Hannover/Döttingen: DBV-Vereinspokal, 1/8- und 1/4-Finale
- 14. 9. Wuppertal
- 20.–21. 9. Bonn: Offene Deutsche Paar-Meisterschaft
- 27. 9. Freudenstadt: Jubiläumsturnier 50 Jahre BC Freudenstadt
- 27. 9. Ingelheim: Teamturnier
- 28. 9. Heilbronn: 8. Georg-Friedrich-Beinroth-Gedächtnisturnier

■ OKTOBER

- 3. 10. Braunschweig: Clubturnier bridge & art
- 3. 10. Düsseldorf: Offenes Teamturnier Jan Wellem
- 5. 10. Niederkassel: Stadtmeisterschaft
- 11.–12. 10. München: Internationale Bayrische Paarmeisterschaft
- 12. 10. Bad Salzuflen: 42. Westfälische Paarmeisterschaft
- 18. 10. Heidelberg: Heidelberger Herbstturnier
- 19. 10. Diez: Paarturnier – Einladung ins Schloss Diez/Lahn
- 24.–26. 10. Titisee: Schwarzwaldcup
- 25. 10. Erkrath: Rheinische Mixed-Meisterschaft
- 25.–26. 10. Bielefeld: Bielefelder Team-Meisterschaft

■ NOVEMBER

- 1. –2. 11. Bad Nauheim: Deutsche Mixed-Paar-Meisterschaft
- 8. 11. Würzburg: Teamturnier
- 9. 11. Würzburg: Paarturnier
- 15.–16. 11. DBV-Pokal, 1/2-Finale und Finale, Ort wird noch festgelegt
- 16. 11. Mosbach: Hornberg-Paarturnier
- 29.–30. 11. Bad Nauheim: Deutsche Damen-Paar-Meisterschaft
- 29.–30. 11. Bad Nauheim: Dr.-Heinz-von-Rotteck-Pokal

■ DEZEMBER

- 7. 12. Braunschweig: Nikolausturnier bridge & art

14.–28. 6. Pau, Frankreich 49th European Team Championships
 3.–18. 10. Peking, China 1st World Mind Sports Games

Ohne besonderen Zusatz: Ausschließlich Paarturnier

Jahreshauptversammlung am 5. April 2008 in Wiesbaden

■ Kurz-Protokoll von Nicole Wilbert, DBV-Geschäftsstelle

Top 1: DBV-Präsident Hans-Georg Haeseler eröffnet die Versammlung um 14.15 Uhr, begrüßt die Anwesenden und bittet sie, sich zum Gedenken an die im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder zu erheben. Die Mitgliedsvereine des DBV sind mit insgesamt 517 von 804 möglichen Stimmen vertreten, wobei 430 Stimmen auf die Beiratsmitglieder übertragen wurden.

Top 2: Die Präsidiumsmitglieder erläutern ihre Tätigkeiten im Jahr 2007 und beantworten Fragen aus der Versammlung. Dem DBV gehören derzeit 486 Vereine mit 28 818 Mitgliedern (davon 144 Junioren) an. Im vergangenen Jahr konnten sieben neue Vereine im DBV begrüßt werden, zwei Vereine sind aus dem DBV ausgeschieden.

Top 3: Der Masterpunkt-Sekretär des DBV, Robert Maybach, verweist für den Masterpunktbereich auf seinen bereits im Bridgemagazin und auf der Homepage des DBV veröffentlichten Bericht und verliest die neuen Lifemaster.

Top 4: Die Frauenbeauftragte des DBV, Petra von Malchus, berichtet, dass es 2007 auf eu-

ropäischer Ebene lediglich ein Online-Damenturnier geben wird. Für 2008 ist wieder ein EBL-Damen-Festival angekündigt.



Horst Herrenkind verabschiedet H.-G. Haeseler und begrüßt als neuen Präsidenten U. Wenning

Top 5: Kassenprüfer Kurt Lang verliest den Kassenprüfbericht und berichtet, dass die Kassenprüfung eine ordnungsgemäße Kassenführung festgestellt hat. Das Ergebnis 2007 war für den Verband in finanzieller Hinsicht sehr positiv.

Die wirtschaftliche Gesamtlage des DBV ist gut, ebenso das finanzielle Polster. Den ausführlichen Kassenprüfbericht finden Sie auf der Homepage des DBV.



Präsident Ulrich Wenning dankt der ehemaligen Vizepräsidentin des Ressorts Sport, Beate Nehmert

Top 7: Der Etat 2008 wird von Herrn Herrenkind vorgestellt und in der Versammlung diskutiert. Insbesondere der hohe Sportetat wird kritisiert. Einzelne Änderungen werden vereinbart und der verringerte Etat (Gesamtergebnis -54,1 T€) wird bei 104 Gegenstimmen angenommen. Der verabschiedete Etat ist auf der Homepage des DBV veröffentlicht.

Top 6: Der Antrag, das Präsidium (Hans-Georg Haeseler, Dr. Daniel Didt, Horst Herrenkind, Beate Nehmert, Betty Kuipers, Monika Fastenau) zu entlasten, wird bei 93 Enthaltungen angenommen.

Top 8: Der Termin der Fälligkeit der Mitgliedsbeiträge wird bei sechs Gegenstimmen und 30 Enthaltungen auf den 1. 1. eines Geschäftsjahres festgelegt, die Zahlung muss spätestens bis zum 31. 3. eingehen.



Ein Blick ins Plenum zeigt ideale Räumlichkeiten und genügend Platz für alle Beteiligten



Das neue Präsidium: Dr. D. Didt, Fr. Fastenau, U. Wenning, Fr. Kuipers, H. Herrenkind, Dr. J. Harsanyi (v. l. n. r.)

Top 9: Der vorliegende Antrag des Bridgeclubs Marktredwitz, den Unterrichtsetat pauschal um 50T€ für die Schülerförderung zu erhöhen, wurde im Rahmen der Etatdiskussion abgelehnt.

Top 10: Der bisherige Präsident, Hans-Georg Haeseler, steht für eine Wiederwahl nicht zur Verfügung. Der einzige Kandidat, Ulrich Wenning, wird bei 19 Enthaltungen zum DBV-Präsidenten gewählt. Als Vizepräsident Ressort Geschäftsführung/Verwaltung wird Dr. Daniel Didt bei einer Enthaltung wiederge-

wählt. Als Vizepräsident Ressort Finanzen wird Horst Herrenkind bei vier Enthaltungen wiedergewählt. Die bisherige Vizepräsidentin Ressort Sport Beate Nehmert steht für eine Wiederwahl nicht zur Verfügung. Der einzige Kandidat Dr. Josef Harsanyi wird bei einer Enthaltung zum Vizepräsidenten Ressort Sport gewählt. Um das Amt Vizepräsident Ressort Öffentlichkeitsarbeit/Breitensport bewerben sich die bisherige Amtsinhaberin Betty Kuipers und Michael Tomski. Daher erfolgt die Wahl hier geheim und schriftlich. Auf Betty Kuipers

entfallen 275 Stimmen, auf Michael Tomski 218 Stimmen, bei 24 Enthaltungen. Damit ist Betty Kuipers als Vizepräsidentin Ressort Öffentlichkeitsarbeit/Breitensport wiedergewählt. Als Vizepräsidentin Ressort Unterrichtswesen wird Monika Fastenau bei elf Gegenstimmen und neun Enthaltungen wiedergewählt. Horst Herrenkind wird bei 4 Enthaltungen zum ständigen Vertreter des Präsidenten gewählt.

Top 11: Als Kassenprüfer werden Hannelore Jahn bei 15 Ent-

haltungen sowie Kurt Lang einstimmig wiedergewählt.

Top 12: Herr Wenning erläutert kurz seine Pläne für die Zukunft des DBV. Durch die Wahl von Herrn Dr. Harsanyi ins Präsidium und sein damit verbundenes Ausscheiden aus dem Schieds- und Disziplinargericht ist seine Position neu zu besetzen. Vorgeschlagen wird Kareen Schroeder, die einstimmig gewählt wird. Herr Wenning schließt die Versammlung um 22.25 Uhr.

DBV-Datenbank

■ Dr. Daniel Didt, Ressort Verwaltung

Einleitung

Schon seit vielen Jahren erfassen wir die Daten unserer Mitgliedsvereine und deren Mitglieder. Diese Angaben sind für viele Aufgaben des Verbandes wichtig. So richtet sich zum Beispiel der Mitgliedsbeitrag der Clubs nach der Anzahl ihrer Erstmitglieder. Spieler, die ihre gewonnenen Clubpunkte sammeln, müssen als CP-Sammler beim Masterpunktsekretariat regis-

triert sein. Für die Teilnahme am Ligaspielbetrieb ist die Mitgliedschaft im entsprechenden Mannschaftsclub nachzuweisen. Bei Nachfragen kann die Geschäftsstelle mit Hilfe der Kontaktdaten mit allen Personen schnell in Verbindung treten und für besondere Turniere wie Junioren- oder Seniorenmeisterschaften ermöglicht ein Abgleich der Geburtsdaten eine Überprüfung der Zulassungsvoraussetzungen.

Da wir mit ca. 29 000 Mitgliedern ein recht großer Verband sind, ist die Mitgliederverwaltung mit den bisherigen Mitteln nicht mehr vernünftig durchführbar. Nach mehreren Anläufen haben wir daher nun eine komfortable zentrale Club- und Mitgliederdatenbank geschaffen. Auf MySQL-Basis, ausgestattet mit einer Weboberfläche und einem ausgeklügelten Zugriffskonzept, ist es jetzt möglich, dass die Clubs einfache Angaben direkt in die Datenbank eintragen und jederzeit die dort vorhandenen Daten für ihre eigene Mitgliederverwaltung nutzen können.

dings richtet sich die Zugriffserlaubnis nach den für Sie in der Datenbank hinterlegten Funktionen. So kann ein Clubmitglied ohne Funktion im Vereinsvorstand nur sich selbst aufrufen und seine Kontaktdaten bearbeiten. Ein Mitglied des Clubvorstands (inkl. Clubpunktsekretär und Schriftführer) hat Zugriff auf alle Mitglieder seines Clubs und die Clubdaten. Die Regionalverbände haben Zugriff auf alle Clubs und Mitglieder in ihrem Verband. Die Geschäftsstelle des DBV hat Vollzugriff.

Nutzung

Mit der Datenbank haben Sie die Möglichkeit nach Personen (Name, Ort, DBV-Nummer) und Clubs (Name, Sitz, Clubnummer) zu suchen und die jeweiligen Daten einzusehen sowie – je nach Berechtigung – abzuändern. Als Clubvorstand können Sie Beendigungen von Mitgliedschaften eintragen und Wechsel von Erst- zu Zweitmitgliedschaften und umgekehrt registrieren. Für Ihre interne Mitgliederverwaltung können Sie eine Exzelliste aller Mitglieder erstellen lassen. Damit haben Sie die Möglichkeit, Ihre bisherige Mitgliederverwaltung vollständig durch die neue Datenbank zu ersetzen und sich Zusatzaufwand zu ersparen.

Neue Mitglieder können Sie in der Datenbank anlegen und als Mitglied Ihres Clubs kennzeichnen. In der Geschäftsstelle

Zugang

Der Einstieg in die Datenbank erfolgt über das Internet – es sind keine Installationen nötig. Auf der Seite www.dbv-datenbank.de melden Sie sich mit Ihrer DBV-Mitgliedsnummer und Ihrem persönlichen Passwort an. Die Nummer finden Sie auf Ihrem Mitgliedsausweis. Es lohnt sich, diese Nummer immer parat zu haben, denn zukünftig wird sie eine immer wichtigere Rolle bei Anmeldungen zu Turnieren, der Clubpunktregistrierung und bei Bridgereisen spielen. Ihr persönliches Passwort erhalten Sie beim Vorsitzenden Ihres Bridgeclubs, in dem Sie Erstmitglied sind. Sie sollten nach der ersten Anmeldung Ihr Passwort ändern und es vor anderen geheim halten.

Nach der Anmeldung können Sie in der Datenbank Clubs und Personen suchen und einzelne Angaben ändern. Aller-

Fortsetzung auf Seite 8

◆ Kurse! ◆

Monika Fastenau,
Ressort Unterrichtswesen

Übungsleiterseminare

Minibridge, Forum D und Spieltechnik werden vorausgesetzt.

Bridgebezirk Nordwest

Veranstaltungsort: Papenburg

1. Wochenende: 17./18. Mai 2008,

2. Wochenende: 14./15. Juni 2008

Seminarleiter: Dozent Frank Wichmann. ■

Bridgeverband

Schleswig-Holstein

Veranstaltungsort: Kiel-Heikendorf

1. Wochenende: 5./6. Juli 2008,

2. Wochenende: 19./20. Juli 2008

Seminarleiter: Richard Hömmen und Frank Wichmann ■

Übungsleiterschulung

Das Ressort „Unterrichtswesen und Jugendarbeit“ bietet eine Fortbildung nur für DBV-Mitglieder mit dem Zertifikat DBV-ÜL an. Die Schulung findet am Samstag, dem 23. August 2008, um 13.00 Uhr statt.

Veranstaltungsort: Bridge-Kultur-Insel, Kaiserswerther Str. 2, 40668 Meerbusch-Lank. Kursleiter: Dozent Wolfgang Rath. Thema: Logik im Gegenspiel. Anmeldungen bis zum 15. August 2008 nur bei der GS des DBV. Unkostenbeitrag: 10,- Euro. ■



*Bridge und Golf im sonnigen Anatolien, 20 Jahre und stets dabei,
Reisen in die Türkei mit Asutay, das ist das Gelbe von dem Ei!*



ALLEINREISENDE: PARTNER GARANTIERTE! ++ MULTIMEDIA-UNTERRICHT ++ EIGENE PRIVATAUSFLÜGE

BRIDGE- & REISELEITUNG: M. ASUTAY (DTSCH. MEISTER) HAUPTTURNIERLEITER: PETER EIDT HILFS- U. ORG.-CREW

ANM.: DIE REISEANFANGSTAGE SIND ALS ENGE "ZEITSPANNEN" ANGEZEIGT, DA DIE ABFLUGHÄFEN UNTERSCHIEDLICHE FLUGTAGE HABEN KÖNNEN.

OKTOBER 2008: IÇMELER/MARMARIS

TERMINE: 28. SEPT.-1. OKT., 4.-7., 11.-14., 18.-21. OKT. 1 BIS 4 WO., BEL. EINSTIEG

MARTI RESORT DE LUXE 5*** DIE PERLE...**

HP MIT ADI: ALLE GETRÄNKE EINSCHL. ALKOHOL. DRINKS FREI!
LUXUS IST RAUM: GROßE, FARBENFROHE ZIMMER, BLÖCKE II U. III KOMPL. NEU!

NOCH SCHÖNER, NOCH BESSER, EIN RICHTIGES TRAUMHOTEL MIT GANZ BESONDEREM FLAIR UND AMBIENTE, HERRSCHAFTLICHE LAGE DIREKT AM STRAND, EINE IMMER BESSER WERDENDE AUTHENTISCHE LANDESKÜCHE, SEIT LANGEN JAHREN DAS ANERKANNT SCHÖNSTE HOTEL IM GANZEN SÜDWESTEN DER TÜRKEI.

14 T. HP + ADI AB
1.050,-!

NOV. 2008: BRIDGE- & GOLFREISE NACH BELEK

TERMINE: 29.-31. OKT., 5.-8., 12.-15. UND 19.-21. NOV. 1 BIS 4 WO., BEL. EINSTIEG

UNTER NEUER REGIE DER SPANISCHEN BARCELÓ HOTELS NACH DER UMFASSENDEN VON-GRUND-AUF-GROßRENOVIERUNG! KOMPL. NEUE ZIMMER UND NEUE TERRASSENLOBBY

BARCELÓ TAT-GOLF 5*** ALL-DRINKS-INCLUSIVE!**

DIE RENOVIERUNG WURDE ERST KÜRZLICH IM APR. 2008 ABGESCHLOSSEN

FREUEN SIE SICH AUF EIN SCHÖNES HOTEL AN DEM SCHÖNSTEN STRAND-ABSCHNITT VON BELEK, FREUEN SIE SICH AUF DEN WUNDERSCHÖNEN TAT-GOLFPLATZ IN EINMALIGER WASSER-ENTLANG-LAGE! GROßE GREEN-FEE-ERMÄßIGUNGEN, STARTZEITEN BEREITS IN DEUTSCHLAND BUCHBAR. SEHR SCHÖNES HALLENBAD, SPA & FITNESS, TENNIS, SAUNA, TÜRK. BAD.

EXCLUSIV FÜR BRIDGEGÄSTE: ALL-DRINKS-INCLUSIVE!

14 T. HP + ALL-DRINKS-INCL. AB
845,-!!!

Weihnachts- & Silvesterreise 2008/2009 NACH ANTALYA

TERMINE: 18.-21. DEZ./25.-28. DEZ./2.-5. JAN. 1, 2 O. 3 WO. MIT BEL. EINSTIEG BUCHBAR

SILVESTERPROGRAMM IM PREIS INCL.! LUXURIÖSE ELEGANZ IM PRESTIGEHOTEL DES KOÇ-HOLDING:

TALYA DE LUXE 5*** ... DAS RENOMMIERTESTE HOTEL IN ANTALYA**

FEINE HOTELLERIE NACH "ALTER" SCHULE MIT STIL UND AMBIENTE IM ABSOLUTEN STADTZENTRUM AN DER ALTSTADT U N D DIREKT AM GOLF VON ANTALYA!

MEHRFACH INTERNATIONAL PRÄMIIERTE SPITZENKÜCHE: LANDESKÜCHE+PATISSERIE ZUM SCHMELZEN!
FÜR DIE BRIDGE-GRUPPE: AUSSCHLIEßLICH ZIMMER MIT DIREKTEM VOLLPANORAMA-MEERBLICK AN DER ENTSPR. SEITE, WUNDERSCHÖNE CLUB-SPIELRÄUME, SPA.

Talya, der Name ist die Marke!

14 T. HP + SILV.-PROG. AB
1.095,-!



WIESBADENER BRIDGESCHULE

Zauberhaftes Marienbad

30.8. - 13.9.2008



„Ich habe ganz Indien, Ceylon, alle Kurorte in Europa durchreist, aber nirgendwo wurde ich von der Poesie der anmutigen Natur so in Bann gezogen wie hier in Marienbad“, schwärmte Englands König Edward VII. 1907 über den tschechischen Kurort, den er insgesamt neun mal besuchte. Unser komfortables Kurhotel der renommierten Danubius-Kette liegt im Stadtzentrum mit seinen schönen Geschäften und Cafés und trotzdem in unmittelbarer Nähe zu den wunderschönen Kur-

4★★★★ Danubius Hotel Villa Butterfly

parks. Sie finden elegante Zimmer, eine moderne Kur- und Wellness-Abteilung mit einem schönen Schwimmbad. Gerne schicken wir Ihnen ausführliche Informationen über mögliche Kuranwendungen zu. Die Kurtaxe und ein kleines Ausflugsprogramm sind inklusive! **Mit Robert Koch**

Ab € 1.195,- EZ-Zuschlag p. T. € 15,-



Kos – der Sonne entgegen

5★★★★★ Neptune Resort & Spa

24.9. - 8.10. / 1.10. - 15.10.2008



Kos, die eindrucksvolle Insel des Hippokrates! Unser komfortables und elegantes Hotel, das führende Haus der Insel, liegt in einer exklusiven Anlage an einem sehr schönen Dünenstrand, der zum Baden im warmen Mittelmeer und langen Spaziergängen einlädt. **Mit Matthias Goll**

Ab € 1.545,- / € 1.495,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 12,-

Frühbucherrabatt bis 24.6. / 1.7. ab € 1.495,- / € 1.445,-

Wunderschönes Istrien!

4★★★★ Wellness Hotel Istra in Rovinj (Kroatien)

4. - 18.10. / 18.10. - 1.11.2008



Das im 4. Jahrhundert gegründete märchenhafte Rovinj gilt als die „Perle Istriens“. Unser komfortables Hotel liegt in einem idyllischen Park auf der kleinen Insel St. Andreas. Sie finden modern eingerichtete Zimmer, fast alle mit Balkon und Meerblick, vier Außenpools, Hallenbad und eine erstklassige Wellness-Abteilung. **Die Tischgetränke zum Abendessen sind frei!** **Mit Klaus Reps**

Ab € 865,- / € 795,- bei eigener Anreise

EZ-Zuschlag p. T. € 12,-

Gerne buchen wir für Sie eine Anreise, z. B. mit TUIfly ab Köln, Hannover oder Stuttgart nach Rijeka oder mit der Lufthansa über München nach Triest.

Auf Flüssen und Meeren



mit MS Astor, Astoria und Marco Polo

Natur pur und Mittsommernacht in Norwegen
12. - 24.6.2008 Ab € 2.420,-

Bremerhaven – Kristiansund – Trollfjord – Nordkap – Bergen – Bremerhaven mit MS Astor

Arktische Impressionen – Island und Spitzbergen

10. - 26.7.2008 Ab € 3.050,-
Bremerhaven – Reykjavik – Spitzbergen – Nordkap – Hamburg mit MS Astor

Auf den Spuren der russischen Seele

6. - 16.8.2008 Ab € 1.189,-
Moskau – St. Petersburg mit MS Griboedov

Auf der Ostsee in den Norden

28.8. - 11.9.2008 Ab € 2.720,-
Bremerhaven – Stockholm – Helsinki – St. Petersburg – Tallin – Danzig – Warnemünde mit MS Astor

Der Zauber des Schwarzen Meeres

2. - 17.10.2008 Ab € 2.250,- zzgl. Flug
Nizza – Kreta – Istanbul – Jalta – Piräus – Dubrovnik – Venedig mit MS Astoria

Silvester in der Antarktis



27.12.2008 - 11.1.2009 mit MS Marco Polo
u. a. Ushuaia – Kap Hoorn – Drake Passage – Elephant Island – Hope Bay – Paradise Bay – King Gorge Island – Falkland Inseln – Westpoint Island

Außen-Kabine inkl. Flug ab Frankfurt ab € 4.945,-

Frühbücher bis 31.5.2008 ab € 4.695,-!

Fordern Sie unseren ausführlichen Prospekt an!
Attraktive Konditionen für Anschlussreisen, u. a. Chile, Panama-Kanal, Karibik.

WBS-Sommerakademie

Hotel Dolce am Kurpark
in Bad Nauheim

Anfängerseminar

27.7. - 10.8.2008

Keine Lust auf wöchentliche Kurse, bei denen man erst nach Ewigkeiten zum Spielen kommt? Dieses Seminar richtet sich an den „blutigen Anfänger“, der in kompakter Form in das Bridgespiel eingeführt werden will. In dem zweiwöchigen Intensivkurs werden die Grundlagen von Spieltechnik und Reizung vermittelt.

Ab € 1.195,-
EZ-Zuschlag p.T. ab € 9,-

Aufbauseminar

27.7. - 3.8.2008

Ein Seminar, das besonders für den „neuen“ **Bridgespieler** gedacht ist. Wenn Sie erst einige Anfängerkurse absolviert haben oder sich generell noch unsicher fühlen – wir erarbeiten und vertiefen grundlegende Spiel- und Biettechniken und beschäftigen uns auch mit Gegenreizung und Gegenspiel.

Ab € 635,-
EZ-Zuschlag p.T. ab € 9,-

Woche der Spieltechnik

3. - 10.8.2008

Warum sitzt der Schnitt beim Gegner immer, bei einem selber aber nie? Das Seminar beschäftigt sich mit dem umfangreichen Thema Spieltechnik. Von der Konzeption ist es sowohl für **routinierte Spieler** als auch für **„wissbegierige und lerneifrige Fortgeschrittene“** geeignet.

Ab € 635,-
EZ-Zuschlag p.T. ab € 9,-

Unsere
Service-HOTLINE:
01804/334455

Robert Koch GmbH
Schloßstraße 14, 56459 Pottum
Telefon 02664/91017, Fax 02664/91018
info@wiesbadener-bridgeschule.de
www.wiesbadener-bridgeschule.de

Frühsommer im Hochsauerland

Berghotel Hoher Knochen

12. - 22.6.2008



Schon seit 1990 reisen wir in die herrliche Bergwelt des Schmallenberger Sauerlandes zu unserem gemütlichen Hotel auf 700 Meter Höhe. Sie finden eine ausgezeichnete Küche, ein schönes Hallenbad mit Liegewiese und ebene Wege, ein Paradies für Wanderer! Ein kleines Rahmenprogramm ist im Reisepreis auch schon enthalten. **Mit Thomas Schmitt**

Ab € **935,-** EZ-Zuschlag p. T. ab € **10,-**

Bridgewochenende im Schnitterhof

Maritim Hotel Schnitterhof in Bad Sassendorf

31.7. - 4.8.2008



Das traditionelle Wochenende mit Bridge „rund um die Uhr“ in unserem im wunderschönen Kurpark gelegenen Haus, das die urgemütliche Atmosphäre eines westfälischen Gutsbesitzes mit allem modernen Hotelkomfort vereint.

Mit Matthias Goll

Ab € **490,-**
EZ-Zuschlag p. T. € **15,-**

Kitzbühel – September- sonne im Tennerhof

Relais & Châteaux Hotel Tennerhof

21. - 28.9. / 28.9. - 5.10.2008



Der 5***** Tennerhof ist eine der exklusivsten alpenländischen Adressen und mit zwei „Hauben“ laut Gault Millau eine der besten Küchen Österreichs. Ab Hotel gibt es Wandwege mit herrlichem Ausblick. Kurtaxe und Softgetränke während der Turniere sind inklusive! **Mit Göran Mattsson**

Eine Woche ab € **945,-** Zwei Wochen ab € **1.820,-**
Einzelzimmer ohne Aufpreis!

Berliner Sommer!

Maritim Hotel Berlin

3. - 13.7.2008



Unser erstklassiges Hotel, 2005 eröffnet und im luxuriösen Stil der Goldenen 20er-Jahre eingerichtet, finden Sie in zentraler Lage im „Diplomatenviertel“ unweit des Potsdamer Platzes. Den Tiergarten und viele der berühmten Museen Berlins können Sie bequem zu Fuß erreichen. Reichstag und Brandenburger Tor sind ebenfalls nicht weit! Die letzten drei Tage der Reise sind auch separat als Wochenendseminar buchbar. **Mit Matthias Goll**
Ab € **990,-** **Einzelzimmer ohne Aufpreis!**

Elegantes Baden-Baden!

Steigenberger Europäischer Hof

10. - 24.8.2008



An der Oos, gegenüber Kurhaus und Kurpark, liegt unser 5***** Hotel mit Flair und Charme des 19. Jahrhunderts und allem modernen Komfort. Eine der Spitzenadressen in Baden-Baden, der „Sommerhauptstadt Europas“ und Treffpunkt der eleganten Welt! Die Kurtaxe und ein kleines Ausflugsprogramm sind inklusive. **Mit Thomas Schmitt**

Ab € **1.540,-** Eine Woche ab € **795,-**
EZ-Zuschlag p. T. ab € **10,-**

„Bridgegipfel“ in Heiligendamm

5***** Kempinski Grand Hotel Heiligendamm

12. - 22.10.2008



Heiligendamm, Deutschlands ältestes Seebad, gilt nicht erst seit dem G8-Gipfel im Juni 2007 als Visitenkarte für stilvolle Gastlichkeit in Deutschland. Das Grand Hotel Kempinski verbindet den nostalgischen Charme der Weißen Stadt am Meer mit den Annehmlichkeiten und dem Komfort eines Luxus-Hotels für allerhöchste Ansprüche. **Mit Michael Tomski**
Ab € **1.585,-** im DZ und ab € **2.065,-** im EZ

Sommerferien im Allgäu

Vital-Hotel Tirol in Jungholz

13. - 27.7.2008



Schon unsere elfte Reise zu sonnigen Urlaubstagen in einer wunderschönen Landschaft, wo sich das Allgäu und Tirol vereinen! Alle Annehmlichkeiten eines gemütlichen alpenländischen Hotels. (Einen Transfer vom und zum Bahnhof in Kempen organisieren wir gerne für Sie.) **Mit Thomas Schmitt**

Ab € **1.075,-** Eine Woche ab € **575,-**
EZ-Zuschlag p. T. ab € **9,-** (einige EZ ohne Aufpreis!)

Hochsaison auf Rügen!

Seehotel Binz-Therme

24.8. - 3.9.2008



Auf dem landschaftlich so reizvollen Rügen liegt das elegante Seebad Binz, einer der sonnigsten Orte Deutschlands. Unser komfortables 4***** Hotel finden Sie direkt an der Seepromenade. Mehrere warme Jodquellen entspringen tief unter dem Haus und sorgen für ein Thermal-Sole-Bad besonderer Güte! Die Kurtaxe ist inklusive. **Mit Stefan Back**

Ab € **1.065,-** EZ-Zuschlag p. T. € **20,50**

Wochenendseminare

Berlin **11. - 13.7.2008**

„Keine Angst vor Sans Atout“ Maritim Hotel
Ab € **245,-** EZ ohne Zuschlag

Wiesbaden **3. - 5.10.2008**

„Die Kunst der Blattbewertung“ Hotel Oranien
Ab € **235,-** EZ ohne Zuschlag

Bad Tölz **24. - 26.10.2008**

„Moderne Schlemmreize“ Post-Hotel Kolberbräu
Ab € **235,-** EZ-Zuschlag p.T. € **10,-**

Reisen in Vorbereitung:

5. - 15.10.2008 Bad Reichenhall
10. - 24.10.2008 Mallorca
24.10. - 7.11.2008 Andalusien
9.11. - 7.12.2008 Tunesien
10. - 24.11.2008 Madeira

Fortsetzung von Seite 4

wird daraufhin geprüft, ob diese Person schon in einem anderen Club geführt wird. Je nachdem wird sie dann für Ihren Club freigeschaltet oder erhält eine neue DBV-Nummer. Dies kann je nach Arbeitsaufkommen einige Tage dauern. Für alle Mitglieder mit neuen Erstmitgliedschaften werden regelmäßig die Mitgliedsausweise ausgestellt und an die Clubs versandt.

Clubdaten

Speziell für die Clubs bietet die neue Datenbank eine Reihe von interessanten und nützlichen Zusatzfunktionen. So können Sie selbst die Versandadresse Ihrer Bridgemagazine pflegen und, wenn gewünscht, die Anzahl der Exemplare verringern. Wenn Sie das betreffende Feld leer lassen, erhalten Sie für jedes Erstmitglied ein Magazin.

Weiterhin können Sie eine Kommunikationsadresse festlegen. Solange diese ungefüllt ist,

senden wir die Clubpost immer an den aktuell eingetragenen Clubvorsitzenden.

Eine sehr wichtige Funktion ist die Eingabemöglichkeit Ihrer Spieltermine mit Wochentag, Uhrzeit, Turnierform, Spielort und der verantwortlichen Kontaktperson. Diese Angaben ermöglichen es, auf der Homepage des DBV gezielt nach Spielmöglichkeiten zu suchen. Als besonderen Service können Sie durch Eingabe der Koordinaten Ihres Spielortes (z. B. abzulesen aus dem Navigationssystem Ihres Autos) diesen auf einer Google-Karte hausnummerngenau darstellen. So findet garantiert jeder zu Ihrem Turnier. Für die meisten Spielorte haben wir die Koordinaten schon automatisch berechnen lassen.

Da viele Clubs noch keine eigene Internetseite haben, gibt es nunmehr die Möglichkeit, wichtige Mitteilungen in der Datenbank zu erfassen und diese dann auf der Club-Unterseite

der DBV-Internetpräsenz anzuzeigen. Dazu können Sie unter Web-Mitteilungen einen Eintrag mit Bild hinterlegen und zusätzlich noch auswählen, von wann bis wann dieser freigeschaltet sein soll. So können Sie Ihre Mitglieder leicht auf anstehende Turniere und Veranstaltungen hinweisen oder Terminverschiebungen unkompliziert bekannt geben.

In der Geschäftsstelle werden noch eine Reihe zusätzlicher Angaben gepflegt wie Übungs- und Turnierleiterqualifikationen sowie Titelerfolge bei Deutschen Meisterschaften.

Sie haben auch weiterhin die Möglichkeit, alle Änderungen durch die Geschäftsstelle eingeben zu lassen. Schicken Sie dazu Ihre Angaben bitte an die E-Mail-Adresse datenbank@bridge-verband.de. Meist ist es allerdings einfacher und schneller die Änderungen direkt in der Datenbank zu erfassen. Scheuen Sie sich daher nicht, die Bedienung ist sehr einfach und intuitiv.

Ausblick

Zukünftig soll auch die komplette Masterpunktverwaltung in der Datenbank erfolgen. Dazu wird es eine Möglichkeit zur Online-Einreichung der erspielten Punkte geben. Auch die Anzeige des Punktstandes wird direkt aus der Datenbank erfolgen.

Die Idee der eigenen Club-Homepage auf den Seiten des DBV wird weiter ausgebaut und viele weitere Funktionalitäten wie die Anmeldung zu Turnieren sollen eng mit der Datenbank verknüpft werden.

Um die Datenbank noch bedienfreundlicher und nutzbarer zu gestalten freuen wir uns, wenn Sie uns Ihre Meinungen, Anregungen, Lob und Kritik an die E-Mail-Adresse datenbank@bridge-verband.de zusenden oder im Feedbackformular der Datenbank eintragen.

Häufig gestellte Fragen und konkrete Hinweise zur Nutzung der einzelnen Funktionen finden Sie auch unter der bereitgestellten Onlinehilfe. ■

◆ **Kurz, aber wichtig!** ◆

*Monika Fastenau,
Ressort Unterrichtswesen*

Bridge Crash Kurs für Jugendliche OHNE Vorkenntnisse

Der Landesbridgeverband Hessen (LBVH) lädt Jugendliche im Alter von 14 bis 18 Jahren in der Zeit vom 27. Juli bis 3. August 2008 zu einem Bridge-Crash-Kurs in die Jugendherberge Wiesbaden ein. In dieser Woche werden Jugendliche vom absoluten Anfänger bis zur Turnierreife gebracht. Vorkenntnisse sind ausdrücklich nicht erwünscht, damit eine möglichst homogene Gruppe zustande kommt. Veranstalter ist der LBVH, Unterricht und Kursleitung unterliegen Dirk Schroeder – unterstützt durch das Evangelische Jugendwerk. Neben dem Bridgeunterricht gibt es sportliche Angebote entsprechend den

Möglichkeiten des Hauses. Für Teilnehmer, die ihren Wohnort im Bereich des LBVH haben, übernimmt der LBVH sämtliche Kosten inklusive voller Verpflegung, Unterbringung, Betreuung, Unterrichts- und Spielmaterial. Lediglich die Anreise muss selbst bezahlt werden.

Anmeldungen – bitte schriftlich – unter dem Stichwort „Bridge-Crash-Kurs“ an: Dirk Schroeder, Galileistr. 21, 65193 Wiesbaden, E-Mail: lbv-hessen@web.de, Telefon: 06 11-52 48 48, Fax 06 11-5 17 08.

Bei der Anmeldung muss die Teilnahmeerlaubnis seitens der/des Erziehungsberechtigten vorgelegt (Formular bei Herrn Schroeder oder der DBV-Geschäftsstelle) sowie eine Schutzgebühr von € 20,- entrichtet werden, die bei Erscheinen zurückgezahlt wird. Teilnehmer aus anderen Regionalverbänden sind ausdrücklich willkommen und sollten

sich wegen einer Kostenübernahme an den zuständigen Regionalverband wenden.

Weitere Informationen und die Kontaktadressen der anderen Regionalverbände bei der DBV-Geschäftsstelle. ■

! Jugendförderturniere Dreifache Punkt-Wertung !

Aus aktuellem Anlass weisen wir darauf hin, dass jeder Club zusätzlich zu den in der Masterpunkt-Ordnung genannten Turnieren pro Jahr weitere vier Turniere mit 3-facher Punkt-Wertung durchführen kann, wenn diese vorab als Jugendförderturniere deklariert werden. Einzige Bedingung ist, dass pro Teilnehmer € 2,- an den DBV abgeführt werden, die ausschließlich der Jugendförderung zugute kommen. Bei Interesse melden Sie die Termine bitte vorab der DBV-Geschäftsstelle. Nach dem Turnier senden Sie dem DBV dann eine Teilneh-

merliste und überweisen die Fördersumme auf das bekannte DBV-Konto. ■

*Nicole Wilbert,
DBV-Geschäftsstelle*

Deutsche Individualmeisterschaft

Die Deutsche Individualmeisterschaft findet traditionell jedes Jahr an einem anderen Ort statt. Vereine, die daran interessiert sind, dass das Turnier in ihrer Stadt ausgetragen wird und ggf. entsprechende Mithilfe bei der Vor-Ort-Organisation (Kontakt zu geeigneten Hotels, Bereitstellung von Spielmaterial) leisten können, werden gebeten, sich möglichst bald an die DBV-Geschäftsstelle zu wenden. Ein Termin für das Jahr 2009 kann noch relativ flexibel festgelegt werden, sollte aber vorzugsweise im Mai oder Juni liegen. ■

24 Jahre Elisabeth Dierich Bridge-Reisen



Elisabeth Dierich

SOMMERREISE 2008

Wir sind vom 6. – 16. Juli 2008 zum 42. Mal in einem unserer Lieblingshotels, dem Parkhotel Kurhaus, in Bad Kreuznach! Nehmen Sie teil an dieser beliebten Reise und genießen Sie unbeschwerte Sommertage in Bad Kreuznach inmitten des voll erblühten Kurparks zum

Schnäppchenpreis von € 970,- HP/DZ inkl. Bridge-Arrangement

EZ-Zuschlag: € 10,-/Tag

DZ zur Einzelnutzung: € 15,-/Tag

Sichern Sie sich durch frühzeitige Anmeldung ein schönes Zimmer!

Beim Bridge werden Sie betreut von unserem Team
und der mehrfachen Welt- und Europa-Meisterin **Pony Nehmert!**

In Ihrem Reisepreis ist (auf Wunsch) die kostenlose Teilnahme an den Rheinland-Pfalz-Meisterschaften am 12. 7. enthalten; 3 Stärke-Gruppen (Pik, Coeur, Karo).

Vorschau: Weihnachts-/Silvesterreise vom 22. 12. 2008 – 3. 1. 2009, – wie jedes Jahr – im Parkhotel Kurhaus in Bad Kreuznach (im letzten Jahr waren wir bereits im Oktober ausgebucht! Sichern Sie sich durch rechtzeitige Buchung „Ihr“ Zimmer!)

■ **Anmeldung: Elisabeth Dierich Bridge-Reisen** ■

Mozartstraße 5 • 55450 Langenlonsheim • Tel.: 067 04/1375 • Fax: 067 04/2470 • E-Mail: dieriche@aol.com • www.elisabeth-dierich-bridgereisen.de



Bad Kreuznach



Ressort 2 Finanzen

■ Horst Herrenkind

Reisekostenordnung

Die RKO gilt für folgende Organe und Personen des DBV:

Mitglieder des Präsidiums, Beirates, Gerichte, Ausschüsse, Referenten sowie Bridge-Spieler und Betreuer, die im Auftrag des DBV an nationalen und internationalen Wettbewerben teilnehmen.

Alle genannten Personen haben ein Anrecht, die Kosten ihrer Dienstreise erstattet zu bekommen.

Ausgegebener Veranlassung muss ich darauf hinweisen, dass die RKO auch den Zeitpunkt der Abrechnungserstellung regelt. So ist unter § 1, 4 (verwaltungstechnische Bearbeitung) die Bearbeitungszeit für Inland und Ausland unterschiedlich:

4 b Reisekostenabrechnung

Inland: Die RKA ist spätestens innerhalb **einer Woche** nach Beendigung der Dienstreise vorzunehmen.

Ausland: Die RKA von Auslandsreisen ist **unmittelbar** nach Beendigung der Dienstreise vorzunehmen.

Leider habe ich einen sehr negativen und nachlässigen Umgang mit dieser Vorschrift feststellen müssen. Ich bitte deswegen alle Betroffenen, in Zukunft ihre Reisekostenabrechnung nach den Richtlinien der Reisekostenordnung vorzunehmen.



Beitragsfälligkeit

Die DBV-Satzung bestimmt nicht die Fälligkeit der DBV-Beiträge. Sie gibt nur indirekt in § 7 Rechte und Pflichten der Mitgliedsvereine und in Abs. 4 einen Hinweis, dass die Bemessungsgrundlage für die zu zahlenden Beiträge der Mitgliedsvereine die Anzahl der Personen ist, die dem DBV als Erstmitglieder zu **Beginn** des Geschäftsjahres angehören. Im gleichen § 7, Abs. 6 weist sie darauf hin, dass die Höhe und Fälligkeit der Beiträge die Hauptversammlung beschließt.

Die diesjährige Hauptversammlung hat deshalb beschlossen, dass der in der Höhe (€ 25,00) unveränderte DBV-Beitrag ab sofort am 1. Januar

des Jahres fällig ist, wobei eine verspätete Zahlung des Beitrages aus organisatorischen Gründen bis 31. März des Jahres respektiert wird.

Hierbei wurde auf evtl. noch nicht erfolgte Beitragszahlungen der Bridge-Club-Mitglieder im 1. Quartal des Jahres Rücksicht genommen.

Sollte dieser Termin nicht eingehalten werden, wird der DBV umgehend Mahnungen verschicken; eine Mahngebühr wurde bisher nicht diskutiert.

Neuer Vordruck für Honorarabrechnungen

Aus steuerlichen Gründen hat sich der DBV entschlossen, für alle Honorarabrechnungen einen eigenen Vordruck zu schaffen.

Bisher erfolgten diese Zahlungen zusammen mit den Reisekostenerstattungen.

An der Abwicklung der Autohonorare ändert sich dadurch formal zunächst nichts. Die DBV-Geschäftsstelle wird wie bisher monatlich diese Honorare gem. Aufstellung des BM-Redakteurs überweisen. Sie wird diese Zahlungen aber am Ende des Jahres zusammenstellen und den einzelnen Honorarempfängern eine Jahresbescheinigung ausstellen.

Um diese steuerlich richtig ausstellen zu können, müssen wir aber wissen, wer umsatzsteuerpflichtig ist.



Der DBV gratuliert dem Stuttgarter Bridgeclub e. V. zum 75-jährigen Jubiläum!

Wir gehen davon aus, dass die meisten Honorarempfänger die Grenze der Kleingewerbeunternehmer von zur Zeit € 17 500,00 pro Jahr nicht überschreiten werden.

Für die Umsatzsteuerpflichtigen bitten wir, uns ihre Umsatzsteuer-ID oder ihre Steuernummer mitzuteilen, damit die Jahresaufstellung mit dem entsprechenden Umsatzsteueranteil ausgewiesen werden kann. Der neue Vordruck ist in der Geschäftsstelle anforderbar oder kann aus der DBV-Homepage abgerufen werden. ■

**Der DBV
im Internet:**

www.bridge-verband.de

Perfekte polnische Performance

Vanderbilt Trophy 2008

■ Jochen Bitschene

Eines der absoluten Top-Turniere in der Welt ist die Vanderbilt Trophy, benannt nach ihrem Stifter, Harold S. Vanderbilt, dem Erfinder des Contract Bridge. Die Vanderbilt Trophy wird seit 1928 als Teamturnier im K.-o.-Verfahren ausgetragen. Das diesjährige Turnier fand im März in Detroit statt und bereits im Viertelfinale trafen zwei der Favoriten aufeinander. Das international besetzte Team Rubin (Ron Rubin, Russel Ekeblad, Peter Weichsel, Marcin Lesniewski, Louk Verhees, Jan Jansma) entschied das Duell gegen das Team Katz (Ralph Katz – George Jacobs, Robert Levin, Steve Weinstein, Zia Mahmood, Michael Rosenberg) für sich, unter anderem auch wegen der folgenden Hand:

Teiler 0, Gefahr keiner

♠ B7653
♥ 10942
♦ A8
♣ K3

♠ 842
♥ KDB86
♦ 432
♣ 98

♠ KD109
♥ 7
♦ K10975
♣ D54

♠ A
♥ A53
♦ DB6
♣ AB10762

West	Nord	Ost	Süd
Zia	Weichsel	Rosenberg	Lesniewski
2♥	x	–	1♣
alle passen			3SA

Während Levin und Weinstein ohne gegnerische Intervention mit 24 Figurenpunkten in verbundenen Händen im sicheren 2♣-Kontrakt stehen blieben, brachte Zia die Gegner mit seinem unglücklichen 5er-Farben-Sprunggebot auf die richtige Fährte und die angesagten 3 SA wurden mit Überstich erfüllt.

Früh verabschieden mussten sich auch die polnischen Vorjahressieger Zmudzinski-Balicki, die sich mit ihren russischen Teammates Gromov und Dubinin im Achtelfinale dem Team Polen (Krzysztof Martens, Krzysztof Jassem, Boguslaw Gierulski, Jerzy Skrzyp-



czak und NPC Piotr Walcak) beugen mussten.

Im Halbfinale trafen die Teams Mahaffey (Jim Mahaffey, Gunnar Hallberg, Fredrik Nyström, Peter Bertheau, Zhao Jie, Fu Zhong) und Rubin sowie Polen und Meltzer (Rose Meltzer, Kyle Larsen, Alan Sontag, Roger Bates, Tor Helness, Geir Helgemo) aufeinander.

Auf dem Weg ins Finale!

Auch die Bermuda-Bowl-Gewinner aus Norwegen konnten die späteren Sieger nicht aufhalten, obwohl sie bis zum letzten Viertel in Führung lagen. Dann kam diese Hand:



Das Siegerteam aus Polen: NPC Walcak, Gierulski, Skrzypczak, Martens, Jassem

Board 19, Teiler S, Gefahr 0/W

♠ AB64
♥ D9865
♦ K7
♣ 75

♠ K9873
♥ KB10
♦ A95
♣ KB

♠ 102
♥ A43
♦ 843
♣ 106432

♠ D5
♥ 72
♦ DB1062
♣ AD98

West	Nord	Ost	Süd
Sontag	Jassem	Bates	Martens
X	XX	2♣	1SA ¹⁾
alle passen			X

¹⁾ Steht vermutlich nicht im Buch

Nach einer etwas schrägen 1SA-Eröffnung von Martens auf Süd zeigten sowohl West (mit Kontra) und Nord (mit Rekontra) Mut, während Bates auf Ost

das vermeintlich passivste Gebot fand und in 2♣ rauslief, die im Kontra zweimal fielen. Damit wechselten 12 IMPs den Besitzer und Team Polen ging erstmals in Führung.

Die Entscheidung fiel dann in Board 27:

Board 27, Teiler S, Gefahr keiner

♠ KB1043
♥ KB1094
♦ 32
♣ 9

♠ AD75
♥ A862
♦ D
♣ K532

♠ –
♥ D53
♦ AKB1094
♣ AB84

♠ 9862
♥ 7
♦ 8765
♣ D1076

West	Nord	Ost	Süd
Sontag	Jassem	Bates	Martens
2♦ ¹⁾	–	2SA ²⁾	–
3♦ ³⁾	–	6♣	alle passen

¹⁾ 0-1 Karo
²⁾ Forcing
³⁾ 4-4-1-4 Maximum

4♠ für 17 IMPs!

Während Helness und Helgemo in 4♠ im Kontra für 1100 gegen den potenziellen Schlemm des Gegners verteidigten, erreichten Sontag und Bates auf der anderen Achse nach einer starken 3-Färber-Eröffnung den 6♣ Schlemm, der am 4-1-Stand der Trümpfe scheiterte. Das bedeutete 17 IMPs für Team Polen und den KO für Team Meltzer.

Das zweite Halbfinale ging deutlich an Team Rubin, auch dank dem folgenden Großschlemm, den Verhees – Jaansma reizten, während Zhao und Fu im Kleinschlemm hängen blieben.

Board 20, Teiler W, Gefahr alle

♠ B9
♥ 984
♦ B52
♣ B854

♠ AK10843
♥ A63
♦ 84
♣ 106

♠ D762
♥ K
♦ AK10
♣ AK732

♠ –
♥ DB10752
♦ D9763
♣ D9

Im Finale ging das Team Rubin, das auf den sehr kranken Rubin

verzichten musste, schnell in Führung, doch in Board 5 drehte sich der Wind. Während Jansma – Verhees in der Partie hängen blieben, erreichten Jassem und Martens den Großschlemm in Pik.

Board 5, Teiler N, Gefahr N/S

♠ A 8 7 5 4 3
♥ A 6
♦ 2
♣ A D 9 5

♠ 10 9 2
♥ D 9 8 7 5
♦ D 7
♣ 7 4 2

♠ 6
♥ K B 4 3 2
♦ K 10 6 4
♣ 10 6 3

♠ K D B
♥ 10
♦ A B 9 8 5 3
♣ K B 8

West	Nord	Ost	Süd
Lesniewski	Jassem	Weichsel	Martens
–	1♠	–	2♦
–	2♠	–	4♥ ¹⁾
–	4SA ²⁾	–	5♣ ³⁾
–	6♣ ⁴⁾	–	7♠ ⁵⁾

alle passen
¹⁾ Kurz in Coeur, Schlemminteresse
²⁾ Assfrage
³⁾ 2 und die P-Dame
⁴⁾ Noch was in Treff?
⁵⁾ Ja!

den gespielt, wären die 4♠ erfüllt worden. Am anderen Tisch gelangten Jassem und Martens mit Hilfe des Gegners und auf Umwegen in 5♣, die Verhees dann zu Recht kontriierte. Ob er die unschlagbaren 3SA auch kontriiert hätte? Gegen 5♣ im Kontra griff Verhees das ♦ A an und spielte ein kleines Karo nach, das von Jansma getrumpft wurde. Hätte er die beiden hohen Karos abgespielt, wäre der Kontrakt erfüllt worden. Nach dem Ende des 3. Viertels waren die beiden Teams auf Augenhöhe – nur durch zwei IMPs getrennt. Die entscheidende Hand im Schlussviertel:

Board 26, Teiler O, Gefahr alle

♠ K 6 5 2
♥ B 9 6
♦ D 5 4
♣ 9 7 5

♠ D 10
♥ 8 5
♦ A J 9 7 6 2
♣ D 8 4

♠ A B 9 4 3
♥ A 3
♦ K 10
♣ A B 6 2

♠ 8 7
♥ K D 10 7 4 2
♦ 8 3
♣ K 10 3

West	Nord	Ost	Süd
Gierulski	Verhees	Skrzypczak	Jansma
–	–	1♠	–
1SA	–	2SA	–
3♠	–	4♠	alle passen

Beide Paare vermieden hier den chancenlosen 3SA-Kontrakt und spielten im guten 5-2 Fit in Pik, wobei Weichsel – Lesniewski in 3♠ stehen blieben, während das polnische Paar Gierulski – Skrzypczak die Partie erreichte.

Im letzten Viertel gab das polnische Team nur noch 2 IMPs ab und gewann das Finale letztendlich mit 118 zu 96 IMPs. Ein verdienter Sieg und eine konstante und starke Leistung der Polen, die mit Ausnahme des Finales alle ihre Matches mit über 30 IMPs gewannen.

Die weiteren Platzierungen:

- 2. Ron Rubin, Russell Ekeblad, Peter Weichsel (alle USA), Marcin Lesniewski (PL), Louk Verhees und Jan Jansma (NL)
- 3./4. Rose Meltzer, Kyle Larsen, Alan Sontag, Roger Bates (alle USA), Tor Helness und Geir Helgemo (N)
- 3./4. Jim Mahaffey (USA), Gunnar Hallberg (GB), Fredrik Nyström und Peter Bertheau (S), Zhao Jie und Fu Zhong (RC) ■

Board 19, Teiler S, Gefahr O/W

♠ A K 7
♥ 10 8 4
♦ 6 3
♣ K D B 10 5

♠ 10 9 8 6 2
♥ K B 7 6 3 2
♦ 5
♣ 8

♠ D B 4
♥ D 5
♦ A K 10 4 2
♣ 6 4 3

♠ 5 3
♥ A 9
♦ D B 9 8 7
♣ A 9 7 2

West	Nord	Ost	Süd
Gierulski	Weichsel	Skrzypczak	Lesniewski
2♦ ¹⁾	2♥ ²⁾	4♠	1♦
–	X	alle passen	–

¹⁾ Oberfaben
²⁾ Treffs

Jansma	Jassem	Verhees	Martens
1♥	1♠	1SA	1♦
–	2♥	X	2♣
–	3♣	–	XX
–	X	–	–
3♥	X	–	4♣
–	5♣	X	alle passen

Das Trumpf-Ausspiel gegen Skrzypczaks kontriierte 4♠ ist normal, und Weichsel erkannte auf Nord, dass er die Strategie wechseln musste. Er forcierte den Dummy mit Treff, und sein Partner Lesniewski, mit ♥ A bei Stich, folgte dieser Gegenspielidee für +500. Hätte Weichsel schlafmützig drei Trumpfrun-

„Die Darmstädter“

Bridge- und Golfreise
Sonnige Tage erwarten Sie in

Tunesien
im erstklassigen ****Hotel
„RIU BELLEVUE PARK“
in Port el Kantaoi

vom 5. 11. – 3. 12. 2008 1/2/3/4 Wochen buchbar

Traumhafte Lage direkt am Strand unweit vom malerischen Yachthafen.
Einer der schönsten Golfplätze (2 x 18 Loch) ist nur 3 km entfernt:
Vorgebuchte Greenfees und kostenloser Shuttle!

14 Tage:
DZ/HP/MB/Flug/Bridge/ALL INCLUSIVE:
999,- €; EZ: 1.097,- €
3./4. Woche 949,- €; Frühbucher bis 1. 7.: 60,- €

Anmeldung und Information: Günter Buhr, Kesselhutweg 5, 64289 Darmstadt
Tel.: 061 51/71 08 61 + 01 72/9 20 16 59, Fax: 71 08 65, E-Mail: gbdarmstadt@web.de

Bridge und Sport

vom So., 13. 07. 2008 – 20. 07. 2008
vom So., 20. 07. 2008 – 27. 07. 2008

Hessen Hotelpark** Hohenroda**

Liegt an einem wunderschönen Angel- und Badensee in der Nähe von Bad Hersfeld (ca. 20 km)
Sportmöglichkeiten sind Wandern, Walking, Saunen, Schwimmen im See oder Hallenbad (144 m²).
Gegen Gebühr: Kegeln, Tischtennis, Billard, Indoor-Minigolf, Massage, Kosmetik und Fahrradverleih.

Bridgeturniere – Clubpunkte – Unterricht
einschl. Kaffee- und Getränkebar zum Bridge

1 Woche DZ Komfort HP p. P. € 425,00
1 Woche EZ = DZ HP € 495,00
Alle Zimmer liegen zur Seeseite

Info: Elf. Wolf · Tel.: 061 72/3 59 05 · Fax: 061 72/30 66 29
E-Mail: werner.elf@t-online.de

♠ DR. KARL-HEINZ KAISER ♥

Sommerurlaub mit Bridge

15. – 27. 6. 2008

**„Seehotel Großherzog von Mecklenburg“
Boltenhagen**

Ausführliche Anzeige im Bridge Magazin März 08, S. 19

Weitere Infos: www.kaiser-bridge.de; Tel. (0 22 05) 23 53

NOSTALGIE IN WEISS

St. Moritz 2008 – Teil 2

■ von Dr. Ulrich Auhagen



Glanzvoller Abschluss des Festivals war das Teamturnier vom 21. bis 23. 1. 2008 im mit einem enormen Aufwand zu einem Suitenhotel umgebauten Carlton. Bei strahlendem Sonnenschein saßen viele Paare auf der großzügig angelegten Terrasse über dem Eingangsbereich und konnten sich angesichts der schneebedeckten Bergwelt nur mit Mühe der Besprechung letzter System-Feinheiten widmen, ehe es um 15.30 Uhr losging. 14 Teams spielten einen kompletten Round Robin – 13 Runden zu je sechs Händen. Unser Team, angeführt von Ruth Nikitine, traf mit Bausback – Jahr und Gwinner – Dr. Auhagen in der ersten Runde auf OTVOSI (Stepinski, Romanski – Grzelak). Wie hätten Sie 4 ♥ gespielt?

♠ 104
♥ AK1054
♦ D8
♣ K1054

W N O S

♠ ADB97
♥ DB7
♦ B10743
♣ –

In I/4 (W/Gefahr alle) eröffnete ich als Teiler 1 ♥. Gwinner reizte 1 ♠. Süd gab Kontra. Als ich passte, bot Otvosi 2 ♣. Über Gwinners 3 ♣ versuchte ich 3 SA, wurde dann aber auf 4 ♥ ausge bessert. Angriff: ♦ 9. Ich blieb am Tisch klein und gab auf Süds Ass ♦ D. Unbeeindruckt folgte ♦ K. Otvosi bediente mit ♦ 5. Süd setzte ein kleines Karo fort. Was nun? Ich vertraute Süd und gab ihm nach Reizung und Gegenspiel (ungewöhnliche Abfolge: erst ♦ A, dann ♦ K) den ♠ K und warf ♠ 4 ab. Nord stach und brachte Coeur. Ich nahm, spielte ♠ A und ♠ D. Bei Süd erschien ♠ K. Ich stach. Der Rest war leicht. Auch im anderen Raum begann man gegen 4 ♥ mit drei Karo-Runden. West schnappte hoch und schnitt in Pik zu Süds König, um die vierte Runde Karo wieder hoch trumpfen zu müssen.

Den Ausschlag gab schließlich I/5, als unsere Gegner aufgrund eines Biet-Missverständ-

nisses mit sehr viel Material in 3 SA +4 stehen blieben, während Bausback – Jahr die Schlemm-Chance nutzten, um 12 IMPs zu gewinnen. Das Resultat 13:0 bedeutete 20:10 Siegpunkte.

In Runde 2 trafen wir auf die Damen Gerstel (Wälchli, Licker – Leder). Bei wenig interessanten Händen und kleinsten Umsätzen konnte unser Team neben 2 IMPs für Überstiche nur einen Partscore-Swing (+140 für 2 ♥ +1 sowie 2 ♠ +1 für Bausback – Jahr bzw. Gwinner und mich) für sich buchen. Ein 18:12-Erfolg bei 9:0 IMPs.

In Runde 3 ging es gegen hochkarätige Gegner: Maria Erhart – Schifko und Mme. Hämmerli – Hamaoui.

Nach 9 IMPs für uns (in III/26 schrieben Bausback – Jahr +100, in unserem Raum fiel Erhart in 1 SA in Gefahr dreimal) brachte III/30 (O/-) die Entscheidung. Sie halten als West in dritter Position ♠ DB107, ♥ D862, ♦ AD1072, ♣ – und sehen, dass Ihr Partner als Teiler 2 ♦ eröffnet (Multi, Sechser-Oberfarbe 6-9 oder Dreifärber 17-23). Rechts von Ihnen geht Schifko (Süd) auf 3 ♣. Gwinner und ich spielten – auch nach Zwischenreizung des Gegners – 4 ♣ als Aufforderung an den Multi-Eröffner, ein Transfergebot abzugeben (also mit 4 ♦ die Coeurs bzw. 4 ♥ die Piks zu zeigen). Maria ließ sich nicht die Butter vom Brot nehmen und reizte 4 SA. Gwinner passte. Was tat Schifko? Sein Gebot hatte ich nicht erwartet. Ohne viel Federlesen legte er die Karte für 7 ♣! Tief beeindruckt passten alle. Was hätten Sie angegriffen? Schließlich entschloss ich mich zum „Anfänger-Bridge“, dem naiven Ausspiel von ♦ A. In jedem Bridgebericht oder Lehrbuch findet man den König links, rechts sticht man und wird den einzigen Verlierer auf den hoch geschnappten König los. Hier nicht. Links stand ♠ Kxx, ♥ x, ♦ KBxxx, ♣ K10xx, doch Schifko hatte ♠ -, ♥ AK9xx, ♦ x, ♣ ADB9xxx. Makellose 6 ♣ = für +920 von Bausback – Jahr brachten mit +50 für uns 14 IMPs und ein 23:7 (24:0).

Natürlich wird ein (vernünftiges) Gambling nur beklatscht,

wenn es gut geht, doch paradoxerweise hätte es nichts geändert, wenn Schifko sich mit 6 ♣ begnügt hätte. In meinem ganzen Bridgeleben habe ich zur Multi-Eröffnung des Partners noch nie ein 11-Punkte-Blatt gehalten, das auch nur annähernd so spielstark war wie dieses. Über 6 ♣ hätte ich 6 ♥ geboten (pass or correct). Gwinner wäre mit ♠ A98653, ♥ B107, ♦ 53, ♣ 65 auf 6 ♣ gegangen. Holt man sich mit drei Coeur-Runden den Schnapper, verschwindet der Karo-Verlierer auf ♥ D. ♠ K wird herausgeschnitten. Zwei Faller und –300, gegenüber +920 12 IMPs, 22:0 und nach der Siegpunkt-Skala ebenfalls 23:7! Für Bridge gibt es viele Definitionen, die an schwarzen Humor grenzen. Hat Ihnen schon einmal einer eine „Good-Luck-Story“ erzählt? Hier ist eine:

Gegen das Team Fredin – Farholt (Schweden) und Frau Fischer – Kubak (Österreich) hielt ich als West in IV/21 (N/NS Gefahr) ♠ A9, ♥ K9643, ♦ 754, ♣ 843. Fredin (Nord) eröffnete 1 ♦, Gwinner bot 1 ♠ und Farholt passte. Mit 1 SA hielt ich die Reizung offen. Fredin und Gwinner passten. Farholt kam aus der Deckung und gab Strafkontra. Was nun? 2 ♦ ist wohl am besten. Der Partner hat die Wahl, 2 ♥ zu versuchen oder auf 2 ♠ zu fliehen. Als ich dümmlich passte, war das Unglück passiert:

♠ A9
♥ K9643
♦ 754
♣ 843

W N O S

♠ K8654
♥ DB7
♦ 83
♣ A65

Fredin griff ♦ K an. Meine Prognose war Abzug von mindestens vier Karos, Wechsel auf Treff (zweimal geduckt) und Coeur. Bei glücklichem Ablauf ein down für –100, wahrscheinlich aber mehr. Hätte ich Fredins Blatt (♠ DB7x, ♥ 8x, ♦ KDB10x, ♣ KB) gekannt, wäre ich entsetzt gewesen. Die Gegner können sich bei perfekter Defense zehn (!) Stiche und +800 holen. Was geschah? Nach ♦ K, ♦ D und Karo zum Ass war die Farbe blockiert. Farholt überlegte mit ♠ 10x, ♥ A10x, ♦ Axx, ♣ D1098x



Das Siegerteam: U. Jahr, H.-H. Gwinner, Ruth Nikitin, Dr. U. Auhagen, N. Bausback

lange, ehe er auf ein kleines Coeur wechselte. Als ich die Coeurs hochspielte und mit ♠ A in der Hand verwertete, stellte ich ♣ A blank. Fredin trennte sich von zwei Karos und einem Pik. So kam ich zu einem Längengstich in Pik und acht Stichen für +280. Fischer – Kubak hatten perfekte +110 in 2♥ geschrieben. Wir gewannen 5 IMPs, statt (bei -800) 14 IMPs zu verlieren. Das Match endete 15:15 (7:7).

Am Ende des ersten Tage lag alles dicht bei dicht: Nikitine (76) knapp vor Strykier (75), Rohan (73), Lenz (72) und Fredin (70).

Am zweiten Tag gewannen wir in Runde 5 gegen „Basilik“ (Ehepaar Lenz, Frei – Bösiger) 20:10 (14:0). Bei sehr ruhigen Händen gab ein Game-Swing den Ausschlag zu unseren Gunsten.

Ein Weckruf kam in Runde 6. Sie halten im Match gegen Team

„Valberg“ als Süd (VI/8; W/-) ♠ AD53, ♥ 10, ♦ B4, ♣ KD8532. West (Weinberg) und Nord (Gwinner) passen. Schmid (Ost) legt die rote Stopp-Karte. Welches Gebot erwarten Sie? Sicher eine Sperransage in Coeur, doch wie hoch? Schmid nahm fast alle Bietkarten in die Hand. Verblüfft sah ich das Schild für 6♥! Alle passten. Mit diesen Blättern ♠ K962, ♥ 8532, ♦ K73, ♣ 106 und ♠ 10, ♥ AKDB764, ♦ AD965, ♣ – gab es keine Probleme. Ins Blaue 7♣ zu verteidigen hätte zufällig 5 IMPs gebracht (-800 statt -980). Bausback-Jahr reizten 6♥ wissenschaftlich – no swing und ein 16:14 (2:0) für uns.

Viel Umsatz gab es im Match gegen Collaros (Benbassat, Rüegg – Baumgartner):

♠ AD109	♠ K5
♥ 9854	♥ A10
♦ AD	♦ K10843
♣ B43	♣ AK72



2. Platz für Peter Fredin (S), Stig Fahrholt (S/DK), Doris Fischer (A), Fritz Kuback (A)

Würden Sie in Gefahr lieber 3 SA oder 6 SA spielen? Selbst wenn die Karos durchziehen (3-3 oder Bx, knapp 52%), fehlt noch ein Stich. Die Chance für den Schlemm mag bei etwa 40% oder darunter liegen. Collaros hatte die richtig Nase: Er „schoss“ 6 SA. Karo stand zwar 5-1, doch der Bube war blank. Außerdem fiel ♠ B zu dritt und ♣ D doubleton. Wir gaben uns mit 3 SA zufrieden: 13 IMPs für die Gegner (-1440 und +690).

Noch ein gegnerischer Schlemm: Sie halten ♠ 974, ♥ 8643, ♦ A63, ♣ 1032. Rechts 1 SA (15-17), links 2♣ (Stayman), rechts 3♥ (gute Coeurs, Maximum) und links der majestätische Abschluss von 6 SA. Was greifen Sie an? (Frage 1)

♠ 1074	♠ AKB853
♥ K97542	♥ 63
♦ K4	♦ 5
♣ K6	♣ A1072

Noch ein weiteres Board: Nord eröffnete 1♦, Sie boten 1♠ und Süd gab negatives Kontra (verspricht 4er-Coeur). West bot 1 SA, Nord 2♣ und Sie 2♠. Als Süd und West passten, hielt Nord mit 3♦ die Reizung offen. Sie gingen auf 3♠, die Ihr Partner auf 4♠ hebt. Süd greift ein kleines Karo an, Nord spielt ♦ D und ♦ A. Sie stechen und ziehen ♠ A. Nord wirft Karo ab. Was nun? (Frage 2)

Was hätten Sie bei Frage 1 angegriffen? Ost bot Coeur. Hinter Ihnen reizte man Stayman und würde die Piks halten. ♦ A wollen Sie nicht auf den Tisch legen oder unterspielen; es bleibt ♠ 2.

♠ AD105	♠ A105
♥ 8643	♥ KD74
♦ A63	♦ 63
♣ 1032	♣ 63

Ihr Partner Gwinner (Ost) legt ♣ B, Rüegg (Süd) nimmt ♣ A, spielt Karo zur Dame (Sie geben ♦ 6) und zieht fünfmal Coeur. Der Tisch wirft Karo und Treff ab. Sie trennen sich von ♦ 3. Gwinner wirft je zweimal Karo und Treff ab. Sie warten auf den coup de grace, eine zweite Ka-

Bridge-Kreis Reisen 2008

Sommer in Tirol
Hotel Lärchenhof ****
21. 6. – 5. 7. 2008
DZ/HP ab € 890,-

**Ostseebad
Weissenhäuser
Strand**
Strandhotel****
28. 9. – 12. 10. 2008
DZ/HP/Kurtaxe € 890,-
EZ + € 11,-/Tag

**Kappadokien
Rundreise + Belek**
Gloria Golf Resort
21. 10. – 15. 11. 2008
ab € 1.260,-
Nur 5 * Hotels

**Kurhotel
Friederike**
2. 11. – 9. 11. 2008
DZ/HP € 499,-
Kein EZ-Zuschlag!

**Weihnachten &
Silvester**
**Leipzig Hotel
Marriott******
22. 12. 2008 – 3. 1. 2009
DZ/HP € 1.120,-
EZ + € 10,-/Tag

**Weihnachten &
Silvester**
Bad Schwalbach
23. 12. 2008 – 2. 1. 2009
DZ/HP ab € 990,-
Getränke frei

Info und Anmeldung
Bridge-Kreis Dedina
Im Kinzdorf 1
63450 Hanau
Tel. 061 81-25 61 22
Fax 061 81-25 61 31
dedina@bridge-kreis.de
www.bridge-kreis.de

ro-Runde, doch Rüegg zieht nach einigem Nachdenken ♣ K. Von Gwinner kommt ♣ D. Rüegg war jetzt mit ♠ K8, ♥ KDB9x, ♦ xx, ♣ AK9x machtlos. Er hatte im Rathaus zwischen zwei Gefahren (hat Ost mit ♦ A geduckt oder fällt ♠ B nicht?) unglücklich entschieden. So entgingen wir einem zweiten Schlemmswing gegen uns und gewannen 11 IMPs (+480 und +50).

Haben Sie in bei Frage 2 die richtigen Schlüsse gezogen und sie mutig umgesetzt? Gwinner tat es. Er verließ sich auf Rüeggs negatives Kontra und Nord's engagierte Reizung: Bei einem 4-1-Coeur-Stand würde Nord das blanke Ass halten. Gwinner duckte Coeur. Nord nahm das Ass und wechselte auf Treff. Nach ♣ K, ♣ A und Treff stach Süd nicht ins Blaue, sondern warf Karo ab. Gwinner zog ♥ K, stach Coeur und spielte sein letztes Treff. Süd ist machtlos. Gibt er ♥ D, trumpft der Tisch. Coeur wird klein gestochen, Süd übertrumpft und muss in ♠ KB antreten. Nord hielt ♠ -, ♥ A, ♦ AD10xxxx, ♣ B9xxx. Konnte er besser verteidigen? Ja, auf ♠ A müsste er ♥ A abwerfen! Ost muss dann die zweite Coeur-Runde an Süd abgeben, der auf Atout wechselt. 4 ♠ = (+420) und 4 ♠ X-2 (+300) brachten uns 12 IMPs. So konnten wir trotz Collaros kühnen 6 SA mit 25:5 (41:13) gewinnen.

Am zweiten Tag trafen die gut liegenden Teams Fredin und Strykier aufeinander. Buchlev (Team Strykier) spielte als West 4 ♠:

♠ AK10xx
♥ KDBxx
♦ -
♣ xxx

W N O
S

♠ xxx
♥ -
♦ KDBxxx
♣ AB10x

Nach 1 ♠-2 ♥-3 ♦-pass-3 SA-pass-4 ♠ griff Farnholt (Nord) ♥ A an. Buchlev stach und legte ♦ K vor. Süd (Fredin) gab klein. Buchlev warf Treff ab. Welche Karte spielt Nord? Die Hand war am Tisch ausgeteilt worden. Buchlev staunte: Nord stach mit ♠ 3! Es folgte ♠ D; Süd bediente. Nach ♠ A trumpfte Buchlev Coeur, legte ♦ D vor und schnappte Süds ♦ A. Nord überstach und brachte Treff. Es

folgten ♣ A und ♦ B. Die Hand wurde das letzte Treff los. Nord schnappte, doch West hatte Rest. Fredin (Süd) hielt ♠ x, ♥ 10x, ♦ A109xxxx, ♣ Dxx. Auch Fredin hatte in einer 4♠-Partie Erfolg.

♠ Axxxxxx
♥ D8x
♦ K97x
♣ -

W N O
S

♠ K10x
♥ xxx
♦ 10
♣ KD10xxx

Ost war Teiler. Nach passe -1 ♠ -1 ♠ - kontra -2 ♣ - passe -4 ♠ - kontra passten alle. Ost versprach als gepasster Partner Pik-Anschluss. Nord's erstes Kontra war negativ. Angriff: ♣ 2. Fredin fragte Nord, was Süd mit 4-4 in den Minoren eröffnen würde. „Karo“ war die Antwort. Nord's Ausspiel zeigte ein Treff-Bild zu dritt. Süds Verteilung war mit 3-3-3-4 fotografiert; denn er hatte weder Karo eröffnet noch hielt er aufgrund des Kontras von Nord vier Coeurs. Gibt es überhaupt eine Chance, bei der von oben ♥ AK und ♦ A weggehen und Süd einen Trumpfstich hat? Ja! Fredin nutzte sie: Er schnitt mit ♣ 10 und sah erleichtert ♣ A. Er stach, ging mit klein Pik zum König (bei Nord fiel ♠ D) und warf auf ♣ KDx alle Coeurs ab. Süd nahm und war machtlos: Er konnte nur Coeur spielen. West trumpfte und ging mit Karo vom Stich. Bringt man wieder Coeur, schnappt die Hand und sticht Karo am Tisch. Es folgt das vorletzte Treff. Trumpft Süd,

übersticht West, schnappt Karo und wird auf das letzte Treff das letzte Karo los. +790 und +100 (3 Pik-1 im anderen Raum) gaben den Ausschlag für den 18:12-Erfolg im Match Fredin gegen Strykier.

Wir trafen in Runde 8 auf Team Caroni (Damen Moesser, Mucha – Langer). Sie halten als Süd in VIII/12 (W/NS) ♠ AD6, ♥ A, ♦ DB972, ♣ 932. Gwinner startet als Zweiter 2 ♦ (Multi, 6er-Edelfarbe 6-9 oder Dreifärbler 17-23). Auf Ihre 2SA-Frage antwortet Gwinner 3 ♥ (Coeurs, Minimum). Sie können passen (im Paarturnier wohl richtig), in der Hoffnung auf Ihre Karolänge 3 SA bieten oder – das tat ich – Partner auf 4 ♥ heben.

♠ 103
♥ K632
♦ K1054
♣ DB8

W N O
S

♠ AD6
♥ A
♦ ADB972
♣ 932

Frau Moesser (Ost) griff gegen Gwinners 4 ♥ mit ♦ 8 an. Gwinner nahm das Ass, zog ♥ A (alle bedienten klein) und legte ♦ D vor. Wie hätten Sie verteidigt?

Caroni (West) überlegte lange und nutzte seine Chance: Er duckte! Gwinner warf von ♠ B5, ♥ DB9875, ♦ 3, ♣ K1054 ein kleines Treff ab, blieb aber am Tisch festgenagelt. Als er versuchte, mit Karo-Schnapper in die Hand zu kommen, wurde seine ♥ 9 von ♥ 10 übertrumpft. Dank einer Unachtsamkeit der

Defense kam Gwinner auf zehn Stiche (+ 620); dies schmälert aber nicht die gute Idee, auf ♦ D klein zu bleiben. Leichter für Nord ist, nach ♦ A und ♥ A ein kleines Karo zu stechen, ♥ D zu spielen, später Trumpf zu ziehen, in Pik zu schneiden und dann erst ♦ D zur Ruffing Finesse vorzulegen. Im anderen Raum zeigte Nord auf 2 SA mit 3 ♠ die Coeurs und Minimum. Jahr (Ost) kontrierte mit ♠ K98742, ♥ 104, ♦ 86, ♣ A76. Süd ging auf 3 SA, hatte aber nur zwei Pik-Stopper, als Bausback ♠ 10 angriff. Zwei Faller, glückliche 13 IMPs für uns und ein 22:8 (21:0).

In Runde 9 war das italienische Team Jacini (Damen Malavasi – Mansutti, Dubini) unser Gegner. In IX/16 (W/OW) hatte Gwinner auf Nord 4 ♠ zu spielen.

♠ AB7642
♥ 9
♦ A73
♣ ADB

W N O
S

♠ D53
♥ D853
♦ B92
♣ K53

Ost griff ♥ A an und setzte ♥ 4 fort. Gwinner legte am Tisch klein, stach ♥ 10 in der Hand, kreuzte zum ♣ K und schnitt zum ♠ B. Ost nahm ♠ K und spielte Atout. West bediente. Gwinner nahm, zog ♣ AD und ♥ A, um Karo fortzusetzen. West war im Endspiel: Mit ♠ 108, ♥ KB10762, ♦ K8, ♣ 642 musste sie nehmen und ♥ D hochspielen, die Gwinner mit ♠ D erreichte, um sein letztes Karo loszuwerden! +420 und +50 im anderen Raum und ein Gewinn von 10 IMPs.

In der nächsten Hand (IX/17, N/-) eröffnete Gwinner als Teiler 2 ♠ (Tartan, verspricht 5-5 in Pik und einer anderen Farbe bei 5-10 Figurenpunkten). Ost passte. Mit ♠ AD6, ♥ 8, ♦ KD987, ♣ KB76 nutzte ich das Momentum, verzichtete auf die 2SA-Frage nach Verteilung und Stärke und sprang auf 4 ♠. Ost hielt ein furchterregendes Blatt: ♠ K10843, ♥ 643, ♦ A1063, ♣ 2, doch West bot mit der Hand



Organisatorisches Triumvirat: Gräfin Helga Fabbricotti mit dem Direktor des Hotels Carlton und dem Turnierleiter Pierre Collaros

♠ –, ♥ ADB5, ♦ 52, ♣ A1098543 natürlich 5 ♣, die im Kontra dreimal für 500 fielen. 11 IMPs für uns bei 3 SA-1 +50 im anderen Raum und ein 25:4-(34:4)-Erfolg.

Der zweite Tag (mit fünf Runden) war vorbei. Nikitine (184) lag vor Fredin (159), Strykier (156), Hansen (149) und Rohan (142). Am letzten Tag lagen noch vier Runden vor uns; würden wir den optisch beruhigend aussehenden Vorsprung ins Ziel bringen? Zunächst ging es gegen Rohan (Frau Lindinger – Lichtenegger, Gloyer).

♠ B532
♥ 1054
♦ AB42
♣ 43

W N O
S

♠ A104
♥ DB9
♦ K109
♣ K1072

Als Vierter (Weiß gegen Rot) eröffnen Sie 1 ♣. Ihr Partner reizt 1 ♠. Dahinter gibt Gloyer Kontra. Sie drängen sich mit 1 SA vor, die von Rohan kontriert werden. Dabei bleibt es. Angriff: ♦ 8. Sie lassen zur Zehn durchlaufen und wechseln auf ♥ D. Rechts nimmt man ♥ K und spielt klein Karo zu Ihrer Neun. Sie setzen ♥ B fort, den links Rohan mit ♥ A nimmt und weiter Coeur spielt. Nach ♥ 10 schneiden Sie zu ♠ 10 und Rohans ♠ K. Es folgt ein kleines Treff zu Gloyers Ass, der das letzte Coeur abzieht. Sie, Rohan und der Tisch geben kleine Treffs. Als von rechts Treff kommt, können Sie gewinnen. Wie? (Frage 3)

♠ 9
♥ AK52
♦ DB742
♣ A64

W N O
S

♠ DB843
♥ DB984
♦ K
♣ 85

Nur Sie sind in Gefahr. Als Teiler eröffnet Gwinner, Ihr Partner, 1 ♦. Sie bieten 1 ♠. Rohan hinter Ihnen geht auf 2 ♣, Ihr Partner und der Gegner rechts passen. Sie bieten 2 ♥, Rohan reizt 3 ♣

und Gwinner springt auf 4 ♥, die Rohan kontriert. Sie nehmen den ausgespielten ♣ K mit dem Ass und spielen Karo zum König. Rohan nimmt, spielt ♣ D und setzt ♣ B fort. Rechts wirft Gloyer klein Pik ab. Sie stechen und wechseln auf ♥ 8 zum König. Rohan gibt ♥ 10. Sie lassen ♠ 9 zu Rohans Ass hinter Ihnen durchlaufen. Rohan überlegt eine Weile und spielt Treff in die dreifache Chicane. Wie reagieren Sie? (Frage 4)

Zu Frage 3: Gloyer rechts gab als Gepasster verspätet Informationskontra und wird 4-4 in den roten Farben halten. Sie könnten ihn nach ♣ K, ♦ K und ♠ A mit ♠ D ans Spiel bringen, damit er das tote ♦ A mit seiner Dame zum Leben erweckt. Allerdings könnte ♠ D auch hinter Ihnen stehen. Dann wäre ♣ K und ♦ K gut. Trennt sich Rohan von Treff, spielen Sie ♣ 10 und werfen ♦ A ab, damit er von ♠ Dx antritt. Ist es wahrscheinlicher, dass Rohan 12 Punkte und Gloyer nur 9 hat? Wohl das Erstere: ♠ KDx, ♥ Axx, ♦ 87, ♣ DBxxx ist keine attraktive Eröffnung als Teiler (Rot gegen Weiß). Leider spielte ich auf die falsche Chance und verlor –100 (2 IMPs).

Zu 4: Rohan hat sechs Treffs und ♥ 10 sec. Mit 10x hätte er wohl kaum ♥ 8 gedeckt. Hält er ein 4-1-2-6-Blatt, wäre es nicht gut, vom Tisch Karo zu geben und in der Hand zu stechen: Gloyer wird sein letztes Pik los. Besser ist, am Tisch klein zu trumpfen. Das tat ich. Gloyer überstach, ebenso ich. Dann stach ich Pik, warf auf ♦ DB noch zwei Piks ab und schnappte den Rest hin und her für +790 und 12 IMPs. Rohan hielt ♠ AKxx, ♥ 10, ♦ A9, ♣ KDB10xx. Wir gewannen 21:9 (25:7).

In der nächsten Runde gegen das österreichische Team Fr. Hansen (Babsch, Fucik – Kunisch) hatten wir Glück:

♠ 843
♥ KD1043
♦ D863
♣ 9

W N O
S

♠ KD7
♥ A
♦ B1074
♣ ADB104

BRIDGElife

Die Erlebnisreise zur See

Arabische Impressionen

MS Astor **** 17.03.-29.03.09
12 Nächte Kreuzfahrt
Dubai/V.A.E. bis Safaga/Ägypten

- Vollpension an Bord
- Linienflüge und Transfers
- deutschsprachiges Schiff
- gemütliche Schiffgröße
- günstige Einzelkabinen
- Kurse und Lektorenvorträge
- **Bridge-Programm:** täglich Unterricht und Turniere, CLP/DBV



Frühbucherermäßigung
bis zu € 275,- p.P.
(nur bis 30.05.08)

schon für
€ 2.545,- p.P.

Bitte ausführlichen Katalog anfordern!



Es begleitet Sie:
Karin Caesar
Bridge-Weltmeisterin



Es berät Sie:
Wiebke Thusek
Seereisen-Spezialistin

Bridge spielen.
Arabien's Glanzwelt erleben.
Die Stille der Wüste genießen.
So verbinden sich
Leidenschaften.

Seereisen

aseben.de

Jetzt buchen! Hotline 0511-5441589
info@wt-seereisen.de

Weitere Infos auch im Internet
unter www.wt-seereisen.de

Der **Bridgeclub Münster-Universität** lädt herzlich ein zur



29. Münsterschen Mixed-Meisterschaft

– Paarturnier in einer Klasse –

am 22. Mai 2008 (Fronleichnam), 10.30 Uhr

- Ort:** Restaurant Wersehof
Dorbaumstraße 1, 48157 Münster-Handorf,
Telefon 0251/326325
- Leitung:** Klaus Kersting
- Nenngeld:** 30,- € (einschließlich Mittagessen)
15,- € (für Schüler u. Studenten unter 27 J.)
- Preise:** Geld- und Sachpreise
- Raucherregelung:** Gem. DBV-Vorgaben darf im Spielraum nicht geraucht werden.
- Anmeldung:** bis zum 19. Mai 2008 bei Stefan Schmidt
Telefon 0251/3944282, möglichst abends,
oder E-Mail: andreas.pasing@buw.de
- Achtung!** Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Tische beschränkt

Rechts hatte Jahr 1 ♣ eröffnet. In Gefahr erreichten die Gegner 3 SA. Nach ♠ B zum Ass und Pik folgte ♦ B. Rechts nahm Jahr ♦ K und setzte Pik fort. ♥ A und ♦ 10 folgten. Jahr machte ♦ A und wechselte auf Treff. Der Moment der Entscheidung: Hält Jahr als Eröffner ♠ Axx, ♥ xxx, ♦ AKx, ♣ Kxxx oder nur ♠ Axx, ♥ Bxx, ♦ AKx, ♣ 87xx? Soll man für den fehlenden 9. Stich auf den Treff-Impass oder einen fallenden ♥ B setzen? Man kann wohl nur eine Münze werfen, doch wenn man nach ♦ AK mit 74 gegenüber D6 verblieb, sind noch beide Optionen offen: Man nimmt ♣ A, spielt ♦ 4 zur ♦ D und testet Coeur. Auf die Mariage gibt man Treffs. Fällt ♥ B nicht, folgen ♦ 6 zur ♦ 7 und Treff. Gegen Jahr – Bausback versuchte der Alleinspieler den Impass. Erleichtert nahm Bausback ♣ K und zog mit dem letzten Pik den Faller ab. +100 und +90 für ultra-konservative 2 ♣ = (+90) von mir. Wir gewannen 16:14 (5:1).

Im nächsten Match gegen Strykier gab es eine herausragende Hand. Mit ♠ 10, ♥ -, ♦ AB8xxx, ♣ KB109xx passt man, kommt aber nach der Coeur-Eröffnung links und Partners Pik-Gebot spät ins Lizit, um schließlich 5 ♦ zu erreichen. Der Dummy hielt ideale Karten: ♠ AK, ♦ K10x, ♣ Dx. Jahr wurde kontriert, schnitt auf ♦ D97 links und schrieb +650. Wir gewannen 18:12 (7:0) und waren mit 31 Punkten Vorsprung nicht mehr einzufangen.

Gegen das Team Damen Heiderer – Caesar, Drenkelford – Ruland gab es unsere erste Niederlage, die aber mit 14:16 (11:15) glimpflich ausfiel.

Helga Gräfin Fabbricotti nahm die Preisverteilung vor. Großer Beifall für die perfekte Organisation dieses beliebten Turniers und für Pierre Collaros, der auf dem Tableau als Endresultat eintrug:

Nikitine	253
Fredin	220
Strykier	219
Otvosi	216
Haemmerli	211
Rohan	210
Hansen	203

Turnier in Kloster Andechs

■ Udo Kasimir

Zum 14. Mal fand dieses Turnier am Rande des Ammersees nun statt.

In den herrlichen Räumen des Klosters, das sonst für Starkbier und einen tollen Biergarten bekannt ist, kämpften 104 Paare um den Sieg.

Das Wetter spielte mit

Neu war allerdings, dass zu Turnierbeginn erstmals kein Schnee oder Unwetter die Anreise erschwerte.

So waren dann auch alle Italiener, Österreicher und der Rest des Feldes pünktlich am Start, Gunthart Thamm (wie immer souverän und schnell) konnte den Startschuss geben.

In den beiden Samstagsdurchgängen galt es sich unter die TOP 26 zu spielen, um am Sonntag in der M-Gruppe um den Sieg zu kämpfen.

Aber auch in A wurde am Sonntag weitergekämpft, ebenfalls noch um Clubpunkte und Preisgelder.

Bereits in der „Vorrunde“ gab es einige interessante Probleme zu lösen.

Wie bauen Sie beispielsweise folgende Hand auf:

♠ AKD10976, ♥ D5, ♦ 74, ♣ A9, niemand in Gefahr.

Vor Ihnen wird 1 ♦ eröffnet.

Kontra ? 1 ♠? 4 ♠?

Mit acht Spielstichen entschied sich mein Partner für Kontra, um dann die Pik zu reizen. Allerdings entwickelte sich die Reizung anders als erwartet.

West	Nord	Ost	Süd
	1 ♦	X	1 ♥
–	3 ♥	3 ♠	4 ♥
4 ♠	5 ♦	???	

Und nun ?

Spielen lassen, kontrieren, 5 ♠?

Vielleicht hätte man doch besser mit 1 ♠ beginnen sollen, allerdings wäre man letztendlich vor dem gleichen Problem gelandet.

5 ♠ hätte noch Punkte gerettet (-2), während 5 ♥ erfüllt, egal ob mit oder ohne Kontra, nahezu einen Saalnuller ergab.

Ebenfalls interessant war folgende Entscheidung. Sie halten ein relativ überschaubares Blatt mit:

♠ 632, ♥ 8653, ♦ KB2, ♣ K84

Sie befinden sich in Nichtgefahr, der Teiler (in Gefahr) eröffnet

3 ♠, nach Ihrem und des nächsten Gegners passe belebt der Partner mit einem Kontra wieder. Ihr Gebot?

Meine 4♥-Reizung wurde mit fünf Trümpfen zu meiner Linken freudig kontriert, nach gnädigem Gegenspiel kam ich zwar für -2 (300) davon, bekam aber trotzdem keine Punkte. Nur „passe“ hätte zu einem Plus-score geführt, da 3 ♠ bereits einmal fällt.

Im Nachhinein spricht viel für Passen, vor allem das „Law“. Es dürften etwa 17 Trümpfe im Spiel sein (9 Pik, 8 Coeur), wenn also 4♥ erfüllt wird (zehn Stiche), dann blieben für die Gegner nur sieben Stiche. Letztendlich ist das 4♥-Gebot zwar offensichtlich, aber falsch ☹!

4 ♥: Offensichtlich (aber) falsch

Am Sonntagnachmittag hatten dann beide Gruppen ihre Sieger gefunden.

Das Turnier verlief wie immer harmonisch, die Verpflegung mit Getränken klappte bestens und auch sonst war es von Frau Dr. Dittmar und dem Ehepaar Gais gewohnt perfekt organisiert.

Sieger M:

Frau Della Monta – Schmid	59,29%
Hr. Pigarelli – Hr. Zampretti (I)	58,17%
Jokisch – Kasimir	58,04%
Seidel – Seidel (A)	57,88%
Sorger – Staber	57,84%

Sieger A

Fr. Gogomann – Dr. Breitenstein (A)	61,51%
Buchlev – Sander	60,70%
Fahrenholz – Galimov	59,90%
Müller – Pauly	57,98%
Bletz – Rodewald	56,47%

Es freuen sich alle bereits auf nächstes Jahr, auf ein Turnier, das von der Atmosphäre kaum zu toppen ist !



Sieger und Platzierte (links sitzend die Sieger Gruppe M, rechts die Zweiten, links stehend die Sieger Gruppe A, rechts Drittplatzierte M.

Bad Segeberg

phantastische Küche

Vitalia Seehotel
26. Juli – 2. August 2008

großer Wellnessbereich

Ingrid Petschler

645,- € im DZ/HP, Ez-Zuschlag pro Tag 10,- €

Claus Daehr

Professioneller Unterricht – Turniere mit CP-Vergabe

Info unter:

089/71 61 41

www.bridgeseite.de

01 72/9 76 76 48

Spitzenbridge im Weißen Haus!

■ Jochen Bitschene

Auch dieses Jahr trafen sich 16 internationale Top-Teams beim White-House-Turnier in Amsterdam. Die deutschen Farben wurden durch das Team S. Auken – D. von Arnim und Dr. Wladow – Dr. Elinescu vertreten. Das Team gewann das „Consolation“, nachdem es in der Vorrunde auf Platz 5 seiner Gruppe nur denkbar knapp an der Qualifikation für die Finals gescheitert war. Das letzte Vorrundenmatch war verhängnisvoll, sie verloren mit 2:25 Siegpunkten gegen das Team

Ventin und verpassten den Einzug ins B-Finale um zwei Siegpunkte, den Einzug ins A-Finale um 14 Siegpunkte.

Im A-Halbfinale trafen die Teams Lavazza (N. Bocchi, G. Duboin, A. Madala, A. Sementa, G. Ferraro und Maria-Teresa Lavazza) und Russia (Geburtstagskind Andy Gromov, A. Dubinin, Zmudzinski-Balicki) sowie Israel (O. + I. Herbst, Zack-Barel) und Bulgarien (Popova-Gunev, Stefanov-Aronov) aufeinander. Auch das folgende Drama warf das Team Lavazza nicht aus der Bahn:

te ihm offensichtlich wenig Kopfzerbrechen. Der ehemalige polnische und mittlerweile russische Nationalspieler Zmudzinski hatte kein Problem mit der Verteidigung gegen diesen Kontrakt: Er zog seine sechs Karo-Stiche ab und notierte sich zwei Faller.

Im Closed versuchte sich A. Dubinin in 5 ♣. Auch dieser Kontrakt ist eigentlich zum Scheitern verurteilt, denn nach drei Karo-Runden verliert man einfach noch einen Pik-Stich. Aber Duboin auf West dachte wohl an Gromovs Geburtstag und spielte nach ♦ A und ♦ K statt der 3. Karo-Runde die ♥ D nach, um sich wenig später mit der folgenden Situation konfrontiert zu sehen:

Trotz dieser freundlichen Unterstützung und dank einer starken zweiten Halbzeit gewann Lavazza mit 49:42. Das zweite Halbfinale entschied Bulgarien mit 85:32 für sich.

Im Finale punktete das bulgarische Team auf der folgenden Hand:

Board 14, Teiler 0, Gefahr keiner

♠ AD
♥ AD9
♦ AK
♣ KDB763

♠ K954
♥ KB3
♦ 108754
♣ 8

♠ 63
♥ 87642
♦ DB9
♣ 1094

♠ B10872
♥ 105
♦ 632
♣ A52

West Gunev	Nord Madala	Ost Popova	Süd Sementa
–	2 ♣	–	2 ♦
–	3 ♣	–	3 ♠
–	3 SA	–	4 ♣
–	4 ♦	–	4 SA

alle passen

Halbfinale

Board 6, Teiler 0, Gefahr 0/W

♠ 96
♥ AK8732
♦ B52
♣ 62

♠ K3
♥ DB10
♦ AKD943
♣ 95

♠ DB109542
♥ 95
♦ 87
♣ B8

♠ A6
♥ 64
♦ 106
♣ AKD10743

West Zmudzinski	Nord Madala	Ost Balicki	Süd Sementa
1 ♦ alle passen	x	3 ♠	3 SA

Duboin	Gromov	Bocchi	Dubinin
2 ♦ alle passen	2 ♥	3 ♠	2 ♣ ¹⁾ 5 ♣

¹⁾ Lange Treffs, nat.

Sementa hatte einen Pik-Stopper und eine stehende Trefffarbe und versuchte sein Glück in 3 SA, die Karo-Farbe bereite-

♠ –
♥ K8
♦ B
♣ –

♠ –
♥ B10
♦ D
♣ –

♠ DB
♥ 9
♦ –
♣ –

♠ A6
♥ 4
♦ –
♣ –

Nachdem alle Trümpfe abgezogen waren, spielte der Alleinspieler im drittletzten Stich das ♣ A und Duboin war im Abwurfzwang. Entweder musste er die ♦ D oder ein Coeur abwerfen, im einen Fall würde der ♦ B hoch, im anderen Fall würde die Coeur-Farbe die letzten beiden Stiche gewinnen.

Während das italienische Paar nach einer natürlichen 2♣-Eröffnung in sicheren 4 SA stehen blieb, erreichten die Bulgaren nach einer starken 1♣-Eröffnung mit anschließender Relay-Sequenz den sehr guten 6♣-Schlemm.

Ansonsten ließen die Italiener nichts mehr anbrennen und gewannen das A-Finale deutlich mit 84:26 gegen Bulgarien. Das B-Finale gewann das Team Ventin (Ventin-Fernandez, Brogeland-Lambardi, Lantarotti-Wasik) mit 42:23 gegen eines der starken niederländischen Teams (Muller – De Wijs, Verhees – Van Prooijen, Brink – Drijver).



White House Juniors 2008

■ Jochen Bitschene



Vom 10. – 15. März 2008 fand in Amsterdam das White House Juniors Teamturnier statt. Unter den 24 Teams aus 18 Nationen war auch das Deutsche Team Maria Würmseer – Cristina Giampetro, Janko Katerbau – Martin Rehder vertreten. Nach 23 Runden Round Robin qualifizierten sich die besten vier Teams für das Halbfinale. Bereits im Halbfinale ging es äußerst knapp zu, das Match zwischen den beiden holländischen Teams wurde durch einen „Tie-Break“ (zwei zusätzliche Boards) entschieden. Und weil das so richtig spannend ist, wurde auch das Finale in dieser Bridge-Variante des Elfmeterschießens entschieden. Die Mannschaft aus Israel (Alon Birman – Eliran Argelazi, Bar Tarnovski – Gilad Ofir, Ron Segev – Dana Tal) hatte die Nase vorn, unter Umständen auch, weil sie sich auch durch Rückschläge nicht erschüttern ließ, wie das folgende Board zeigt:

♠ 72, ♥ AK1094, ♦ DB5, ♣ AK5

Was bieten Sie, nachdem ihr Partner 1 SA (15-17) eröffnet

und Ihr rechter Gegner mit 2♦ einen Einfärber in Oberfarbe gezeigt hat?

Argelazi entschloss sich zu einem forcierenden 3♥-Gebot, welches von seinem Partner auf 4♥ gehoben wurde. Von 32-34 gemeinsamen Figurenpunkten ausgehend, entschloss er sich, den Schlemm lieber in 6 SA anzusagen, um die Pik-Figuren des Partners vor dem Ausspiel zu schützen. Die ganze Austeilung:

Finale: Israel – Niederlande

Board 13, Teiler N, Gefahr alle

♠ 5
♥ 7532
♦ 95432
♣ 974

♠ 72
♥ AK1094
♦ DB6
♣ AK5

W N O S
W O S

♠ B103
♥ DB
♦ AK10
♣ DB1032

♠ AKD9864
♥ 86
♦ 87
♣ 86

West	Nord	Ost	Süd
Argelazi	Wortel	Birman	Michielsen
3♥ ³⁾	—	1SA ¹⁾	2♦ ²⁾
6SA	alle passen	4♥	—

¹⁾ 15-17

²⁾ eine lange Oberfarbe

³⁾ 5+ Coeur, forcing

Der falsche Moment für 1 SA mit 14 Punkten und ein kluges „pass“ von Süd auf 6 SA: Die sechs Faller brachten mehr als zwei kontriierte Faller in 7♥ gebracht hätten. Nimmt man übrigens Nord sein einziges Pik weg, erfüllen O/W 7♥, wenn West Alleinspieler wird ...

Das deutsche Team belegte in dem stark besetzten Feld den 12. Platz.

Der Stand nach 23 Runden Round Robin:

1. Netherlands Blue	401
2. Poland U20	400
3. Israel	398
4. Netherlands Red	396
5. France	394
6. Spain	388
7. Poland U25	386
8. Denmark	367
9. Czech Republic Red	363
10. Italy	358
11. Sweden	356
12. Germany	354





BRIDGE-GOLF-REISEN



Peter Gondos und Marianne Zimmermann

E-Mail: BridgeZG@gmx.de, Homepage: www.Gondos-Zimmermann.de

Auch in diesem Jahr wieder 29. Juni - 13. Juli 2008

Hotel Forellenhof Flachau im Salzburger Land



14 Tage DZ oder EZ, HP € 995,-
DZ als EZ mit Balkon, Aufschlag € 11,- am Tag

3. - 10. August 2008



Hotel Residenz**** Bad Wörishofen

Kein Einzelzimmeraufschlag
7 Tage Standardzimmer, HP € 835,-
Aufschlag Gartenseite pro Person pro Tag € 15,-

15. - 29. September 2008

Grand Hotel Imperial Levico Terme - Trentino



Levico Terme, ein anmutiges Städtchen am Fuße der Dolomitenketten, erfreut sich einer ungewöhnlichen Landschaft und eines wunderbaren Klimas. Umgeben von den Seen Levico und Caldonazzo ist Levico nur 20 km von der historischen Stadt Trento entfernt. Eingebettet in der eindrucksvollen Atmosphäre des 150.000 qm großen Parks, befindet sich das Imperial Grand Hotel, der ehemalige Sommersitz der österreichischen Monarchie. Elegante eingerichtete Zimmer, Garage, geräumige Wohnzimmer und Speisesäle, ein Hallenbad und ein Freibad sowie eine renommierte Gastronomie. Im Erdgeschoß befinden sich die Termen und das Wellnesszentrum.

14 Tage DZ, HP € 1.245,-
die ersten 10 EZ als DZ Aufschlag € 15,-
danach Aufschlag € 25,-

5. - 19. Oktober 2008

Aquila Rithymna Beach**** Kreta



14 Tage DZ, HP, Flug ab € 1.375,-
Aufschlag DZ als EZ pro Tag € 15,-

Frühbucherrabatt bis 15. Juni 2008 € 50,-

RIU Palace Royal Garden - Djerba

1. - 28. November 2008

All-inclusive

feste Golfabschlagzeiten zur besten Zeit



14 Tage DZ, all-inclusive, Flug ab € 1.275,-
Frühbucherrabatt bis 30. Mai 2008 pro Woche € 40,-
bis 15. Juli 2008 pro Woche € 20,-

Weihnachten - Silvester 20. 12. - 5. 1. 2009

Im völlig renovierten RIU Marhaba Imperial**** Port el Kantaoui - Tunesien



All-inclusive + feste Golfzeiten

14 Tage, all-inclusive, Flug ab € 1.245,-
Meerblick pro Tag € 5,-, DZ als EZ pro Tag € 8,-

Frühbucherrabatt bis 15. Juli pro Woche € 50,-
bis 15. September pro Woche € 25,-



Bei Flugreisen sind immer Abflüge von allen Flughäfen möglich, teilweise mit Aufschlag.

Auf allen unseren Bridgereisen wird im Turnierraum nicht geraucht.

Selbstverständlich gibt es auf all unseren Reisen CP, Unterricht und einen Abschiedsabend mit Preisverteilung.

Unterlagen und Anmeldung: Bridge-Reisen Gondos und Zimmermann, Am Römerbuckel 20, 69168 Wiesloch
Tel. 0 62 22/8 15 95, Fax 0 62 22/5 29 46, E-Mail: BridgeZG@gmx.de, Homepage: www.Gondos-Zimmermann.de
(Während unserer Reisen werden Ihre Anrufe auf unser Mobiltelefon weitergeleitet.)

Hamburg 2008

■ Julius Linde

Vor einigen Jahren begann eine offene Diskussion auf vielen Ebenen darüber, ob Bridge als Sport anerkannt werden sollte und sogar den Rang einer olympischen Disziplin einnehmen könnte. Leider ist es bis heute nicht gelungen, den Deutschen Olympischen Sportbund davon zu überzeugen, die Bridger aufzunehmen und sie so mit den damit verbundenen Privilegien auszustatten.

statt. Als Termin wurde der 20. Januar gewählt, der Tag, der vom Hamburger Klimaschutzkonzept als erster freiwilliger autofreier Sonntag ausgerufen wurde. So hatten die Teilnehmer schon einen Anreiz, sich bereits beim Hinweg zum Turnier sportlich zu betätigen, etwa mit dem Fahrrad. Nachdem alle eingetroffen und die Begrüßungsrede gehalten war, ging es los.

Board 10

♠ –	♠ AD1082	♠ 97654
♥ 1098765	♥ A43	♥ KD2
♦ K10732	♦ D54	♦ 8
♣ D5	♣ 108	♣ B964

♠ KB3	♠ 97654
♥ B	♥ KD2
♦ AB96	♦ 8
♣ AK732	♣ B964

Wer sportliche 6 ♠ erreichte, für den war bei Anblick des Dum-

Bridge ist Sport

Ich möchte zu diesem Thema gar nicht Stellung beziehen, mir ist beim Hamburger Paarturnier im Januar 2008 nur aufgefallen, wie viele Berührungspunkte es zum Begriff Sport gab. Das Turnier fand im „Haus des Sports“ in der Schäferkampsallee, dem Sitz des Hamburger Sport Bundes,

mys die Welt noch in Ordnung. Wenn es gelingt, zwei Coeurs zu schnappen, hat man zwölf Stiche. Der erste Schock ereilt den Alleinspieler, wenn West auf Osts Trumpf-Ausspiel einen Coeur abwirft.

Ein neuer Spielplan

Ein neuer Spielplan muss her und ist schnell gefunden. Bei sitzendem Karo-Schnitt und einem 3-3-Stand der Treffs liefern die Unterfarben die nötigen Stiche. Also wird sofort Karo zum Buben gespielt. ♦ K bei Ost und sein Wechsel auf Coeur macht wiederum eine Planänderung nötig. Der Kontrakt ist nur noch erfüllbar, wenn Ost alle hohen Karten der Alleinspielpartei bedienen muss, also 5-3-3-2-Verteilung hält. Doch Ost kann bereits den zweiten Karo schnappen und so landet der geteilte Top nach großem Kampf bei der Gegenspielerachse.

Im zweiten Durchgang war es wieder ein 5-0-Stand der Pik-Farbe, der die Akteure erneut zum Schwitzen brachte:

Board 15, Teiler S, Gefahr N/S

♠ –	♠ 10842	♠ AB9864
♥ 10842	♥ B942	♥ 975
♦ B942	♦ KD983	♦ KD7
♣ KD983	♣ 5	♣ 5

♠ D3	♠ AB9864
♥ DB6	♥ 975
♦ A105	♦ KD7
♣ AB1064	♣ 5

♠ K10752	♠ 975
♥ AK3	♥ KD7
♦ 863	♦ 5
♣ 72	♣ 5

West Linde	Nord	Ost Retzlaff	Süd
1 ♣	–	1 ♠	–
1 SA	–	3 ♠	–
4 ♣	–	–	X

alle passen

An fast allen Tischen reizten O/W 4 ♠ aus, erfüllten aber nie. Das kann Süd auch sicher verhindern, wenn er bei erster Gelegenheit seinen Trumpf König mitnimmt. Mit ♠ 1075 hinter ♠ AB9 erzielt er dann sicher den Faller. Allerdings ermöglichte mir das Gegenspiel die Chance auf einen spektakulären Coup, die ich leider ungenutzt verstreichen ließ.

Süd zog seine zwei hohen Coeurs ab und stieg mit Karo aus. Durch das Kontra vorgewart, legte ich ♠ 9 vor. Diese wurde von der 10 gedeckt und von der Dame des Tisches gewonnen. Mit dem richtigen Timing und exakt einem Treffschnapper erreicht man folgende Position:

Board 15

♠ –	♠ –
♥ 10	♥ –
♦ B	♦ –
♣ KD	♣ –

♠ 3	♠ AB86
♥ –	♥ –
♦ –	♦ –
♣ B106	♣ –

♠ K752	♠ –
♥ –	♥ –
♦ –	♦ –
♣ –	♣ –

Folgt jetzt Pik zum Buben, kann Süd nur einen Trumpfstich verwirklichen. Doch stattdessen ergeht es mir wie vielen Sportjournalisten: Es ist so viel einfacher, Berichte zu verfassen, als selbst auf dem Platz zu stehen.

Dabeisein ist alles

Den größten sportlichen Erfolg konnten folgende Paare verbuchen. Für den Rest gilt der olympische Gedanke: Dabeisein ist alles!

M-Gruppe

1. Josef Piekarek
Alexander Smirnov 66,16%
2. Henning Gärtner
Dr. Gerhard Götttsch 58,08%
3. Wolfgang Lauth
Kathryn Herz 56,51%
4. Martin Rehder
Entscho Wladow 55,75%
5. Katrin Farwig
Christian Farwig 55,61%

A-Gruppe

1. Frau Gertrud Nehring
Hans Eschweiler 59,04%
2. Herr Reichhelm
Herr E. v. Reden 57,48%
3. Frau Gehrmann
Frau D. Zschintzsch 56,82%
4. Frau Kock
Frau Rademann 56,36%
5. Frau Budnik
Frau Bernstein 56,34%

Aus Anlass des 25-jährigen Bestehens des Bridge-Turnier-Club Hannover laden wir ein zur

1. Hannoverischen Teammeisterschaft

Spielort: Concorde Hotel Am Leineschloß,
Am Markte 12, 30159 Hannover

Beginn: Sonntag 15. Juni 2008, 10.00 Uhr

Leitung: Peter Eidt

Modus: Teamturnier in zwei Gruppen (M/A)
Clubpunktwertung: 5-Fach, 3-Fach
Systemkategorie: B/C
Die Tischzahl ist auf 24 begrenzt

Startgeld: 60,00 €/Team (Schüler u. Studenten erhalten 5,00 € Ermäßigung)
Ein Mittagessen wird angeboten, ist aber nicht im Startgeld enthalten. Es besteht Verzehrpflicht.

Preise: Das Startgeld wird abzüglich der Kosten für Geldpreise verwendet

Anmeldung: Bis zum 12. 6. 2008 teamweise, unter Angabe der gewünschten Spielgruppe an BTSC-Hannover@gmx.de oder unter Telefon: 05 11/66 27 28
Der Veranstalter behält sich die endgültige Einteilung der Teams vor.

BRIDGETRAINING MIT DR. KAISER:

BIETTECHNIK GEGENREIZUNG UND BIETTECHNIK WETTBEWERBSREIZUNG

Um im Club oder im Turnier auf den oberen Rängen zu landen, ist ein sicheres Verhalten in kompetitiven Reizsituationen unverzichtbar: Einerseits sollen Sie nicht zu schüchtern den Gegnern das Spiel überlassen, andererseits auch nicht um den Preis mehrerer kontrierter Faller viel zu hoch reizen. Mit den beiden CDs üben Sie anhand von je 200 Blättern die richtige Technik.

Dr. Kaiser kommentiert und bewertet Ihre Gebote und erklärt schwierige Bietssequenzen. Damit das funktioniert, muss Ihr PC über eine Soundkarte mit angeschlossenem Lautsprecher verfügen. Wenn dies nicht der Fall ist, werden die Erklärungen als Text am Bildschirm ausgegeben.

GEGENREIZUNG:

Im Programm Gegenreizung wird die Reizung besprochen, nachdem die Gegenseite eröffnet hat. Es besteht aus 11 Kapiteln:



- Farbgegenreizung gegen 1 in Farbe [35]
- Informationskontra gegen 1 in Farbe [30]
- Kontra in Sandwichposition (6. Hand) [10]
- 1 SA gegen Farberöffnung [10]
- Gegen 1 SA-Eröffnung [15]
- Gegen Weak-Two [15]
- Gegen Sperröffnungen [15]
- Wiederbelebung in erster Bietrunde [15]
- Wiederbelebung ab zweiter Bietrunde [15]
- 2-Färber-Gegenreizungen [15]
- Gegen konventionelle Eröffnungen [25]

68 €

WETTBEWERBSREIZUNG:

Das Programm Wettbewerbsreizung behandelt in 12 Kapiteln die Reizung der eröffnenden Seite, nachdem die Gegner zwischengereizt haben:



- Nach 1 in Farbe:
 - 1SA vom Gegner in 2. Hand [10]
 - Info-Kontra vom Gegner in 2. Hand [30]
 - Farbreizung auf 1. Stufe vom Gegner in 2. Hand [30]
 - Farbreizung auf 2. Stufe vom Gegner in 2. Hand [20]
 - Sperrgebot vom Gegner in 2. Hand [15]
 - Zweifärberkonventionen vom Gegner in 2. Hand [10]
 - Wiederbelebung des Eröffners [10]
 - Gegner in 4. Hand reizt [25]
- Nach Eröffnung 1SA [25]
- Nach starken Eröffnungen 2♣, 2♦, 2SA [10]
- Nach Sperröffnungen [15]

68 €

Die Preise sind unverbindlich empfohlene Richtpreise exklusive Versandkosten

Sie erhalten die Programme im Bridge-Fachhandel und bei Q-plus

Q-plus Software GmbH

Heisenbergweg 44 · 85540 Haar
Telefon 089-4895-1804, Telefax -1803
info@q-plus.com · www.q-plus.com



Ergebnisse des Simultan Roy René Turniers



Neuer Teilnehmerrekord in Deutschland: 436 Paare Uhrig-Raasch gewinnen mit 75,32%

Marc Schomann

Im Februar 2008 haben international 1517 Paare, in Deutschland 436 Paare, am Simultan Roy René Turnier teilgenommen. Diese Veranstaltung findet monatlich unter großer, vorwiegend französischer und deutscher Beteiligung, statt.

Jeder der Teilnehmer bekommt nach dem Turnier eine Broschüre mit den gespielten Händen und mit Vorschlägen zur Reizung und zum Spielablauf, wie Sie es weiter unten vorfinden. Die nationalen und internationalen Ergebnisse sind kurz nach dem offiziellen Ende des Turniers im Internet zu begutachten.

Das Turnier findet jeden vierten Mittwoch des Monats

statt (außer Dezember, da variiert er), kann in Deutschland jedoch auch kurz vorher gespielt werden, zum Beispiel Montag oder Dienstag.

Wir gratulieren den ersten fünf Paaren der nationalen Wertung (in Klammern die internationale Platzierung):

- 1 (1) Uhrig – Raasch 75,32
Bremen BC Bremen-Nord e.V.
- 2 (6) v. Borcke – Markuske 70,13
Bonn Bridge-Akademie Bonn
- 3 (13) Birkle – Plein 67,84
Speyer B.C. Speyer
- 4 (14) Beckmann – Guseck 67,71
Meckenheim BC Meckenheim 1984
- 5 (15) Meyer – Fuchs 67,56
Bremen BC Bremen-Nord E.V.

Teiler N, Gefahr keiner

♠ AD2
♥ A5
♦ KB76
♣ KB65

♠ 43
♥ DB108
♦ 542
♣ 10972

♠ 87
♥ 732
♦ D1098
♣ AD84

♠ KB10965
♥ K964
♦ A3
♣ 3

West	Nord	Ost	Süd
	1♦	—	1♠
—	2SA	—	3♣ ¹⁾
—	3♠	—	4SA
—	5♠ ²⁾	—	6♠

alle passen

- ¹⁾ 3te-Farbe-Forcing
²⁾ 2 von 5 Assen + Trumpf-Dame

Ausspiel: ♥ D

Sie haben nach dem Ausspiel einen Treff und zwei Coeur-Verlierer festgestellt. Der Treff-Verlierer ist nicht zu vermeiden, aber die beiden Coeur-Verlierer können Sie stechen, indem Sie diese mit ♠ AD trumpfen. Sie gewinnen das Ausspiel mit dem Ass, spielen Coeur zum König, stechen ein Coeur mit der Dame, Pik in die Hand und Coeur mit dem Ass gestochen.

Sie erreichen die Hand mit dem ♦ A, um die restlichen Atouts zu ziehen.

Den Schlemm und diese Spielweise fanden 212 Paare und notierten sich knappe 80% für dieses Board. 24 Paaren ist es sogar gelungen, alle Stiche zu realisieren. 61 Paare sind jedoch gefallen und elf Paare sogar zweimal. 146 haben zwölf Stiche im Vollspiel erzielt und 119 Paare gaben sich in 4♠ mit elf Stichen zufrieden.

Weitere Informationen zum Masters Roy René erhalten Sie von Marc Schomann, Düsseldorf Bridge Akademie, Tel.: 02 11-3 03 53 57, oder unter www.Bridge-Akademie.de

Der DBV
im Internet:

www.bridge-verband.de

Thema: Differenzierte Oberfarb-Hebungen

■ Dr. Karl-Heinz Kaiser

Henriette von Hülsen aus Ahrensburg fragt:

Ich kaufte gerade ein neues Lehrerhandbuch, um mal wieder bei meiner Unterrichtsgestaltung auf dem neuesten Stand zu sein, und stellte fest, dass es Änderungen der Änderungen gibt und viel Verwirrung herrscht. Im Jahre 2002 wurden die Farbhebungen 1 ♠ – 3 ♣ und 1 ♠ – 4 ♣ umgestellt, man solle auch mit 3er-Unterstützung in dieser Position springen – es wurde vereinfacht (FORUM D – Die Reizung im Bridge, Ausgabe 2002, S. 57).

Mein neues Lehrerhandbuch nimmt das nun wieder zurück, S.157??? Welche Version ist gültig? Was ist zu lehren?

Antwort:

Was gilt seit 2002?

Im Bridge Magazin 6/2002 sind in der Rubrik „Unser Forum“ alle Änderungen zu FORUM D vorgestellt worden. Seit dieser ersten und bislang einzigen Revision von FORUM D gilt für die Oberfarb-Hebungen:

Zu Beginn des ersten Reizkurses wird gelehrt:

1 ♠ – 3 ♣:

Verspricht Fit, 11-12FV, drei oder mehr Trümpfe

1 ♠ – 4 ♣:

Verspricht Fit, 13-14FV, drei oder mehr Trümpfe

Gegen Ende des zweiten Reizkurses in der Lektion „Zweite Ansage des Antwortenden“ erfahren die Schüler dann, dass auch eine verzögerte Unterstützung der eröffneten Oberfarbe möglich ist. Ab sofort erfolgt die direkte Sprunghebung nur mit mindestens vier Trümpfen. Mit drei Trümpfen reizt man zunächst eine neue Farbe und zeigt erst anschließend den Oberfarb-Fit und die genaue Stärke. Die unterschiedliche Form der Oberfarb-Hebung in Abhängigkeit von der Anzahl der Trümpfe bezeichnet man

als „Differenzierte Oberfarb-Hebung“.

Wie wurde die Änderung im Unterrichtsmaterial umgesetzt?

Neben Frau von Hülsen gibt es sicher auch andere Bridgespieler und Übungsleiter, die unsicher sind, was gilt. Sei es, weil sie nur punktuell gelesen haben, oder weil sie per Mundpropaganda Widersprüchliches gehört haben. Deswegen seien nachfolgend die entscheidenden Stellen im Unterrichtsmaterial zitiert:

Lehrbuch FORUM D – Die Reizung im Bridge (Ausgabe 2002)

Zunächst, wie Frau v. Hülsen richtig schreibt, undifferenzierte Hebung auf S. 57.

Dann im Ergänzungskapitel, auf S. 256–259: Einführung der differenzierten Oberfarb-Hebung.

Schülermappen

Zunächst, in Reizkurs A, Lektion 2, undifferenzierte Oberfarb-Hebungen.

Dann, in Reizkurs B, Lektion 8 „Zweite Ansage des Antwortenden (mit differenzierten Oberfarb-Hebungen)“: dort unter Punkt VIII „Differenzierte Oberfarb-Hebungen“.

Lehrerhandbuch

zu Reizung A, Lektion 2, Oberfarb-Hebungen:

Dort findet der Lehrer auf S. 30 unter der Rubrik „Nicht erwähnen“: „Differenzierung der Oberfarb-Hebung nach der Anzahl der Trümpfe (dieses Thema wird in Reizkurs B, Lektion 8, Abschnitt VIII behandelt).“

Zu Reizung B, Lektion 8 (passend zur Lektion 8 der Schülermappe):

Dort findet der Lehrer auf der von Frau von Hülsen zitierten S. 157 zusätzliche Beispiele zu differenzierten Oberfarb-Hebungen, die der Lehrer



in dieser Lektion verwenden kann.

Warum macht man die „differenzierte Oberfarb-Hebung“?

Es ist Teil der grundlegenden Philosophie von FORUM D, dass alle Sprungreizungen, die ja auch der eigenen Partei viel Bietraum rauben, in ihrer Bedeutung sehr genau definiert sein sollen. Dies gilt vor allem für die direkte Hebung ins Oberfarb-Vollspiel. Sie ist nämlich wie folgt definiert: 13 – 14FV, mindestens vier Trümpfe, maximal 10F, höchstens ein Ass. Dies kann dem Eröffner erheblich die Entscheidung einer eventuellen Weiterreizung erleichtern – vor allem, wenn er Schlemmambitionen hegt.

Beispiel: Teiler West, Gefahr alle

West
 ♠ K D B 7 6 2
 ♥ 6
 ♦ A K 9 7 2
 ♣ 4

West	Nord	Ost	Süd
1 ♠	–	4 ♠	–
?			

West hat Schlemminteresse.

Solange die Oberfarbhebung undifferenziert gespielt wird, könnte das Blatt von Ost ganz unterschiedlich aussehen

Ost-Hand Alternative A:

♠ 10 8 5 4 3
 ♥ K D 7 2
 ♦ 3
 ♣ K B 6 Ost hat 14FV

Ost-Hand Alternative B:

♠ A 10 3
 ♥ A B 7 2
 ♦ 8 6
 ♣ A 9 7 6 Ost hat 14FV

Hat Ost die Alternative A, dann ist wegen der drei fehlenden Asse oberhalb von 4 ♠ kein Kontrakt mehr erfüllbar. Mit der anderen Ost-Hand ist 7 ♠ ein äußerst aussichtsreicher Kontrakt, zumindest 6 ♠ will man in der Reizung erreichen.

Nach Einführung der differenzierten Oberfarb-Hebung geht die Reizung mit Alternative A immer noch 1 ♠ – 4 ♠. Da der Eröffner weiß, dass Ost keine zwei Asse besitzen kann, fällt die Entscheidung leicht, auf 4 ♠ zu passen.

Mit Alternative B wird Ost jedoch mit 2 ♣ beginnen und erst anschließend Fit und Stärke zeigen. Die Wahrscheinlichkeit, dass Ost mit weniger Trümpfen und mehr Figurenpunkten über zumindest ein Ass, oft genug aber mindestens über zwei Asse verfügt, macht es dem Eröffner leicht, nach 4 ♠ die Assfrage zu stellen.

Plant der Antwortende eine verzögerte Oberfarb-Hebung und der Gegner interveniert mit einer hohen Sperrreizung, kann

Captain's Choice

■ Bernard Ludewig

Kontrolle bewahren

Teiler W, Gefahr alle

♠ 2
♥ B4
♦ 876532
♣ D1092

♠ 74
♥ AK8732
♦ AB
♣ 873

♠ 10986
♥ D1095
♦ 1094
♣ A6

♠ AKDB53
♥ 6
♦ KD
♣ KB54

West Nord Ost Süd
1♥ - 4♥ 4♠
alle passen

Turnierform unerheblich, Süd spielt 4♠, West greift ♥A an und setzt mit ♥K fort.

Erste Analyse:

Süd hat drei Verlierer (wenn die Piks ausfallen): jeweils einen in Coeur, Karo und Treff. Die Zählung der Stiche bestätigt dies: sechs Pik-Stiche, drei Treff-Stiche und einer in Karo ergeben zehn Stiche.

Süd sticht die zweite Coeur-Runde und darf jetzt einen Fehler nicht machen: Trumpf ziehen. Denn sollten die Piks 4-2 stehen (was im Übrigen mit rund 68% viel häufiger vorkommt als der 3-3-Stand, der nur eine 36%ige Wahrscheinlichkeit hat), wird Süd nicht mehr in den Genuss seiner zehn Stiche kommen. Nachdem er die (befürchteten) vier Trumpf-Runden gezogen hat, bleibt ihm nur ein Trumpf. Er spielt nun Treff und der Gegner spielt nach ♣A wieder Coeur. Süds Karo-Stich geht verloren, da der Gegner außer ♦A alle Karos abwirft und stattdessen ein hohes Coeur behält.

Statt Trumpf zu ziehen, sollte Süd sofort Karo spielen. Der Gegner nimmt sein Ass, kann aber nicht Coeur spielen, da Süd dieses am Tisch stechen könnte. Süd behält einen Trumpf mehr und erfüllt nun seine Partie ohne weitere Probleme. Gleich Treff spielen wäre falsch, da der Gegner mit dem Double-Treff unter Umständen einen Schnapper erzielen kann.

Nicht die Kontrolle verlieren

Teiler S, Gefahr N/S

♠ 32
♥ 10652
♦ A1096
♣ K63

♠ 8754
♥ AKDB8
♦ 73
♣ A2

♠ 6
♥ 943
♦ K852
♣ 109854

♠ AKDB107
♥ 7
♦ DB4
♣ DB7

West Nord Ost Süd
2♥ - - 3♠
- 4♠ alle passen

Teamturnier, Süd spielt 4♠, West greift ♥A an und setzt mit ♥K fort.

Erste Analyse:

Süd hat wiederum drei Verlierer: jeweils einen in Coeur, Karo und Treff. Der ♦K könnte bei West sitzen.

Wie geht es nicht?

Süd sticht die zweite Coeur-Runde und zieht die Trümpfe – West hat eine 4er-Pik. Nun versucht Süd den Schnitt in Karo, aber Ost gewinnt und spielt sein letztes Coeur! Süd muss mit seinem letzten Trumpf stechen und verliert seinen Kontrakt, da West noch einen hohen Coeur und das ♣A bekommt (Süd bekommt nur sechs Trumpf- und drei Karo-Stiche).

Wo ist der Fehler?

Süd hat nicht erkannt, dass ihm die Trümpfe ausgehen, wenn er sowohl in Karo als auch in Treff den Gegner zu Stich kommen lassen muss, da dieser immer wieder Coeur spielen kann. Nachdem Süd die Trümpfe gezogen hat und diese 4-2 standen (wobei es egal ist, welcher Gegner die 4er-Trumpf hat), spielt er zunächst ♣D. West gewinnt diesen Stich und setzt mit Coeur fort. Das kostet Süd zwar seinen letzten Trumpf, aber aus der Reizung ist sicher, dass Ost nun kein Coeur mehr haben kann. Der Karo-Schnitt geht verloren, aber Ost kann nur eine Unterfarbe zurückspielen. Die Kontrolle behält Süd also dadurch, dass er die Verluststiche in der richtigen Reihenfolge abgibt.

Und wenn West das ♣A duckt? Dann setzt Süd wieder mit Karo-Schnitt fort. Der Unterschied zum ersten Spielplan ist aber, dass er nun bereits einen Treff-Stich (in diesem Fall seinen zehnten Stich) erzielt hat.

Chancen kombinieren

Teiler S, Gefahr keiner

♠ 65
♥ K542
♦ 9752
♣ KB3

♠ AK
♥ AD3
♦ A8643
♣ D104

West Nord Ost Süd
- 1♥ - 1♦
- 3SA alle passen 2SA

Teamturnier, Süd spielt 3SA, West greift ♠B an.

Erste Analyse:

Süd hat zwei Stiche in Pik, drei in Coeur und einen in Karo. Weitere potenzielle Stiche sind in Coeur (ein zusätzlicher Stich bei einem 3-3-Stand), in Treff (zwei Stiche, wenn das ♣A ausgetrieben wird) und in Karo (vier Stiche, wenn die Farbe 2-2 steht) möglich. Da der Gegner aber zusammen neun Piks hat, darf Süd auf jeden Fall nur einen einzigen Stich abgeben, um auf neun Stiche zu kommen.

Die lukrativste Farbe ist Karo. Wenn die gegnerischen Karos 2-2 stehen, erzielt Süd vier Stiche in dieser Farbe. Es scheint also „natürlich“, gleich über die Karos zu spielen. Diese stehen aber leider 3-1 und Süd verliert seinen Kontrakt.

Der 3-3-Stand in Coeur ist zwar weniger wahrscheinlich als der 2-2-Stand in Karo, aber Süd kann beide Chancen kombinieren. Er spielt zunächst drei Runden Coeur und prüft, wie diese Farbe steht. Sollte sie 3-3 stehen, treibt er das ♣A aus und geht mit zwei Stichen in Pik, vier in Coeur, zwei in Treff und einem in Karo „nach Hause“. Falls nicht, kommt Plan B – der 2-2-Stand in Karo – zum Einsatz. Wenn das auch nicht klappt, dann geht der Kontrakt eben verloren, aber das passiert dann allen anderen im Turnier auch!

es für den Antwortenden problematisch werden, den Fit überhaupt noch zeigen zu können. Dies ist zunächst ein Nachteil. Andererseits besitzt der Eröffner nach

West Nord Ost Süd
1♥ - 4♥ 4♠
?
eine viel bessere Entscheidungsgrundlage, ob er weiterreizen, kontrieren oder passen soll, wenn er weiß, dass Ost mindestens 4er-Coeur, maximal 10F und höchstens ein Ass besitzt.

Auch nach 1♥ - 3♥ weiß der Eröffner von mindestens vier Trümpfen und verhältnismäßig wenig Figurenpunkten. Nach dem Law of Total Tricks ist das Wissen um die Anzahl der Trümpfe beim Partner häufig der wichtigste Faktor bei der Weiterreizungs-Entscheidung in kompetitiven Situationen.

Warum belässt man es dann nicht beim ursprünglichen Lehrplan, nach dem die differenzierte Oberfarb-Hebung von Anfang an gelehrt wurde?

Acht bis neun Jahre Anfängerunterricht nach Forum D hatten gezeigt, dass die differenzierte Oberfarb-Hebung (mit drei Trümpfen ab 11FV nicht direkt heben) am Anfang des ersten Reizkurses viele Schüler überfordert. Da diese Differenzierung als wichtiger Systembestandteil jedoch nicht aufgegeben werden sollte, wurde das Lehren der differenzierten Oberfarb-Hebung auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass in Deutschland, anders als in Frankreich, ein über die beiden ersten Reizkurse hinausgehender Biet-Unterricht nicht die Regel ist. Darum musste das Thema an das Ende des zweiten Reizkurses gelegt werden. Lektion 8 behandelt die zweite Ansage des Antwortenden. Dort konnte es passend untergebracht werden. Zu diesem Zeitpunkt haben die Schüler ausreichend Wissen und Erfahrung gesammelt, um die Differenzierung der Oberfarb-Hebung zu verstehen und umsetzen zu können.

Unterricht bei Tante Käthe – Teil 5

■ Klaus Reps

Schon wieder war ein ganzer Monat rum. Wie die Zeit verging! Nachdem ich auch Ehepaar Dr. Mosbach und Frau Dr. Striebel ganz herzlich begrüßt hatte, selbstverständlich mit einem innerlichen Jubelschrei, weil alle da waren und ich nicht mit Frau Stube-Wollenkamp in den Ring steigen musste, schaute ich verwirrt in die Runde. Irgendwas irritierte mich, irgendetwas war anders als sonst, aber was?

„Wie haben Sie denn gestern Abend im Clubturnier abgeschnitten, Frau Mosbach?“, fragte Tante Käthe fröhlich.

„Ach, wie immer. Dritter von hinten mit 41%. Wir kommen aber auch auf keinen grünen Zweig. Heiner, du hast aber auch gespielt ...!“

„Ja, und du hast mich jedes Mal hängen lassen. Herr Reps, stellen Sie sich vor, da reize ich Treff, oder, nein, Karo war´s, und der Gegner sagt Kontra“, fing Herr Dr. Mosbach an.

„Nein, Heiner, das war ganz anders!“, fühlte ihm Frau Mosbach

ins Wort, „Du hast Kontra gesagt und ich Coeur oder so, und dann hast du ... wie war das noch ...? Dann hast du Treff gesagt und der Gegner schweigt. Was hätte ich denn da sagen sollen?“

„Was hatten Sie denn?“, fragte ich und tat so, als hätte ich auch nur ansatzweise verstanden, wie die Reizung gelaufen war.

„Also in Pik hatte ich den König und in Karo so ein paar Kleine und in Treff auch nur Kleine“, versuchte Frau Mosbach ihre Hand zu rekonstruieren.

„Nein, das stimmt nicht. In Treff hattest Du den Buben, Brigitte!“, polterte Herr Dr. Mosbach los.

„Ja, kann sein“, lenkte Frau Mosbach ein, Herr Dr. Mosbach war aber nicht zu bremsen:

„Ja, nichts da, kann sein. Dann behaupte auch nicht, Du hättest nur Kleine gehabt. Erst erzählst du alles falsch und zum Schluss bin ich wieder schuld. Ich weiß genau, dass du den Buben hattest, den hast Du nämlich ausgespielt!“ „Das war doch ein ganz anderes Spiel, Heiner.

Das war gegen Ehepaar Strampel, die 4 ♠.“

„Wir haben gestern gar nicht gegen Ehepaar Strampel ge-

Also, gestern hatte ich eine wirklich unvergessliche Reizung. Ich bot 1 ♥, nein 1 SA - äh ... Der Kontrakt jedenfalls war 4 ♣ - oder doch 5 ♣?

spielt, die haben wir übersprungen“; konterte Herr Dr. Mosbach.

„Na, dann war es eben ein anderes Ehepaar. Frohmanns, oder so. Ist doch auch egal.“

„Erst weißt du nicht wer, wann und was, und zum Schluss ist es dann egal“, schnauzte Herr Dr. Mosbach beleidigt.

„Jetzt lass doch mal den Herrn Reps, Heiner. Also, jetzt: Was soll ich reizen?“

Ich war total fasziniert und sprachlos noch dazu. Ehepaar Dr. Mosbach kam mir vor, als

wären sie einem Lorient-Sketch entsprungen. Unglücklicherweise stimmte das aber nicht. Keine Kameras, kein Studio, kein rotes Sofa! Ich saß mitten im realen Leben und kam aus dieser Nummer auch nicht mehr raus. Vier Augenpaare waren fragenden Blickes auf mich gerichtet und wollten ernsthaft wissen, was man reizen sollte. Ich hatte weder die leiseste Ahnung, wie die Hand aussah, noch wie die Reizung lief. Ich fühl-



Tabellarische Übersicht: Farbbehandlungen mit Ass – Dame

Konstellation	Spielweise bis zu acht gemeinsamen Karten		Spielweise ab neun gemeinsamen Karten, falls abweichend	
	Zuerst ...	Dann ...	Zuerst ...	Dann ...
xxx – ADx	klein zur Dame	Ass abziehen		
Axx – Dxx	Ass abziehen	klein zur Dame		
xxx – AD10	klein zur 10	klein zur Dame	klein zur Dame	Ass abziehen
Axx – D10x	Ass abziehen	klein zur 10 (D)		
A10x – Dxx	klein zur Dame	klein zur 10	Ass abziehen	klein zur Dame
10xx – ADx	klein zur Dame	Ass abziehen		
1098 – ADx	10 vorlegen	9 vorlegen	klein zur Dame	Ass abziehen
D109 – Axx	D vorlegen	10 vorlegen	Ass abziehen	klein zur Dame
xxx – ADB	klein zum Buben	klein zur Dame		
Dxx – ABx	klein zum Buben	Ass abziehen		
DBx – Axx	Dame vorlegen bis zu 6 Karten klein zum Buben bei sieben/acht Karten	Ass abziehen bis zu sechs Karten klein zur Dame bei sieben/acht Karten	Dame vorlegen	Ass abziehen
DB10 – Axx	D vorlegen	B vorlegen		
Dxx – AB9	Dame vorlegen	klein zur 9	klein zum Buben	Ass abziehen
D98 – ABx	Dame vorlegen	9 vorlegen	klein zum Buben	Ass abziehen

te mich ähnlich wie ein Arzt, der mit Messer und Gabel eine Transplantation vornehmen soll: Bereitwillig zu helfen, vom fachlichen Wissen her wahrscheinlich auch dazu in der Lage, aber die zur Verfügung stehenden Hilfsmittel? Ich würde sagen eher dürftig! Ein paar mehr Informationen wären schon nicht so schlecht, um den Schiedsrichter zwischen Ehepaar Dr. Mosbach zu spielen. Also zu Chance Nummer 2 ...

„Was hatten Sie denn jetzt genau auf der Hand, Frau Mosbach?“, versuchte ich meine Investigationen voranzutreiben.

„Tja, wenn ich das genau wüsste. Sie würden das bestimmt noch wissen, Herr Reps!“

Mhm, möglich, aber keinesfalls sicher! In Sachen „Erinnern an gespielte Boards“ bin ich für einen Bundesligaspieler ziemlich erbärmlich. Ich entschied mich aber dafür, diese Information für mich zu behalten.

Unerwarteterweise kam mir aber Tante Käthe zu Hilfe:

„Also, das müssen Sie sich dann schon aufschreiben, Frau Mosbach, und ein anderes Mal besprechen. Ich möchte jetzt hier anfangen!“, fuhr Tante Käthe die arme Frau Mosbach an. Na fein, alles wieder wie sonst: Frau Dr. Striebel und Frau Mosbach schwiegen peinlich berührt, Tante Käthe presste ihre schmalen Lippen säuerlich aufeinander und Herr Dr. Mosbach lächelte zufrieden, nachdem seine Frau gerade öffentlich zu rechtgewiesen worden war. Alles wieder beim Alten! Es ärgerte mich aber immer noch, dass ich nicht herausgefunden hatte, was zu Beginn so ungewöhnlich gewesen war. Egal, ich fing einfach mit der Stunde an.

Farbbehandlungen

Schauen wir uns nun die Praxis anhand verschiedener Farbkombinationen an. Dazu müssen jedoch erst einmal zwei Voraussetzungen geklärt werden:

1. Alle Beispiele gelten für Farben mit bis zu acht gemeinsamen Karten. Sobald man neun oder mehr gemeinsame Karten hat, kann es sein, dass sich die Wahrscheinlichkeiten und damit auch die Spieldurchführung verändert.
2. In allen Beispielen kann man sich aussuchen, von welcher Hand man weiterspielen möchte, d. h. man geht davon aus, dass genügend Übergänge zu beiden Händen da sind.

Farbbehandlungen mit Ass – Dame

Nur Ass – Dame

x x x – A D x
Klein zur Dame

A x x – D x x
Erst Ass abziehen, dann klein zur Dame. Schnitt durch Vorlegen der D ist nicht möglich.

Ass – Dame – 10
x x x – A D 10
Klein zur 10 in der Hoffnung, dass K-B vor der Gabel stehen

A x x – D 10 x
Hier ist wieder nur ein Expass möglich, da sich die Figuren in getrennten Händen befinden und man keine Möglichkeit eines Schnittes durch Vorlegen hat. Man zieht das Ass ab, spielt

klein in Richtung D-10 und muss nun raten, welches Bild man bei Ost legt.

A 10 x – D x x
Hier hat man eine Kombination aus einem Schnitt zur Figur und einem Schnitt zur Gabel. Man spielt (ohne das Ass abzuziehen) klein zur Dame. Wird diese mit dem König gefangen, so kann man in der nächsten Runde mit A-10 auf den Buben schneiden in der Hoffnung, dass neben dem König auch der Bube bei Süd steht.

10 x x – A D x
Die 10 bei West ist bedeutungslos, da man keinen Schnitt durch Vorlegen spielen kann. Man spielt einfach klein zur Dame und muss fast immer mindestens einen Stich abgeben.

Was braucht man für einen Schnitt durch Vorlegen?
Um mit A-D-10 einen Tiefschnitt (auf K-B) durch Vorlegen zu spielen, braucht man:

10 9 8 – A D x
Hier ist ein Tiefschnitt durch Vorlegen möglich, da man alle drei Figuren (10-9-8) unterhalb der fehlenden Bilder (K-B) hat. Man legt die 10 von West vor und bleibt bei Ost klein, wenn Nord nicht deckt. Anschließend wird der Schnitt wiederholt.

Ass – Dame – 10 – 9
D 10 9 – A x x

Hier liegt ein Sondedefall vor. Obwohl man nicht den Buben hat, sollte man die Dame zum Schnitt vorlegen und den Schnitt gegebenenfalls durch Vorlegen der 10 in der nächsten Runde wiederholen. Man gewinnt, sobald Bube oder König vor dem Ass steht (75%). 10 oder 9 sind hier austauschbar und könnten auch in der anderen Hand sein. Dieser Doppelschnitt funktioniert aber nur mit A-D-10-9 in gemeinsamen Händen und Ass und Dame müssen getrennt voneinander stehen.

Ass – Dame – Bube
x x x – A D B
Klein zum Buben. Wenn dieser hält, wiederholt man diesen Schnitt und spielt klein zur Dame.

B x x – A D x
Die beste Spielweise in dieser Situation ist es, klein zur Dame zu spielen, hinterher das Ass abzuziehen und auf den Double König in der Nordhand zu hoffen. Ein Schnitt durch Vorlegen ist nicht möglich, da man in jedem Fall einen Stich verlieren würde, wenn der Gegner den vorgelegten Buben deckt.

Was braucht man für einen Schnitt durch Vorlegen?
Um mit A-D-B einen Schnitt durch Vorlegen zu spielen, braucht man noch die 10 oder die Möglichkeit, auf die 10 zu schneiden.

♣ **BARNOWSKI** ♦ **BRIDGE** ♥ **REISEN** ♠

Seit 1992: Bridge- und Kulturreisen der besonderen Art

- 17. – 26. 8. 08 **BALTIKUM: TALLINN – ESTLAND** · Tallink Spa & Conference Hotel ☆☆☆☆
ab 1.190,- € p. P. im DZ inkl. Flug EZ: + 45 €/Tag
- 9. – 16. 11. 08 **ISTANBUL/ Türkei mitten in Istanbuls Downtown** · The Marmara Pera Hotel ☆☆☆☆
ab 1.420,- € p. P. im DZ inkl. Flug EZ: + 50 €/Tag
- 20. 12. – 3. 1. 09 **DRESDEN gegenüber der Semperoper** · Westin Bellevue Hotel ☆☆☆☆☆
wahlweise 1 oder 2 Wochen bei individueller Anreise buchbar:
Erste Woche ab 890 € p. P. im DZ
Zweite Woche ab 1.050 € p. P. im DZ
Beide Wochen ab 1.790 € p. P. im DZ EZ: + 30 €/Tag
- 16. – 30. 11. 09 **TENERIFFA Nord, PUERTO DE LA CRUZ** · RIU Garoe ☆☆☆☆
ab 1.390 € p. P. im DZ inkl. Flug EZ: + 20 €/Tag

In allen Reisen Halbpension, individuelle Auslandstransfers, interessante Ausflüge, Führungen und Konzerte, umfangreiches Bridgeprogramm mit CP u. Preisen inkl. weitere Details erhalten Sie über:

Barnowski-Bridge-Reisen, Pasteurstraße 8 in 10407 Berlin, Telefon: 030 - 4 25 09 85 ☎
Fax: 030 - 42 85 13 84, E-Mail: barnod-bridgereisen@t-online.de, im Internet: www.barnod.de

DB 10 – A x x

Diese Situation ist stellvertretend für alle Möglichkeiten, mit denen wir A-D-B-10 in gemeinsamen Händen haben. Mit allen drei Figuren unterhalb des fehlenden Königs kann man immer einen Schnitt durch Vorlegen spielen. Man spielt von West die Dame und legt bei Ost klein, wenn Nord den König nicht legt.

DB x – A x x

Hier hat man keine technische Chance, alle Stiche in dieser Farbe zu erzielen. Man geht daher folgendermaßen vor.

- Braucht man schnell zwei Stiche, ohne an den Gegner auszusteigen, so legt man die Dame zum Schnitt vor.
 - Kann ich es mir dagegen leisten auszusteigen, so spielt man diese Konstellation unterschiedlich, abhängig von der Anzahl der gemeinsamen Karten.
1. Bis zu sechs gemeinsamen Karten: Dame vorlegen.

2. Bei sieben oder acht gemeinsamen Karten: Klein zum Buben, dann klein zur Dame.
3. Ab neun gemeinsamen Karten: Dame vorlegen.

D x x – A B 9

Hier kann man auch einen Schnitt durch Vorlegen der Dame spielen, da man durch die 9 in der Lage ist, auf die 10, zu schneiden. Man setzt die Dame zum Schnitt vor in der Absicht, sie am Tisch durchlaufen zu lassen, falls Nord klein legt. Wird die Dame jedoch mit dem König gedeckt, so nimmt man das Ass und schneidet danach mit B-9 auf die 10-.

D 9 8 – A B x

Ähnliche Situation wie im vorigen Beispiel, nur dass der Schnitt auf die 10 hier nicht zur Gabel erfolgt, sondern ebenfalls durch Vorlegen (der 8 oder der 9).

Es gilt bei dieser sowie bei der letzten Konstellation allerdings zu beachten, dass man alterna-

tiv auch auf den Double König bei Nord spielen kann. Je weniger gemeinsame Karten man hat, desto unwahrscheinlicher ist jedoch exakt Kx bei Nord.

Nachdem ich fertig war, schau-ten mich die vier mit rauchenden Köpfen an.

„Man muss sich jedes Mal, wenn man Ass – Dame hat, so viele Gedanken machen? Das ist ja furchtbar! Das werde ich nie lernen!“, jammerte mich Frau Mosbach an.

„Aber das ist doch alles ganz logisch, Brigitte!“, verkündete Herr Dr. Mosbach selbstherrlich.

„Wenn Sie uns das zeigen, Herr Reps, dann ist immer alles klar. Aber wenn Sie dann erst mal weg sind und wir die Karten in der Hand halten, dann geht das Chaos los. Dann wissen wir alle nichts mehr!“, fügte Frau Dr. Striebel lächelnd hinzu.

Ich schaute auf Tante Käthe. Obwohl die anderen drei alle einen Kommentar abgegeben hatten, saß das liebe Tantchen mit versteineter Miene da und schien nichts sagen zu wollen. Ich schaute zurück auf die lächelnde Frau Dr. Striebel und wieder auf die sauertöpfische Tante Käthe. Und da traf mich der Geistesblitz der Erkenntnis! Jetzt wusste ich, was vorher anders war: Tante Käthe hatte fröhlich gelächelt, als ich angekommen war! Und sie hatte Frau Mosbach mit lachendem Gesicht gefragt, wie sie im gestrigen Turnier abgeschnitten hatte. Ich Depp! Die einfachsten Zeichen und ich ignorierte sie! Mir wurde der Retour-Fragen-Klassiker serviert und ich ließ mich von Ehepaar Dr. Mosbach ablenken. Sie wissen nicht was ich meine? Also gut:

Der Retour-Fragen-Klassiker: Ich muss Ihnen erst einmal eine Illusion rauben: 90% aller Bridge-spieler, die zu Ihnen kommen und Sie fragen, wie es bei einem bestimmten Turnier oder Durchgang lief, interessiert Ihr Ergebnis keinen Pfifferling. Für diese Spieler sehr wohl von Interesse ist aber, dass Sie die höfliche Gegenfrage „Und wie lief es bei Ihnen?“ stellen. Jetzt kann sich der Spieler im Glanz seiner Helden-

taten sonnen ohne als Angeber dazustehen. Schließlich ist er ja gefragt worden und gibt nur höflich Auskunft.

Den Retour-Fragen-Klassiker findet man übrigens auf allen Ebenen: Bei Clubturnieren und regionalen Turnieren bis hin zu Deutschen oder auch Internationalen Meisterschaften. Immer das gleiche Bild:

„Na, wie war’s bei euch?“
„Schlecht, danke! Und bei euch?“

„Ach, ganz gut, danke!“
„Bitte!“

Bei Spielern, die man gut kennt, kann man natürlich von diesem Schema ein wenig abgehen und sich einige Floskeln und damit Zeit sparen. Auf „Na, wie war’s bei euch?“ reagiere ich dann schon mal direkt mit einem erstaunt-verwunderten „Ach, so gut war’s bei euch gleich?!“

Egal, ich musste irgendwie noch Tante Käthes Retour-Fragen-Klassiker vollenden, der ja vorher etwas jämmerlich verpufft war.

„Sag mal, Tante Käthe, wie war eigentlich dein Clubturnier gestern?“, fragte ich nicht besonders subtil. Der Zusammenhang war zwar nicht mehr erkennbar, aber darauf konnte ich jetzt keine Rücksicht nehmen.

„Frau Stube-Wollenkamp und ich haben 57% gespielt und sind Dritter geworden!“

„Oh herzlichen Glückwunsch!“, konstatierten alle fast unisono.

„Da macht sich doch gleich der Unterricht bemerkbar!“, fügte Frau Dr. Striebel freundlich hinzu. Tante Käthe machte allerdings ein Gesicht, als wäre der Unterricht so ziemlich der letzte aller Gründe, warum sie einen Platz unter den ersten Dreien belegt hatte, trotzdem ließ sich in ihrem Gesichtsausdruck auch eine wohlwollende Zufriedenheit erkennen.

„Na ja, wir haben auch wirklich gut gespielt. Das lief manchmal ganz toll. Ich kann dir ja mal ein paar Hände erzählen, Junge!“, ereiferte sich Tante Käthe schon fast. Dem musste ich allerdings einen Riegel vorschieben.

„Nö, lass mal, Tante Käthe, ich muss los!“

Die „Internationale Bodenseemeisterschaft“ gehörte bis 1995 zu den bedeutenderen Turnieren im deutschsprachigen Raum Europas.

Die Bodenseemeisterschaft war früher ein sehr starkes Turnier, welches 1995 zum letzten Mal ausgetragen wurde. Die Länder Deutschland, Österreich und Schweiz wechselten sich bei der Organisation alljährlich ab.

Leider fand sich 1996 kein Veranstalter mehr. Der **Bridge-Club Lindau e. V.** will die Tradition wieder beleben und Lindau als festen Standort etablieren.

Internationale Bodenseemeisterschaft

- Wann:** Sonntag, 18. Mai 2008
- Wo:** Inselhalle in 88131 Lindau, Ludwigstraße 68
- Beginn:** 10.30 Uhr
- Ende:** ca. 18.00 Uhr anschließend Siegerehrung
- Leitung:** Gunthart Thamm
- Clubpunkte:** 5fach-Wertung
- Startgeld:** Euro 10,-
- Anmeldung:** bis Samstag 17. 5. 2008 bei M. Bretzler
Fax 083 82/277 27 19, Tel. 083 82/277 27 10
E-Mail: info@bretzler-stb.de

Mittagessen im Inselhallenrestaurant oder in einer der Gaststätten in der nahen Altstadt auf der Insel.

Informationen über Lindau unter www.prolindau.de
Parkmöglichkeiten P4 direkt bei der Inselhalle oder P5 und P3.
www.bridgeclub-lindau.de

Die Dame finden

■ Wilhelm Gromöller

Das Finden der Dame in einer bestimmten Farbe ist bei vielen Spielen für den Alleinspieler von großer Wichtigkeit.

Während man beim gegnerischen Ass oder König in der Regel nur nach einer Seite Erfolg haben kann, ist das bei der Dame bedeutend schwieriger. Manchmal kann man sie nach beiden Seiten schneiden, manchmal ist es besser Ass, König zu schlagen. Oft wird der Fehler gemacht, die Dame bei einem Gegenspieler zu suchen, der sie gar nicht haben kann.

Zunächst etwas Technik:

I. Mit acht Karten: (AKB10 ... Gegner hat nicht gereizt) in beiden Händen, ist der Schnitt auf die Dame besser als AK schlagen

II. Mit neun Karten:

- Kein Gegner hat eine lange Farbe gezeigt (Reizung, Spiel)
- a) Erst Ass oder König spielen und dann Schnitt auf die Dame
- b) Ass, König schlagen

Lässt man alle Fälle weg, in denen es keinen Unterschied macht (D blank oder zu zweit vor der Gabel), so verliert erst Ass oder König spielen und dann Schnitt in 20,35% der Fälle, Ass, König schlagen verliert in 18,65%.

Daraus ergibt sich: mit neun Karten ist Ass, König schlagen geringfügig besser als der Schnitt auf die Dame.

2. Ein Gegner hat sechs Karten gezeigt, der andere zwei (z. B. nach einer weak-two-Eröffnung)

AK schlagen verliert in 28,31% der Fälle, erst Ass und dann auf den Gegner mit den zwei Karten in der langen Farbe seines Partners schneiden verliert in 18,87%

3. Ein Gegner hat sieben, der andere eine Karte in einer bestimmten Farbe gezeigt (z. B. 3♣-3♠-Eröffnung)

AK schlagen verliert in 32,25% der Fälle, erst Ass und dann Schnitt auf den Gegner mit der einen Karte in der langen Farbe seines Partners verliert in 16,18%

Daraus ergibt sich: Hat ein Gegner eine lange Farbe gezeigt, so ist bei einem Neun-Karten-Fit der Schnitt auf die Dame bei dessen Partner bedeutend besser als Ass, König schlagen

Neben der Technik sind besonders drei Sonderregeln von großer Bedeutung:

- Gehen Sie nicht davon aus, dass der Gegner Ihnen den Kontrakt ohne Not schenkt.
- Bevor Sie sich entscheiden,

welchem Gegner Sie die Dame zutrauen, prüfen Sie stets, ob dieser Gegner die fehlende Dame überhaupt haben kann.

3. Bei einem Acht-Karten-Fit mit AKB10xx gegenüber zwei kleinen Karten und genügend Übergängen, sollten Sie **nicht** erst einmal Ass oder König abziehen. Mit einmal Ass oder König abziehen gewinnen Sie bei einem möglichen 4-1-Stand bei Dame blank hinter AK, fehlt Ihnen z. B. D5432 verlieren aber bei 2; 3; 4; 5 blank hinter AK daraus folgt: erst Ass oder König schlagen ist viermal schlechter als sofort in der ersten Runde zur 10 schneiden.

2. Teiler Süd

♠ B9843
♥ 765
♦ 109
♣ 1075

W N O
W S O

♠ 5
♥ KDB
♦ AKDB
♣ AKB98

West	Nord	Ost	Süd
-	2♦	-	2♠
-	3♦ ¹⁾	-	3♠
-	5♠	alle passen	4♦

¹⁾ negativ

Ausspiel: ♥ 10

Wie planen Sie Ihr Spiel?

3. Beispiel:

3. Teiler Süd

♠ A
♥ 65
♦ A 10987
♣ AD653

W N O
W S O

♠ B7
♥ KB 10983
♦ K65
♣ 87

West	Nord	Ost	Süd
-	2SA ²⁾	-	2♥ ¹⁾
-	4♥	alle passen	3♦

¹⁾ weak-two ²⁾ Frage nach Seitenwerten

Ausspiel: ♣ B (verneint höhere Figur) N/S haben den optimistischen Kontrakt von 4♥ erreicht. ♣ A am Tisch, ♠ A, Karo zum König, Pik geschnappt und Coeur zum Buben, der hält. Wie spielt man weiter? ⇨

1. Beispiel:

1. Teiler West

♠ B95
♥ A65
♦ K7
♣ 109876

W N O
W S O

♠ 108
♥ KB974
♦ A8
♣ KDB5

West	Nord	Ost	Süd
1♠	-	-	2♥
-	3♥	-	4♥

alle passen

Ausspiel: ♦ B

Ein Treff- und zwei Pik-Verlierer sind unvermeidbar. Wie behandeln Sie die Trumpffarbe?

2. Beispiel:

BRIDGE – KULTUR – ERHOLEN – WANDERN – AUSFLÜGE

10. – 24. Oktober 2008



Kreta – viel Kultur, interessante Ausflüge
Hotel Porto Rethymno **+, Rethymnon**

DZ: 1.215,- € Landseite m. Meerblick 1.275,- €
EZ: 1.362,- € Landseite

inkl. HP, Flug + Transfer, Rail&Fly, Flugzu-/abschlag möglich
Optimale Kombination aus Strand- und Stadthotel
erstklassiges Ambiente mit höchsten Zufriedenheitswerten
* 7 Gehminuten zur malerischen Altstadt
* 4 eigene Ganztags-Ausflüge (2 davon im Preis inbegriffen)
* großzügiger Sandstrand
* 2 Pools, 1 Indoor-Pool, Fitness, Sauna
Täglich: Unterricht, Turnier mit CP-Zuteilung, nachmittags „gelegte Karten“, garantierter Joker

Sommerreise: 8. - 18. Juni 2008 Hotel Rieser Pertisau/Achensee

21. – 24. August 2008



Wochenend-Seminar im Thüringer Wald
Ramada Hotel, Friedrichroda****

DZ: 250,- € EZ: 300,- € inkl. HP

Thema:
Verbessern Sie Ausspiel und Gegenspiel
mit praxisbezogenen Beispielen und Übungen

Das Hotel verfügt über eine sehr schöne Badelandschaft mit großzügigem Schwimmbad, sehr gute Küche und guter Service.
Die Umgebung lädt zum Spazierengehen ein, der Rennsteig ist nur Minuten entfernt.

Wochenendseminar im Spessart 6. - 9. November 2008

Die Dame finden

(Lösungen von Seite 27)

Beispiel 1

In diesem Spiel kommt es nur auf die ♥ D an.

Schneiden Sie auf die ♥ D bei Ost, so haben Sie technisch richtig gespielt, mit acht Karten zusammen auf die Dame schneiden.

Allerdings werden Sie einmal fallen, da Sie Sonderregel 2 nicht berücksichtigt haben:

Ost hat auf die 1♠-Eröffnung seines Partners gepasst und hat somit wahrscheinlich keine 6-7 Punkte.

Der Eröffner hat bestimmt nicht AK in Pik, sonst hätte er nicht ♦ B ausgespielt.

Wahrscheinlich hat Ost ♠ K und ♦ D, so dass er ♥ D nicht mehr haben kann.

Es gibt zwei Möglichkeiten:

1. West auf ♥ D zu zweit
2. Ost auf ♥ 10 zu zweit spielen.

Im ersten Fall schlagen Sie Ass, König.

Im zweiten Fall spielen Sie den ♥ K und legen den ♥ B vor.

Welche Möglichkeit soll man wählen?

Da West wahrscheinlich drei Pik-Karten mehr hat als Ost, ist die erste Möglichkeit chancenreicher.

Mit ♠ Kxx und ♦ D plus Verteilungspunkt hätte Ost 2 ♠ gezeit.

Die ganze Hand:

1. Teiler West

♠ B95
♥ A65
♦ K7
♣ 109876

♠ AD7643
♥ D8
♦ B109
♣ A4

♠ K2
♥ 1032
♦ D65432
♣ 53

♠ 108
♥ KB974
♦ A8
♣ KDB5

Beispiel 2

Ihr Problem ist die Trumpfdame. Mit acht Karten in verbundenen Händen ist der Schnitt besser als Ass, König schlagen. Um zu schneiden, müssen Sie einmal zum Tisch kommen: Die einzige

Möglichkeit ist, ein hohes Karo am Tisch zu schnappen.

Was ist, wenn die Treffs 4-1 stehen? Hat West die Dame, so haben Sie keine Chance, es sei denn, die Dame ist blank. Hat Ost die Dame, gewinnen Sie immer (außer sie ist zu fünft).

Spielen Sie eine hohe Treff-Runde und gehen dann mit der dritten Karo-Runde geschnappt zum Tisch, so verbleibt Ihnen am Tisch nur noch ein Trumpf und Sie können die Dame nicht mehr fangen.

Denken Sie an Sonderregel 3, schnappen Sie Karo und lassen ♣ 10 laufen, was auch gegen Dame zu viert bei Ost gewinnt.

Die ganze Hand:

2. Teiler Süd

♠ B9843
♥ 765
♦ 109
♣ 1075

♠ A62
♥ 109842
♦ 5432
♣ 3

♠ KD107
♥ A3
♦ 876
♣ D642

♠ 5
♥ KDB
♦ AKDB
♣ AKB98

Spieltechnik für Fortgeschrittene

■ Helmut Häusler

In dieser Serie werden Ihnen jeden Monat zwei Probleme zu Alleinspiel oder Gegenspiel präsentiert, zunächst ohne hilfreiche Themenangabe, die es in der Praxis am Tisch ja auch nicht gibt. Zu den Problemen sei nur so viel gesagt, dass es keine exotischen Preisrätselaufgaben sind und dass das zweite schwieriger ist als das erste, zumindest nach meiner Einschätzung. Gehen Sie die Probleme daher zunächst ganz unbefangen an und machen Sie Ihren Plan.

Sollten Sie zu einem Problem gar keinen Zugang haben, finden Sie vor der Auflösung als Tipp ein Stichwort. Wenn Sie mögen, können Sie mit diesem Hinweis auf die Thematik einen zweiten Anlauf machen, bevor

Sie die Lösung des Problems nachlesen.

Problem 1

Team, Teiler 0, Gefahr 0/W

♠ B5
♥ B9865
♦ AK92
♣ 54

♠ A10964
♥ A732
♦ DB6
♣ 8

West	Nord	Ost	Süd
—	2♦ ²⁾	1♠	1SA ¹⁾
—	3♦	—	2♥
—	3SA	—	3♥
alle passen	—	—	4♥

¹⁾ 15-17
²⁾ Transfer auf C

Gegen 4♥ startet West mit ♠ K und setzt mit ♠ 2 fort. Auf Ost gewinnen Sie den Stich mit ♠ A, Süd bedient mit ♠ 3 und ♠ 7. Wie setzen Sie fort?

Problem 2

Team, Teiler W, Gefahr 0/W

♠ KD
♥ 87
♦ AK9742
♣ 953

♠ 9742
♥ AKD52
♦ 106
♣ A4

West	Nord	Ost	Süd
1♥	2♦	2♥	2♠
3♥	3♠	—	4♠

alle passen

Beispiel 3

Nachdem ♥ B hält, weiß man, dass Ost die ♥ D hat. Da der Tisch kein Trumpf mehr hat, ist ein Schnitt nicht mehr möglich. Hat Ost Dame und Ass in Coeur, kann man nicht gewinnen, also muss man auf ♥ A bei West hoffen.

Hat West jetzt noch ♥ A blank und Ost ♥ Dx, muss man klein Coeur spielen.

Hat West jetzt noch ♥ Ax und Ost ♥ D blank, muss man den König spielen.

Wie soll man jedoch wissen, wie die Verteilung der Coeurs beim Gegner ist?

Wenden Sie Sonderregel 1 an:

Hält West ursprünglich in ♥ Ax, so nimmt er einfach ♥ B mit dem Ass und Sie können die ♥ D bei seinem Partner nicht mehr fangen.

Ein erfahrener Spieler weiß, dass, wenn er in ♥ Axx hat, sein Partner die ♥ D nach einer Coeur-Runde blank hat. Seine einzige Chance ist, den ♥ B zu ducken und auf einen Fehler beim Alleinspieler zu hoffen.

Sein Pech ist, dass er auf einen Alleinspieler getroffen ist, der die drei Sonderregeln beachtet ☺

Diesmal starten Sie auf West gegen 4♠ mit ♥ D, Ost gibt ♥ 10 (Standard-Markierung Hoch-Niedrig) und der Alleinspieler ♥ 6. Auf das Nachspiel von ♥ K gibt Ihr Partner ♥ 4 und Süd ♥ B. Wie planen Sie, diesen Kontrakt nach Möglichkeit zu schlagen?

(Lösungen auf Seite 31)

! ACHTUNG! ANZEIGESCHLUSS

für die nächste Ausgabe ist der **13. Juni 2008**

Anzeigenannahme unter
Tel.: 028 31/396 167
Fax: 028 31/396 66 167
oder per Mail:
bridge-magazin@schaffrath.de

Bridge mit Eddie Kantar



Eddie Kantar ist einer der bekanntesten Bridge-Autoren der Welt. Seine zahlreichen Bridge-Bücher gehören zu den besten auf dem Markt. Außerdem schreibt er regelmäßig für das ACBL Bulletin, die Bridge World und Bridge Today.

Er erlernte das Bridgespiel im Alter von elf Jahren und unterrichtete professionell ab seinem 17. Lebensjahr. Seine größten Erfolge waren der

zweimalige Gewinn der Weltmeisterschaft und viele nationale Titel in den USA.

Als einziger Mensch auf der Welt hat er sowohl an einer Bridge- als auch an einer Tischtennis-Weltmeisterschaft teilgenommen. Er lebt in Santa Monica, Kalifornien. Auch zu Deutschland hat er eine Beziehung. Er war 1956 als Soldat in Bamberg stationiert.

Alleinspiel

WRONG GAME?

1. Teiler S, Gefahr keiner, IMPs

♠ A 6 5
♥ A 8 7 6 5
♦ A K 8
♣ 5 4

West Nord Ost Süd
Sie Sie Sie Sie

3 ♠ 5 ♦ alle passen 3 ♦

Ausspiel: ♠ K

Zum Glück sind Sie nicht in 4♥ oder 3SA (von Nord) gelandet, sondern in 5♦. Es hätte also schlimmer kommen können. 5♦ sind machbar. Wie würden Sie spielen?

SLAM DUNK

2.

♠ A K 9 8 7 6 4
♥ K D
♦ K D
♣ B 10

West Nord Ost Süd
Sie Sie Sie Sie

3 ♠ 3 2
♥ A B 10 9 7 6
♦ A 2
♣ K 9 3

Ausspiel: ♦ B

Sie erreichen den hervorragenden Kontrakt von 6♥. Die Gegner haben nie gereizt. Planen Sie das Spiel. Die Coeurs stehen 3-2.

SHOULD BE ROUTINE

3. Teiler S, Gefahr keiner

♠ A 7 5
♥ B 10 9
♦ K 8 6 4 2
♣ 9 4

West Nord Ost Süd
Sie Sie Sie Sie

– 3 SA alle passen 2 SA

Ausspiel: ♥ 4

Ost gibt die ♥ 2 (ungerade Länge). Wie sieht Ihr Spielplan aus?

Gegenspiel

THE KILLER!

1. Teiler S, Gefahr alle

(Tisch) ♠ D 10 8
♥ 9 3
♦ A K B 5 2
♣ D 4 3 (Sie)

West Nord Ost Süd
Sie Sie Sie Sie

– 2 ♦ 2 ♥ 1 ♠
– 4 ♠ alle passen –

Ausspiel: ♥ 4

Sie gewinnen das Ausspiel mit der Dame. Der Alleinspieler gibt die ♥ 7. Zum zweiten Stich spielen Sie ♥ A. Vom Alleinspieler kommt der ♥ B, von Ihrem Partner die ♥ 6. Was nun?

WEAK JUMP RESPONSE

2. Teiler N, Gefahr alle

(Tisch) ♠ A 10 8
♥ 2
♦ A K D 10 2
♣ B 8 6 4

(Sie) ♠ 7 5
♥ D 10 6 4 3
♦ 7 6 5 3
♣ A D

West Nord Ost Süd
Sie Sie Sie Sie

4 ♥ 1 ♦ 1 ♥ 2 ♠¹⁾
4 ♠ alle passen

¹⁾ schwach, 5-7 FP (6er-Länge)

Ausspiel: ♥ 4

Ihr Partner gewinnt das Ausspiel mit dem König und wechselt auf ♣ 2. Der Alleinspieler legt die ♣ 9. Planen Sie das Gegenspiel.

WHICH WAY TO GO?

3. Teiler S, Gefahr keiner, IMPs

(Tisch) ♠ 5 3 2
♥ K B 8
♦ B 10
♣ D B 10 8 4 (Sie)

West Nord Ost Süd
Sie Sie Sie Sie

– 2 ♠ – 1 ♠
alle passen 4 ♠

Ausspiel: ♦ 3 (vierthöchste).

Sie gewinnen mit dem König. Der Alleinspieler gibt die 7. Wie geht es weiter?

(Lösungen auf Seite 30)

Bridge mit Eddie Kantar

(Lösungen der Aufgaben von Seite 29)

Lösungen Alleinspiel

WRONG GAME?

Das beste Spiel hier ist, das Ausspiel zu ducken. Denn dann bleibt West am Stich und Sie tauschen lediglich einen Pik-Verlierer gegen einen Coeur-Verlierer. Wenn West mit Pik fortsetzt, stehen Sie in der Hand, ziehen zwei Runden Trumpf, werfen ein Coeur auf das ♠ A ab, spielen ♥ K und ♥ A und stechen ein Coeur. Stehen die Coeurs 3-2, können Sie beide Treff-Karten auf Coeur abwerfen und machen einen Überstich. West kann diesen Überstich nur abwehren, wenn er gleich im zweiten Stich das ♣ A kassiert.

1. Teiler S, Gefahr keiner, IMPs

♠ KDB874	♠ A65	♠ 1092
♥ 109	♥ A8765	♥ DB2
♦ 32	♦ AK8	♦ 7
♣ AD8	♣ 54	♣ 1097632

♠ 3	♠ B
♥ K43	♥ 852
♦ DB109654	♦ 86543
♣ KB	♣ 7542

FAZIT

Mit dem Austausch eines Verlierers gegen einen anderen kann man manchmal verhindern, dass der gefährliche Gegner an den Stich kommt.

SLAM DUNK

Wenn der Dummy eine lange und starke Nebenfarbe auf den Tisch legt, nutzen Sie sie! Gewinnen Sie das Karo-Ausspiel in der Hand (sehr wichtig) und ziehen Sie drei Runden Trumpf, indem Sie die zweite Coeur-Karte des Dummys in der Hand übernehmen. Werfen Sie in der dritten Coeur-Runde vom Dummy ein Pik ab und kein Treff. Anschließend spielen Sie Pik zum Ass. Wenn beide Gegner bedienen, haben Sie alle Stiche. Spielen Sie den ♠ K und stechen Sie ein Pik, falls nötig. Mit Karo kommen Sie nochmals an den Tisch und können Ihre drei Treff-Karten auf die

hochgespielten Piks des Tisches abwerfen. Sollten die Piks 4-0 stehen (das würde ich Ihnen nicht antun), sind Sie auf den Treff-Schnitt angewiesen. Lassen Sie den ♣ B laufen. Sie brauchen die Dame bei Ost, um Ihren Kontrakt zu erfüllen.

2.

♠ D105	♠ AK98764	♠ B
♥ 43	♥ KD	♥ 852
♦ B1097	♦ KD	♦ 86543
♣ AD86	♣ B10	♣ 7542

♠ 32	♠ 842
♥ AB10976	♥ AD
♦ A2	♦ A53
♣ K93	♣ AK86

FAZIT

Wenn der Dummy eine lange, starke Seitenfarbe hat, sollten Sie nach dem Ziehen der Trümpfe davon Gebrauch machen. Häufig sind die Eingänge zum Dummy knapp. Deshalb sollten Sie sich so viele Eingänge wie möglich bewahren.

SHOULD BE ROUTINE

Die Hand ist natürlich ganz einfach, wenn die Karos 3-2 stehen. Dann machen Sie zehn Stiche: zwei in Pik, zwei in Coeur, vier in Karo und zwei in Treff. Was machen Sie aber, wenn die Karos 4-1 stehen? Sie wissen durch Osts Zugabe der ♥ 2 (ungerade Länge), dass die Coeurs 5-3 stehen. Wenn die Karos nicht 3-2 stehen, müssen Sie auf einen 3-3-Stand in Pik hoffen. Das richtige Abspield sieht daher so aus: Ziehen Sie im zweiten und dritten Stich ♦ AK. Wenn alle bedienen, geben Sie einen Karo-Stich ab und sammeln Ihre 10 Stiche ein. Stehen die Karos aber 4-1, spielen Sie aus beiden Händen ein kleines Pik. Anschließend gewinnen Sie das erwartete Coeur-Rückspiel und ziehen ♠ AK. An einem guten Tag (heute ist ein guter Tag) stehen die Piks 3-3 und Ihr Kontrakt ist gerettet. Beachten Sie, dass Sie bei der hier vorliegenden Verteilung down ge-

hen, wenn Sie im zweiten Stich ein Karo ducken.

3. Teiler S, Gefahr keiner

♠ A75	♠ D109
♥ B109	♥ 862
♦ K8642	♦ B
♣ 94	♣ D107532

♠ B63	♠ 842
♥ K8743	♥ AD
♦ D1097	♦ A53
♣ B	♣ AK86

FAZIT

Wenn Sie zwei Farben zum Entwickeln haben, aber nur einmal vom Stich gehen dürfen, vermeiden Sie es, in Ihrer längeren hochspielbaren Farbe vom Stich zu gehen, bevor Sie nicht sicher sind, dass die Farbe freundlich verteilt ist. Wenn Sie nämlich beim Kassieren der hohen Figuren feststellen, dass diese Farbe schlecht für Sie steht, können Sie immer noch auf Plan B zurückgreifen und in Ihrer zweiten Farbe einen Stich abgeben.

Wenn Ihr Partner eine kleine Karte ausspielt und Sie die Karte des Dummys nicht decken können, sollten Sie in dritter Hand eine Längenmarke geben.

Lösungen Gegenspiel

THE KILLER!

Für seine Eröffnung muss der Alleinspieler ♠ AKB und ♣ K halten. Sie brauchen also neben dem ♣ A noch einen weiteren Treff- oder einen Karo-Stich. Wenn der Alleinspieler nur ein Doubleton-Karo hat, kann er die Karos des Tisches mit einem Schnapper hochspielen und hat in Pik noch einen Eingang zu den hochgespielten Karos. Dagegen können Sie aber etwas unternehmen. Zwingen Sie den Dummy zum Stechen, so dass der Alleinspieler nicht die Trümpfe am Tisch endend ziehen kann. Spielen Sie eine dritte Runde Coeur. Sie sollten wissen, dass der Alleinspieler noch eine weitere Coeur-Karte hält. Denn würde Ihr Partner ♥ 8654 halten, hätte er im zweiten Stich mit der ♥ 5 seine verbliebene Länge markiert.

1. Teiler S, Gefahr alle

♠ 752	♠ D108	♠ 63
♥ 654	♥ 93	♥ AKD102
♦ 876	♦ AKB52	♦ D93
♣ 8762	♣ D43	♣ AB10

♠ AKB94	♠ 63
♥ B87	♥ AKD102
♦ 104	♦ D93
♣ K95	♣ AB10

FAZIT

Wenn Sie von drei oder vier kleinen Karten in der Farbe Ihres Partners ausspielen, die sie nicht gehoben haben, sollten Sie im zweiten Stich ihre verbliebene Länge markieren.

Wenn der Dummy eine lange Nebenfarbe hat, die durch Schnapper hochgespielt werden muss, und nur in der Trumpffarbe einen Eingang zu dieser langen Farbe hat, kann man diese lange Farbe „stilllegen“, indem man den Dummy zum Stechen zwingt und einer der Gegenspieler anschließend einen Trumpf mehr als der Dummy hat.

WEAK JUMP RESPONSE

Das sollten Sie hinbekommen. Es spricht einiges dafür, dass Ihr Partner den ♣ K hält: Zum einen sollte er mit dem Ausspiel der ♣ 2 eine Figur zeigen. Und zum zweiten ist es eher unwahrscheinlich, dass der Alleinspieler ihn hat, denn er sollte einige Punkte in Pik haben. Wenn er dazu noch den ♣ K hielte, wäre das zuviel für sein Sperrgebot. Gewinnen Sie also mit dem Ass und spielen Sie die Dame zurück. Wenn Ihr Partner nicht versteht, dass Sie ein Doubleton haben, und nicht mit dem König übernimmt, um Ihnen einen Schnapper zu geben, sollten Sie sich einen neuen Partner suchen.

2. Teiler N, Gefahr alle

♠ 75	♠ A108	♠ 63
♥ D10643	♥ 2	♥ AKD102
♦ 7653	♦ AKB52	♦ B9
♣ AD	♣ B864	♣ K1052

♠ KDB942	♠ 63
♥ 85	♥ AKB97
♦ 84	♦ B9
♣ 973	♣ K1052

FAZIT:

1. Wenn der Alleinspieler ein Sperrgebot abgegeben hat, sollte man davon ausgehen, dass er die meisten Punkte in der von ihm gebotenen Farbe hat und die fehlenden Figuren eher beim eigenen Partner vermuten.

2. Wenn der Partner eine kleine Karte in einer neuen Farbe ausspielt, sollte dies eine Figur in dieser Farbe zeigen.

WHICH WAY TO GO?

Ihr Partner hat entweder von einem Doubleton in Karo (unwahrscheinlich) oder von Dxxx(x) ausgespielt. Normalerweise würde er von einer langen Farbe ohne Figur nicht klein ausspielen. Davon ausgehend, dass Ihr Partner die $\heartsuit D$ hält, ist das Gegenspiel einfach. Wechseln Sie im zweiten Stich auf Coeur. Gewinnen Sie die dritte Trumpfrunde mit dem Ass und sehen Sie sich die Abwürfe Ihres Partners an. Wenn sich daraus nichts Dramatisches ergibt, spielen Sie ein kleines Karo vom Ass weg, um einen Coeur-

Schnapper zu bekommen, mit dem Sie den Kontrakt schlagen.

3. Teiler S, Gefahr keiner, IMPs

	\spadesuit 532		\spadesuit A764
	\heartsuit KB8		\heartsuit 6
	\diamondsuit B10		\diamondsuit AK54
	\clubsuit DB1084		\clubsuit 7653
\spadesuit 8		\heartsuit N	
\heartsuit 9742		\diamondsuit W	
\diamondsuit D8632		\clubsuit S	
\clubsuit K92			
	\spadesuit KDB109		
	\heartsuit AD1053		
	\diamondsuit 97		
	\clubsuit A		

FAZIT

Das Ausspiel einer kleinen Karte in einer ungereizten Farbe sollte entweder eine Kürze oder eine Figur zeigen. Von vier oder fünf kleinen Karten wird – wenn nicht anders vereinbart – normalerweise die zweithöchste gespielt.

Wenn man das Trumpf-Ass hält, sein Singleton bereits gespielt hat und lediglich einen Schnapper braucht, um den Kontrakt zu schlagen, könnte es sich auszahlen, das Ass ein oder zwei Runden zu ducken und auf die Abwürfe des Partners zu

achten, um herauszufinden, in welcher Farbe man dessen Hand erreichen könnte. Braucht man jedoch zwei Schnapper,

muss man das Ass so einsetzen, dass einem anschließend noch mindestens zwei Trümpfe bleiben. ■

Spieltechnik für Fortgeschrittene

(Lösungen von Seite 28)

Lösung 1:**Übergang zerstören**

Es sieht verlockend aus, das Treff-Single nachzuspielen, doch bevor wir uns hier für ein Nachspiel entscheiden, sollten wir uns einen Überblick über die Platzierung der fehlenden Figuren und die Verteilung der verdeckten Blätter verschaffen.

Nach der Reizung bleiben für West höchstens fünf Punkte, außer $\spadesuit K$ also maximal eine Dame. Hält West $\heartsuit D$, wird er damit den Faller erzielen, es sei

denn, der Alleinspieler ist ein Hellseher oder wir ziehen $\heartsuit A$. Hat West dagegen keine Dame, hat der Alleinspieler zehn Stiche (vier in Coeur, $\clubsuit AKD$, $\diamondsuit AK$ und $\spadesuit D$). Gehen wir also davon aus, dass West Treff D hat.

Betrachten wir noch die Verteilung. Wenn Süd 4er-Coeur hat, ist der Kontrakt nicht zu schlagen. Nehmen wir also an, dass Süd nur 3er-Coeur hat, voraussichtlich also eine 4-3-2-4-Verteilung, da er mit 4-3-3-3 wohl auf 3 SA gepasst hätte. Die ganze Verteilung könnte wie folgt aussehen:

Hotel
Frankenland
★★★★⁵
Bad Kissingen

Bridge mit Niveau

Bridge im Frankenland ... das hat Tradition und Niveau! Dafür steht die **WIESBADENER BRIDGESCHULE** und ihr Team. Gerne vermitteln wir Alleinreisenden Spielpartner. Clubpunkte werden täglich zweimal vergeben, natürlich nur, wenn Sie vorne dabei sind.



Wollen Sie bequem und sicher reisen?
Im Pkw von Tür zu Tür. Rufen Sie an:
kostenfrei unter 08000 260 260



Stefan Back

und sein Bridge-Team werden Sie während der Sommerreise im Hotel Frankenland betreuen.

**Sommerreise mit Stefan Back**

So 29. Juni bis So 13. Juli 2008 ab **€ 1.238,-**
inkl. Besuch des Museum Georg Schäfer.
Ausstellung „CARL SPITZWEG“. Die Wiesbadener
Bridgeschule lädt Sie dort zu Kaffee und Kuchen ein.

Herbstreise mit Stefan Back

So 23. Oktober bis So 02. November 2008 ab **€ 870,-**

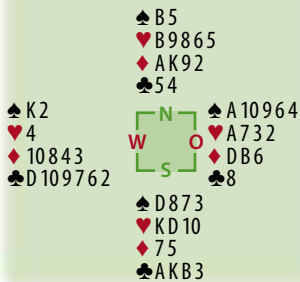
Die Preise verstehen sich pro Person im DZ, Übernachtung
inkl. Halbpension mit Tischgetränken zu den Mahlzeiten.

Hotel Frankenland
Frühlingstraße 11
97688 Bad Kissingen
Tel. (0971) 81-0
Fax (0971) 812810

kostenfreie
Reservierungs-Hotline
0800 1040500

info@hotel-frankenland.de
www.hotel-frankenland.de

Problem 1: Übergang zerstören



Es sieht ganz so aus, als ob der Alleinspieler auch hier auf zehn Stiche kommt, denn er kann einen Karo-Schnapper erzielen. Diesen können wir zwar nicht verhindern, wohl aber, dass er anschließend all unsere Trümpfe ziehen kann. Was müssen wir dazu nachspielen?

♠ 10 (oder ♠ 9). Diese muss der Alleinspieler am Tisch trumpfen, um zu verhindern, dass seine ♠ D von West gestochen wird. Er kann nun zwar mit Coeur fortsetzen, um so ♠ D und den Karo-Schnapper zu erzielen, doch er erreicht den Tisch anschließend nicht mehr, um alle unsere Trümpfe zu ziehen, so dass wir schließlich ein

Treff-Bild für den Faller schnappen können.

Noch zwei Punkte zum Abschluss:

Eine Pik-Marke mit ♠ 10 oder ♠ 9 im ersten Stich hätte den Kontrakt geschenkt. Man beachte daher, nicht mit Karten zu markieren, die man später brauchen kann.

♠ 10 Nachspiel schlägt auch dann 4 ♥, wenn Süd ♦ 1075 und ♣ AKB hält, da auf diese Weise ♠ 8 als Drohkarte für einen Pik-Karo-Squeeze gegen Ost ausgeschaltet wird.

Lösung 2: Farbvorzugssignal

Bevor wir uns hier für ein Nachspiel zum dritten Stich entscheiden, sollten wir uns ein Bild von den verdeckten Händen machen. Aus der Reizung wissen wir, dass Süd fünf oder sechs Pik-Karten mit ♠ A an der Spitze hat, dazu einige Figuren in den Unterfarben. Über die Verteilung der Unterfarbfiguren kann uns nur Osts Markierung informieren. Versuchen wir also seine beiden Coeur-Marken zu analysieren.

Die auf ♥ D zugegebene ♥ 10 verneint ♥ B und zeigt gleichzeitig eine gerade Länge in Coeur.

Mit der im zweiten Stich zugegebenen Karte gibt Ost ein Farbvorzugssignal. Die höchste verbleibende Coeur-Karte (hier ♥ 9) würde eine gute Karo-Haltung (hier Dxx) zeigen, die niedrigste verbleibende Coeur-Karte (hier ♥ 3) eine gute Treff-Haltung (hier ♣ K). Nun hat Ost hier drei Coeur-Karten zur Auswahl, so dass er auch die mittlere Coeur-Karte zugeben kann (hier die tatsächlich gelegte ♥ 4). Diese verneint eine Präferenz, so dass Ost entweder ♦ Dxx und ♣ K hält (dann fallen 4 ♠ auf jeden Fall) oder keines von beiden, so wie in folgender Austeilung:

Problem 2: Farbvorzugssignal



Es sieht so aus, als ob der Alleinspieler mehr als genügend Stiche hat. Um deren Realisierung zu verhindern, müssen wir daher versuchen, die Kommunikation zwischen Tisch und Hand zu attackieren. Welches Nachspiel könnte dies bewirken?

Nur Karo-Nachspiel: Falls Ost ♠ 10 oder ♠ B hält, kann Süd danach nicht Trumpf ziehen und die Karo-Farbe nutzen. Wenn Süd Karo-Nachspiel mit ♦ D in der Hand gewinnt, kann er nur zwei Trumpfrunden ziehen, da die Trumpffarbe nicht stabil genug ist, um ♠ K zu übernehmen. Sollte Süd nach zwei Trumpfrunden mit Treff zum Buben fortsetzen, müssen Sie ♣ A nehmen und wieder Karo spielen, um das gute Gegenspiel zu vervollständigen.

Falls Süd ♠ AB10xx(x) oder ♦ Dxx hält, schenken Sie auf diese Weise zwar einen Überstich, doch im Team ist das nur ein IMP, in der Regel eine gute Investition, da die Chancen mit Karo-Nachspiel den Kontrakt zu schlagen recht gut sind.

Der Bridge-Club Saarbrücken 1965 e.V. lädt ein zum

28. Saarbrücker Bridge-Wochenende

Ort: Hotel MERCURE (ehem. NOVOTEL), Zinzinger Straße 9, 66117 Saarbrücken, Telefon: 06 81-5 86 30

Programm: Sa., 17. Mai 13.00 Uhr TEAM (Kat. B)
So., 18. Mai 11.00 Uhr PAAR (Kat. B)
– vorauss. 2 Klassen:
Pik/Coeur, Systemkategorie B/C

Leitung: Herr Thomas Peter

Startgeld: Team 25 € p. P. inkl. Kuchenbuffet und Imbiß
Paar 25 € p. P. inkl. Kuchenbuffet und Mittagessen

Preise: Team: 500 € 300 € 200 €
Paar: 250 € 150 € 100 € (Gruppe Pik)
200 € 100 € 50 € (Gruppe Coeur)

Anmeldung: Arno Kuhn, Magdeburger Straße 37, 66121 Saarbrücken, Telefon: 0173-5 63 60 35, E-Mail: arno.kuhn@web.de

♠ ♥ ♦ ♣ Mai 2008 ♠ ♥ ♦ ♣

Wollen Sie, bevor Sie das Expertenquiz lesen, selbst noch einen Tipp abgeben und haben das April-Heft gerade nicht parat? Hier noch einmal die Probleme:

<p>1 Teamturnier, Gefahr 0/W</p> <table border="0"> <tr> <td>West</td> <td>Nord</td> <td>Ost</td> <td>Süd</td> <td>mit</td> </tr> <tr> <td>x**</td> <td>3 ♣</td> <td>x*</td> <td>5 ♣</td> <td>♠ B2</td> </tr> <tr> <td>?</td> <td>–</td> <td>5 ♥</td> <td>–</td> <td>♥ A864</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>♦ A8432</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>♣ A7</td> </tr> </table> <p>* reines Take-out, ** zeigt Punkte</p>	West	Nord	Ost	Süd	mit	x**	3 ♣	x*	5 ♣	♠ B2	?	–	5 ♥	–	♥ A864					♦ A8432					♣ A7	<p>2 Paarturnier, Gefahr 0/W</p> <table border="0"> <tr> <td>West</td> <td>Nord</td> <td>Ost</td> <td>Süd</td> <td>mit</td> </tr> <tr> <td>1 ♣</td> <td>3 ♦</td> <td>x</td> <td>4 ♦</td> <td>♠ AB54</td> </tr> <tr> <td>?</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>♥ KD72</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>♦ 2</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>♣ AD75</td> </tr> </table>	West	Nord	Ost	Süd	mit	1 ♣	3 ♦	x	4 ♦	♠ AB54	?				♥ KD72					♦ 2					♣ AD75
West	Nord	Ost	Süd	mit																																															
x**	3 ♣	x*	5 ♣	♠ B2																																															
?	–	5 ♥	–	♥ A864																																															
				♦ A8432																																															
				♣ A7																																															
West	Nord	Ost	Süd	mit																																															
1 ♣	3 ♦	x	4 ♦	♠ AB54																																															
?				♥ KD72																																															
				♦ 2																																															
				♣ AD75																																															
<p>3 Paarturnier, Gefahr 0/W</p> <table border="0"> <tr> <td>West</td> <td>Nord</td> <td>Ost</td> <td>Süd</td> <td>mit</td> </tr> <tr> <td>?</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>♠ –</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>♥ AKD763</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>♦ AKDB974</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>♣ –</td> </tr> </table>	West	Nord	Ost	Süd	mit	?				♠ –					♥ AKD763					♦ AKDB974					♣ –	<p>4 Paarturnier, Gefahr alle</p> <table border="0"> <tr> <td>West</td> <td>Nord</td> <td>Ost</td> <td>Süd</td> <td>mit</td> </tr> <tr> <td>1 ♣</td> <td>–</td> <td>1 ♦</td> <td>3 ♥</td> <td>♠ 97</td> </tr> <tr> <td>?</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>♥ B</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>♦ KB85</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>♣ ADB975</td> </tr> </table>	West	Nord	Ost	Süd	mit	1 ♣	–	1 ♦	3 ♥	♠ 97	?				♥ B					♦ KB85					♣ ADB975
West	Nord	Ost	Süd	mit																																															
?				♠ –																																															
				♥ AKD763																																															
				♦ AKDB974																																															
				♣ –																																															
West	Nord	Ost	Süd	mit																																															
1 ♣	–	1 ♦	3 ♥	♠ 97																																															
?				♥ B																																															
				♦ KB85																																															
				♣ ADB975																																															
<p>5 Teamturnier, Gefahr keiner</p> <table border="0"> <tr> <td>West</td> <td>Nord</td> <td>Ost</td> <td>Süd</td> <td>mit</td> </tr> <tr> <td>1 ♦</td> <td>1 ♥</td> <td>1 ♣</td> <td>–</td> <td>♠ A85</td> </tr> <tr> <td>?</td> <td></td> <td>2 ♠</td> <td>5 ♥</td> <td>♥ K</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>♦ AK8532</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>♣ 975</td> </tr> </table>	West	Nord	Ost	Süd	mit	1 ♦	1 ♥	1 ♣	–	♠ A85	?		2 ♠	5 ♥	♥ K					♦ AK8532					♣ 975	<p>6 Teamturnier, Gefahr N/S</p> <table border="0"> <tr> <td>West</td> <td>Nord</td> <td>Ost</td> <td>Süd</td> <td>mit</td> </tr> <tr> <td>1 ♥</td> <td>–</td> <td>1 ♠</td> <td>–</td> <td>♠ K</td> </tr> <tr> <td>2 ♦</td> <td>–</td> <td>1 ♠</td> <td>–</td> <td>♥ DB8632</td> </tr> <tr> <td>?</td> <td></td> <td>2 ♥</td> <td>–</td> <td>♦ A32</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>♣ K52</td> </tr> </table>	West	Nord	Ost	Süd	mit	1 ♥	–	1 ♠	–	♠ K	2 ♦	–	1 ♠	–	♥ DB8632	?		2 ♥	–	♦ A32					♣ K52
West	Nord	Ost	Süd	mit																																															
1 ♦	1 ♥	1 ♣	–	♠ A85																																															
?		2 ♠	5 ♥	♥ K																																															
				♦ AK8532																																															
				♣ 975																																															
West	Nord	Ost	Süd	mit																																															
1 ♥	–	1 ♠	–	♠ K																																															
2 ♦	–	1 ♠	–	♥ DB8632																																															
?		2 ♥	–	♦ A32																																															
				♣ K52																																															

Fragen an den kleinen Turnierleiter

■ Christian Farwig

Spielen falscher Boards; Gültigkeit der Scores

Frage: Auf unserem Clubturnier wurden die falschen Boards gespielt. An Tisch 7 wurden in der 12. Runde die Boards 11–12 anstelle 13–14 gespielt. Diese Boards wurden in der 11. Runde am gleichen Tisch, aber auf der anderen Achse gespielt:

Runde	N/S	O/W
11	Paar 22	Paar 7
12	Paar 7	Paar 21

Die Schuld daran hatte Paar 7, das in der 12. Runde die falschen Boards geholt hat. In den falsch gespielten Boards erzielte das O/W-Paar 21 sehr gute Anschriften.

Damit haben die Boards 11 und 12 nun eine Anschrift zuviel, dafür fehlt eine Anschrift in den Boards 13 und 14. Ich halte es für gerecht, dass Paar 21 seinen guten Scores behalten darf, da sie diese Boards noch nicht kannten.

Es wurde mit Tischkarten gespielt und üblicherweise ist N/S bei uns verantwortlich. Es wäre nun einfach, wenn die Boards 11–12 um eine Anschrift verlängert würden und Board 13–14 mit zehn Anschriften gescored werden würde, aber ist es mit den Regeln vereinbar?

Antwort: Die Schuldfrage ist schnell geklärt: Unbenommen der Regelungen in Clubs machen die Bridgeregeln in § 8 den Nord-Spieler für das korrekte Handhaben der Boards verantwortlich. Alle anderen betroffenen Paare sind unschuldig (im Sinne der Bridgeregeln).

Unabhängig vom Ausgang des Boards müssen die Scores, die Paar 21 gegen Paar 7 erzielt hat, gestrichen werden. Auch wenn das unschuldige Paar ein gutes Ergebnis erzielt hat; es darf nicht gewertet werden. Die Turnierregeln sind hier in § 15 eindeutig: Wenn ein Spieler ein Board das zweite Mal spielt, wird dieses Ergebnis ungültig und der erste Score, den 22 gegen 7 erzielt hat, bleibt stehen.

Für die Boards, die jetzt nicht gespielt werden konnten (13–14) be-

kommt Paar 21 als die unschuldige Seite 60% (Plusdurchschnitt) und Paar 7 als die schuldige Seite bekommt 40% (Minusdurchschnitt).

Damit ist der Boardsatz 13–14 komplett, aber sie haben im Boardsatz 11–12 einen Score zu wenig: In der Runde, in der Paar 21 die Boards 11–12 regulär hätte spielen müssen, hätte das Ergebnis nicht gewertet werden können, denn Paar 21 kannte diese Boards schon und der oben zitierte § 15 tritt wieder in Aktion. Also bekommen Paar 21 und sein Gegner in dieser Runde Plusdurchschnitt, da beide an dem Regelverstoß keine Schuld tragen.

Zusammengefasst werden also folgende Scores verteilt:

Paar	Boards 11–12	Boards 13–14
7	Score gegen 22 steht	40%
21	60%	60%
22	Score steht	
Regulärer Gegner von 21	60%	

Damit haben beide Boardsätze die reguläre Zahl von Anschriften. ■

Fehlendes Alert

Frage: In einem Clubturnier Systemkategorie C gab es die folgende Aus- teilung:

Clubturnier, Teiler W, Gefahr keiner

Keines der Gebote am Tisch wurde alertiert und auch nach dem ver-

deckten Ausspiel wurde vor Spielbeginn die falsche Auskunft nicht berichtigt. Nach Spielende wurde der Turnierleiter gerufen. Auf Befragung wurde mitgeteilt, dass 2 SA vereinbarungsgemäß eine schwache Eröffnung mit beiden Unterfarben sei. Nach der 4♣-Reizung von Nord muss davon ausgegangen werden, dass beiden Partnern die Vereinbarung bewusst ist.

Meine Frage: Gibt es keine andere Maßnahme als den Score auf 60:40 zu setzen? Ist dieses Verhalten ethisch einwandfrei?

Antwort: Der Regelverstoß in diesem Board ist relativ schlicht: West hat vergessen zu alertieren und Ost hat versäumt, vor dem Aufdecken des ersten Ausspiels die falsche Auskunft seines Partners (und nichts anderes ist ein vergessener Alert) zu korrigieren. Die Schädigung für die unschuldige Seite ist relativ offensichtlich und der Turnierleiter hat mit 60/40 eine korrekte Entscheidung getroffen. Es ist nicht vorherzusehen, wie die Reizung bei richtiger Auskunft gegangen wäre und für mich ist das der klassische Fall eines künstlichen Scores.

Gründe für eine zusätzliche Strafe wegen unethischen Verhaltens kann ich hier nicht erkennen. Nicht zu alertieren und dies hinterher auch korrekt zuzugeben zeigt Unaufmerksamkeit oder mangelndes Wissen über das korrekte Procedere, ist aber sportlich korrektes Verhalten und zur Erlangung eines unbilligen Vorteils gewiss nicht geeignet. Dazu ist das Geschehen viel zu offensichtlich.

Wenn überhaupt, wären weitergehende Sanktionen gegen die beteiligten Spieler in Form einer Verfahrensstrafe nur dann möglich, wenn diese Spieler regelmäßig vergessen würden zu alertieren oder ihre Auskünfte falsch wären. In diesem Fall hat der Turnierleiter das Recht, die Spieler zu verwarnen oder Strafpunkte zu geben. ■

Anfragen können Sie unter **kleinerturnierleiter@bridgescore.de** stellen.

Expertenquiz Mai 2008



Moderator: Hajo Prieß

Ich wurde schon häufiger gefragt, wie beim Expertenquiz eigentlich die Punkte vergeben werden. Manches Mal scheint es etwas willkürlich zu sein und da ist etwas Wahres dran. Bei meiner ersten Moderation habe ich mich deshalb dafür entschieden, mich bei der Punktvergabe strikt an die Relation der abgegebenen Stimmen zu halten. Das Gebot mit den meisten Stimmen bekommt natürlich zehn Punkte und die weiteren Punkte werden dann per Dreisatz („keine olympische Disziplin“) ermittelt. Dabei bleibt dann noch ein gewisser – wenn auch kleiner – Spielraum für den Moderator beim Runden. Vielleicht kann man sich ja auf Seiten der Moderatoren auf ein einheitliches Verfahren einigen.

Aber nun zu den wirklichen Problemen.

Hand 1

Team, Teiler N, Gefahr 0/W

	♠ D3		
	♥ 753		
	♦ 6		
	♣ KD 10 9 6 5 2		
♠ B2		♠ K 10 9 7 4	
♥ A 8 6 4		♥ KDB 10 9	
♦ A 8 4 3 2		♦ D5	
♣ A7		♣ 3	
	♠ A 8 6 5		
	♥ 2		
	♦ KB 10 9 7		
	♣ B 8 4		
West	Nord	Ost	Süd
X ²⁾	3♣	X ¹⁾	5♣
?	–	5♥	–

¹⁾ reines Take-out
²⁾ zeigt Punkte

Bewertung: 6♥ = 10, 6♣ = 6, 5 SA = 2, Pass = 1

In Problem 1 ist die Beantwortung wohl von Temperament, Alter oder möglicherweise Geschlecht abhängig.

Zu Letzterem lässt sich an dieser Stelle allerdings keine Aussage machen, denn ein Blick auf die Teilnehmerliste offenbart, dass wir keine Expertinnen im Quiz haben.

C. Farwig: Passe. Ich habe eine ausgeglichene Hand mit schlechten Mittelkarten und den Partner auf die 5er-Stufe getrieben. Das soll es auch gewesen sein. Nur weil ich auf die Assfrage eine richtig tolle Antwort geben könnte, wird meine Hand noch lange nicht zum Titan.

Außer ihm findet nur noch R. Marsal dieses übertrieben zaghafte Gebot.

Drei Experten wollen einen Großschlemm mittels 5 SA anpeilen, wobei einer damit drei Assen zeigen (H. Frerichs), einer die Coeur-Topfiguren erfragen (D. Schroeder) und einer damit die Assfrage stellen will.

K. Repts: 5 SA – Assfrage. Sehr schwieriges Problem. Weniger als Kleinschlemm wird ja wohl niemand reizen wollen! Die Frage ist: Wie untersuche ich den Großschlemm? Auf 6♣ als allgemeine Einladung zum Großschlemm kann der assarme Partner kaum positiv reagieren. Also muss ich selbst entscheiden und stelle mit 5 SA die Assfrage und sage 7♥ an, wenn keine Keycard fehlt. Nach meinem ersten Kontra kann 5 SA nichts anderes sein als die Assfrage. Pick a slam oder Two places to play kann man ausschließen nach dem ersten Kontra.

Aha, also beim **RepsKCB** verschwindet ganz nebenbei auch noch ein potentieller Karo-Verlierer.

Die Mehrheit entscheidet sich aber für das wohl vernünftigste Gebot, wenn auch aus unterschiedlichen Gründen.

W. Rath: 6♥. Drei Assen sind Klasse.

Reim kommt später.

J. Linde: 6♥. Wenn Partner das Punkte-Kontra herausnimmt, sollte er Extra-Verteilung (und Extrastärke) haben, die zusammen mit meinen tollen Assen Schlemm erfüllen lässt.

H. Häusler: 6♥. Die drei Assen werden kaum für Großschlemm reichen, es braucht schon AKxx, KDBxx, KDx, x gegenüber. Warum also die Partnerin mit 6♣ quälen.

Der Mann, der scheinbar nur noch Mixed spielt, trifft mal wieder den Nagel auf den Kopf.

B. Ludewig: 6♥. Ost hat Schlemminteresse und mit drei Assen gehen eher 7 als nur 5. Aber das dürfte nicht mehr herauszubekommen sein. 6♣ hört sich so an, als solle der Partner zwischen Karo und Pik wählen, und 6♠ will ich nicht hören.

Zeigt „Ich will nicht 5♣ im Kontra spielen“ automatisch Schlemminteresse? Aber der Beitrag ist ein schöner Übergang zu den 6♣-Reizern.



H. Humburg: 13 Stiche sind ein Problem!

H. Humburg: 6♣. Kontrollen und wohl auch Trümpfe werden wir wohl haben, das Problem sind die 13 Stiche.

Ja, ja die lieben Stiche.

S. Reim: 6♣. Schlemm ist sicher, Großschlemm möglich.

Aber wie soll ihn Partner selbst mit den richtigen Werten ansagen?

Dr. A. Pawlik: 6♣. Klasse Fußnote „zeigt Punkte“. Da ich vermute, mit drei Assen etwas mehr zu haben als versprochen, ist 6♣ ein höfliches Cuebid (hoffentlich nicht gegenüber Chicane).

J. Piekarek: 6♣ – Erstrundenkontrolle. Eine gute Hand für 6♥ und die einzige Chance, dem Partner Großschlemm-Interesse zu zeigen.



J. Piekarek: Interesse am Großschlemm?

Wer seinen Partner unter Druck setzen will (manche brauchen das auch, um in der Partnerschaft zu überleben), möge 6♣ bieten und wenn der dann 6♥ sagt und doch 7 gehen, hat er mal wieder was falsch gemacht.

Kommen wir zu Problem 2:

Hand 2

Paar, Teiler W, Gefahr 0/W

		♠ 2	
		♥ 5	
		♦ A 10 9 8 6 4 3	
		♣ B 8 6 4	
♠ AB 5 4		♠ D 9 8 3	
♥ KD 7 2		♥ AB 3	
♦ 2		♦ 7 5	
♣ AD 7 5		♣ K 9 3 2	
		♠ K 10 7 6	
		♥ 10 9 8 6 4	
		♦ KDB	
		♣ 10	
West	Nord	Ost	Süd
1♣	3♦	X	4♦
?			

Bewertung: Kontra = 10, 4♥ = 9, 5♦ = 5

J. Linde: Kontra. Gefällt mir gar nicht, dieses Problem. Wir müssen noch unseren Fit und die richtige Stufe finden und sind bereits bei 4♦. Zeigt 5♦ jetzt beide OF mit einer einladenden Hand? Fordert Kontra den Partner auf, seine bessere OF zu reizen, oder wird er einfach passen (was ich im Paar bei dieser Gefahrenlage nicht möchte)? Ich riskiere Kontra.

Besser kann man das Problem wohl nicht beschreiben und das „Ich riskiere“ empfinden auch die

meisten „Kontra-Anhänger“. Hier einige Prinzip-Hoffnung-Antworten:

H. Humburg: Kontra. Hoffentlich verstehen wir uns.

M. Schomann: Kontra. Partner wird es schon richtig verstehen und seine OF reizen.

B. Ludewig: Kontra. Das zeigt – hoffentlich – nur eine Hand ohne offensichtliches Gebot. Der Partner sollte seine 4er-OF nennen.

C. Daehr: Kontra. Sollte doch so etwas zeigen.

C. Günther: Kontra. Das flexibelste Gebot mit beiden OF und Zusatzwerten – wird hoffentlich als responsive verstanden.



C. Günther und das Kernproblem: Versteht mich mein Partner?

Relativ sicher dagegen sind sich:

H. Frerichs: Kontra. Partner wird erkennen, dass ich kurz in Karo bin und in „Rot“ und nun ein „passe“ verboten ist.

Dr. A. Pawlik: Kontra. Heißt: 4 ♦ wäre meine Ansage gewesen.

Ganz sicher ist sich:

J. Piekarek: Kontra – eindeutig Take-out.

Kontern wir gleich mit einer Gegenfrage:

R. Rohowsky: 4 ♥. Warum soll Kontra Take-out sein? Es würde allerdings gut passen.

Auch bei den 4♥-Reizern geht die Angst um, dass Partner ein Kontra passen könnte, und sie nehmen lieber in Kauf, im falschen Fit zu landen.

H. H. Gwinner: 4 ♥ – nicht dass der Partner auf Kontra passt.

H. Kondoch: 4 ♥. Wenn Partner Kontra als responsive verstehen würde, wäre das für mich die erste Wahl, damit ich auch den richtigen Fit finde. Aber da mir das am Tisch ohne Absprache zu gefährlich wäre, begnüge ich mich mit 4 ♥. Alles andere ist mir zu spekulativ.

Dr. Kaiser: 4 ♥. Kontra hat mir zuviel Optional-Charakter. Ich würde damit nicht unbedingt 4-4 in OF zeigen. Eher Punkte. Hat Partner z. B. KDxx /Bxx/Bxx/Kxx, dann wird er auf Kontra vermutlich passen. Auf 4 ♥ müsste er damit jedoch 4 ♠ bieten. Er würde denken, wenn schon 4-3-Fit, dann mit Karo-Kürze bei der 3er-Länge in Trumpf.

Also zeigt mein 4♥-Gebot automatisch mindestens 3er-Pik. Interessant. Was hätte ich denn aber mit einer 2-4-1-6-Verteilung geboten?

Horton und Häusler bedauern, dass man nicht mehr 4 ♦ bieten kann:

M. Horton: 4 ♥. Süds 4♦-Hebung ist lästig, weil ich es sonst selbst geboten hätte. Ich könnte 5 ♦ bieten, aber das ist wohl ein wenig übertrieben mit so einer bescheidenen 4-4-1-4-Verteilung.

H. Häusler: 4 ♥. Leider hat Süd 4 ♦ geboten, bevor ich es tun

konnte, doch dadurch lasse ich mich nicht zu 5 ♦ provozieren. 4-4-4-1 ohne Mittelkarten ist nicht so spielstark.

Kommen wir zurück auf das Geschlechterthema.



Klaus Reps: Manchmal muss ein Mann tun, was ein Mann tun muss.

K. Reps: 4 ♥. Manchmal muss ein Mann eben tun, was ein Mann tun muss. Wenn ich kontriere, um Punkte zu zeigen, wird der Partner mit einer ausgeglichenen Verteilung passen, was nicht gut für uns sein wird. 5 ♦ wäre etwas übertrieben mit 4-4-4-1 (würde wohl eher 4-4-0-5 zeigen), also greife ich mir die erstbeste Oberfarbe. Wenn das nur ein 4-3-Fit ist? Pech!

Nach soviel Testosteron kommen wir nun zu denen, die weder riskieren wollen, dass der Partner auf Kontra passt, noch dass man im falschen Oberfarb-Fit landet. Zugegeben 4-4-4-1 ist nicht so eine spielstarke Verteilung, aber wenn der Gegner einen dicken Fit in meiner Single-Farbe hat, also Partner wahrscheinlich auch nicht allzu viel

verschwendete Werte hält, dann kann man sich mit dieser Hand schon auf die 5er-Stufe trauen. Wer sich also sagt: „Lieber in der richtigen Farbe auf der falschen Stufe spielen als umgekehrt“, liegt mit 5 ♦ richtig. Warum sollte nicht sogar Schlemm gehen, den man mit anderen Geboten wohl kaum erreicht.

W. Gromöller: 5 ♦. Etwas gezogen, aber 4 ♥ ist unterreizt.

D. Schroeder: 5 ♦. Habe keine Lust, dass mein Responsive-Kontra missverständlich aufgenommen wird.

B. Engel: 5 ♦. Schlemm sollte eine Wahrscheinlichkeit von mindestens 50 % für den eher sitzenden Treff-Impass haben, wahrscheinlich sogar mehr.

O. Herbst: 5 ♦. Beides: Einladend und nach dem richtigen Fit suchend. Wenn Partner so etwas wie Kxx, ABxxx, xx, KBx hat, sind 6 ♥ kalt.

R. Marsal: 5 ♦. Eine Steilvorlage für Partner, die 5er-Stufe sollte sicher sein und ich überlasse es ihm, Schlemm in jeder Farbe anzusagen, sofern er Reserven hat.

Dem ist nichts hinzuzufügen.

Hand 3

Paar, Teiler W, Gefahr 0/W

♠ –			
♥ AKD763			
♦ AKDB974			
♣ –			
West	Nord	Ost	Süd
?			

Bewertung: 1 ♦ = 10, 7 ♦ = 8, 2 ♦ = 6, 1 ♥ = 5, 2 ♣/7 ♥ = 3

Was sollte man machen, wenn man solch eine Hand aufnimmt?

EINE DER TOP-ADRESSEN IM SAUERLAND

34508 Willingen-Usseln im Hochsauerland
Telefon 05632-9495-0
Telefax 9495-96
www.posthotel.de · E-Mail: info@Posthotel.de

SPARWOCHE 7=6,
02.11. - 09.11.2008
23.11. - 30.11.2008
7 TAGE SO-SO € 420,-

BRIDGEWOCHE
22.06. - 29.06.2008
20.07. - 27.07.2008
03.08. - 10.08.2008
05.10. - 12.10.2008
7 TAGE SO-SO € 490,-
4 TAGE SO-DO € 280,-
3 TAGE DO-SO € 210,-

PFINGSTEN 2008
5 TAGE 08.05.-13.05. € 400,-
7 TAGE 08.05.-15.05. € 490,-

APPARTEMENT + PP/TAG € 5,-
KEIN EZ-ZUSCHLAG!

DZ IN EINZELBELEGUNG + P. TAG € 12,-

VERWÖHNTAGE
Sie wohnen ruhig im Herzen von Usseln mit Blick in den großen Hotelpark. Herzliche Gastgeber und ein engagiertes Team erfüllen gerne Ihre Wünsche. Die Poststube ist bekannt für ihre hervorragende Gastronomie.

INKLUSIV-LEISTUNGEN
Zimmer mit hohem Wohnkomfort; Frühstücksbuffet, 4-Gang-Menü, Kaffee / Tee zum Bridge; Hallenbad, Aromagrotte, Erlebnisdusche, Blockhaus-Sauna, Dampfbad. **NEUES Wellness & Beautyzentrum:** Gesichtsbehandlungen, Massagen, Hot-Stone-Therapy, Bäder, Ayurveda-Massagen, Fußpflege, Maniküre; Gästeprogramm. 20% Greenfee-Ermäßigung, Golfplätze Brilon 15 km und Wetterburg 28 km.

BRIDGE-PROGRAMM
Professionelle, holländische Bridge-Leitung, Unterricht für Anfänger mit Spielerfahrung u. Fortgeschrittene. Rauchfreier Spielraum. Jeden Abend Turniere mit Computerauswertung. Abschlussabend mit festlichem Menü sowie Preisen für alle Teilnehmer (nur bei 7 Tagen garantiert). Viermal wöchentlich geführte Wanderungen. Einzelspieler willkommen.

1. Man sollte diskret nachfragen, ob es einen Sitztisch gibt.
2. Man sollte sich nun überlegen, ob das Board am Sitztisch gemischt wurde.

Trifft 1 und 2 zu, machen Sie sich keine Gedanken über das Ergebnis in diesem Board, denn es wird wahrscheinlich sowieso aus der Wertung genommen.

Dann freuen Sie sich noch darüber, dass immerhin mindestens einer der sage und schreibe 144 Junioren im DBV in Ihrem Club spielt.

Aber es gibt auch Scherzkekse in der älteren Generation.

Um die zu ärgern, sollte man einfach 5♦ eröffnen, denn das ist wahrscheinlich der letzte machbare Kontrakt.

Sollten Sie das Ganze aber ernst nehmen, suchen Sie sich etwas aus dem Folgenden raus.

Dr. A. Pawlik: 1♦. Oder 2♣. Oder pass. Oder 7♦. Bravo, dass endlich einmal jemand den Mut hat, das Schattendasein, das dieser an sich wichtige Handtyp in der Literatur bisher führt, zu thematisieren.



Dr. A. Pawlik: Ein wichtiger Handtyp?

D. Schroeder: 1♦. Im Team würde ich mit 7♦ aufmachen. Im Paar muss ich mir die Option 7♥ aufrechterhalten.

H. Werge: 1♦ – immer die längste Farbe – und NUR mit dem Ziel, eine günstige Verteidigung in 7♠ NICHT miterleben zu müssen.

H. Kondoch: 1♦. Eine Hand mit der alles falsch und richtig sein kann. Hier kommt es auf Gegner, Tag, Saal und Lauf an. Eröffne ich gleich 7♦, fordere ich

den Gegner direkt zum Verteidigen auf. Ich probiere es mit 1♦ und lasse mich vom Gegner oder Partner hochtreiben. Vielleicht ist 6♦ am Ende ein bessere Score als 7♠ mit etlichen Fallern im Kontra. Dass alle passen nach meiner Eröffnung, glaube ich bei dieser Verteilung nicht.

Gehen wir flüssig zum anderen Ende der Reizskala.



M. Horton sieht den Sinn der Problemstellung nicht.

M. Horton: 7♦. Ich befürchte, ich sehe nicht den Sinn einer solchen Problemstellung. Meine zweite Wahl wäre 1♦ – ganz ohne Scherz.

O. Herbst: 7♦. Der Gegner hat sicher eine gute Verteidigung, also versuche ich ihn besser gleich zu sperren.

Dr. Kaiser: 7♦. Dem Gegner keine Chance zur Verständigung geben.

J. Fritsche: 7♦. Im Team wäre es einfacher, da 7♦ fast immer der bessere Großschlemm sein wird. Ich hoffe, dass der Gegner mit 7♠ preiswert verteidigen könnte, mich aber jetzt spielen lässt. Dann sollte der Score gut genug sein.

Viel vor hat

N. Bausback: 2♦. Im Paarturnier lohnt es sich vielleicht, nach einem Coeur-Fit Ausschau zu halten, und auch 7 SA sind noch nicht ganz aus der Welt. Später kann man dann noch schön die Assfrage stellen und sich vielleicht kontrieren lassen.

H. Häusler: 2♦. Im Team wäre 7♦ eine Alternative, doch da es ohnehin unklar ist, ob direkte oder verzögerte Großschlemm-Reizung den Gegner eher vom 7♠-Opfer abhält, versuche ich den Coeur-Fit zu finden.

Noch eine Idee den Verteilungshammer durchzugeben wäre:

J. Piekarek: 1♥ und 7♦ in der nächsten Runde.

H. Frerichs: 1♥. Wenn Coeur „nicht jetzt, wann dann“; ein späteres 7♦-Gebot muss langsam erfolgen, verspricht „ob des Erst-Gebots“ dann auch längere Karos.

W. Rath: 1♥. Gefolgt von 7♦. Der einzige Nachteil, den ich sehe, ist, dass der Gegner einen niedrigen Einstieg in die Reizung hat, um eventuell mit 7♠ zu verteidigen. Im Team würde ich deshalb eher 7♦ eröffnen.

Nur über das Tempo konnte man sich nicht einigen.

Am tiefsten in die Bietbox greifen J. Linde und

C. Günther: 7♥. Wir spielen Paar, und es stellt sich die Frage nach der Wahrscheinlichkeit, dass die Coeur-Farbe durchzieht: relativ exakt 75%. Für mich ausreichend, denn 7♦ zählt weniger und der wissenschaftliche Ansatz GF mit Coeur und dann 7♦ birgt die Gefahr der gegnerischen Intervention, und ab und an spielt man halt 7♦, obwohl auch 7♥ gehen, wenn die Farbe gut verteilt ist bzw. Partner mal den Singleton Buben hält.

Das soll es dann gewesen sein.

Hand 4

Paarturnier, Teiler W, Gefahr alle

		♠ DB1065		
		♥ K43		
		♦ D9		
		♣ 632		
♠ 97			♠ A82	
♥ B			♥ D2	
♦ KB85			♦ A107642	
♣ ADB975			♣ K4	
			♥ K43	
			♥ A1098765	
			♦ 3	
			♣ 108	
West	Nord	Ost	Süd	
1♣	–	1♦	3♥	
?				

Bewertung: 4♦ = 10, Pass = 4

Bieten oder nicht bieten, das war hier die Frage, die deutlich mit 20:7 entschieden wurde.

Sehen wir uns die Pros und Kontras an.

H. Kondoch: Ich passe! Das sind mir zu wenig Punkte, um zu reizen. Wenn ich freiwillig auf der

4er Stufe erscheine, erwartet der Partner zu viel und geht zu hoch. Hat der Partner die Punkte, so wird er noch etwas unternehmen.

Vielleicht spielst du zu oft mit Junioren.

K. Reys: 4♦. Ich habe Fit, ich zeige Fit. Einer der Grundpfeiler der kompetitiven Reizung ist das schnelle Bestätigen eines Fits. „Ich hatte doch nur zwölf Punkte“ ist kein Argument. Schon eher bedenklich ist das Verstoßen gegen die Reys-Erweiterung der Hamman-Regel. Aber wenn 3 SA gehen sollten, haben vielleicht auch 6♦ gewisse Chancen.

H. Häusler: Passe. Kein Grund sich vorzudrängeln, zumal 3 SA noch möglich sind.



H. Häusler: Kein Grund zum Drängeln!

M. Schomann: 4♦. Wo sind die Piks und die Punkte? Hat Partner die Punkte, so hat er längere Karos als Piks. Dann möchte ich ihm sofort den guten Karo-Fit zeigen. Außerdem ist meine Verteilung sehr attraktiv. Sollte Nord die Punkte haben, können wir vielleicht verteidigen.

C. Farwig: 4♦. Ein bisschen gezogen, aber Gegners Sperre setzt mich unter Druck. Mit meiner Kürze in Coeur riskiere ich sonst, dass Partner mit einem 3er-Coeur kein Gebot mehr findet.

Dr. Kaiser: 4♦. Kompetitiv und sicher passbar. Partner sieht nun mindestens 5er-Treff mit 4er-Karo bei mir. Und wenn ich in den F-Punkten Minimum habe, dann muss ich wenigstens 6-4 verteilt sein. Damit



Dr. Kaiser: Partner sollte entscheiden

sollte er in der Lage sein, gegen 4♥ von Nord zu judgen.

H. Frerichs: Passe. Es ist Zeit, „Punkt-Schwäche“ zu zeigen.

J. Fritsche: 4♦. Ich habe Fit, ich habe Verteilung, ich habe Minimum an Punkten. 4♦ halte ich für eine perfekte Blattbeschreibung.

Etwas holprig im Reim kommt ein anderer Experte in fremder Zunge daher:

R. Rohowski: 4♦. With six four bid more.

Über Stärkeres als 4♦ wird auch nachgedacht:

H. H. Gwinner: 4♦. Für 4♥ nicht stark genug.

R. Marsal: 4♦. 5♦ macht Partner auch nicht klüger, abgesehen davon, dass selbst 4♦ schon zu hoch sein mag, und wenn er denn unbedingt Schlemm spielen will, habe ich auch nichts dagegen einzuwenden und stehe ihm Rede und Antwort.

Zwei Experten überlegen, ob man die Hand des Partners irgendwie einschätzen kann und kommen zu gänzlich unterschiedlichen Ergebnissen.

N. Bausback: Passe. 1♦ muss keine Länge sein (ausgeglichen 5-7 F). Reizen kann grundsätzlich falsch sein und auch zur falschen Denomination Treff/Karo) führen, da man Partners Hand nicht einschätzen kann.

Sehr überzeugend wird entgegengehalten:

W. Rath: 4♦. Wegen meiner guten Treffs schätze ich Nord als schwach ein, wenn er passt. Dann wird Ost aber die starke der 1♣-1♦-Varianten haben und meine ca. 18 FV mit Fit sind mitteilenswerter, als die Möglichkeit durch Passe noch 3 SA zu erreichen. 6♦ sind einfach zu verlockend.

Beenden wir die Sache simpel:

S. Reim: 4♦. Fit gefunden.

Hand 5

Team, Teiler 0, Gefahr keiner

♠ A85	♠ KD97
♥ K	♥ 87
♦ AK8532	♦ -
♣ 975	♣ AKDB864

♠ B10432	♠ -
♥ B10953	♥ -
♦ 976	♦ -
♣ -	♣ -

West	Nord	Ost	Süd
1♦	1♥	1♣	-
?		2♠	5♥

Bewertung: 6♣ = 10, 5 SA = 4, Pass = 3, 6♥/6♠/X = 1

Bis auf eine Ausnahme sind sich alle Experten darüber einig, dass man Schlemm spielen möchte. Man ist sich nur nicht einig darüber, ob man schon weiß, welcher der beste ist.

Tatsächlich kann man sich in jeder Farbe außer Coeur einen Schlemm vorstellen.

Sehen wir uns zuerst ein paar Antworten von der Mehrheitsmeinung an:

B. Engel: 6♣. Außer dem♥ A sollte eigentlich nichts fehlen.

W. Gromöller: 6♣. Ist 5♥ Einladung zum Großschlemm für O/W? Leider sind meine Treff zu dünn und ich kann nicht annehmen.

Der nächste Kommentar erinnert mich an einen meiner jugendlichen Berufswünsche: Psychologe in einer Jugendstrafanstalt.

W. Rath: 6♣. Ich beantworte Aggressivität (wahrscheinlich ein 6er-Coeur mit Nichts bei Süd) mit Vertrauen und Konsequenz.

Kommen wir nun zu den Treff-Reizern, die auch anderes erwogen haben.

R. Marsal: 6♣. Wo sind Partners Figuren für den 2♠-Sprung? Er muss geschlossene Treffs und Piks haben und ein Karo-Verlierer ist unwahrscheinlich. 6♠ ist zwar ein wenig lukrativer, aber im Team ist das zweitrangig. Safety first.



R. Marsal: Safety first!

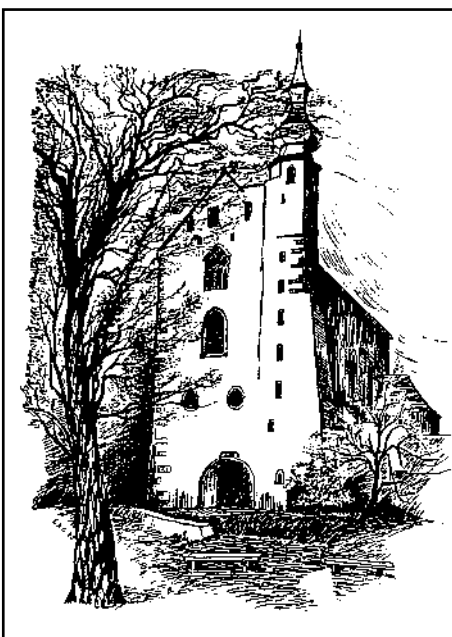
C. Farwig: 6♣. Weniger als KDxx/xx/xx/AKDxx kann Partner nicht haben. Furchtbar schade um meinen♥ K, aber davon lass ich mich nicht abhalten, den Schlemm zu reizen, den ich auch ohne Gegners Einmischung angestrebt hätte. Nur dass ich nicht mehr untersuchen kann, ob vielleicht 6♦ die bessere Wette ist, bedauere ich.

H. Häusler: 6♣. Ohne Coeur-Chicane sehe ich keinen Grund für eine subtile Großschlemm-Einladung (forcing pass gefolgt von 6♣).

N. Bausback: 6♣. Großschlemm ist möglich, aber nicht mehr sensibel zu erreichen. (5 SA pick a slam ...?)

Na, dann lassen wir doch gleich mal unseren 5 SA-Spezialisten aus Hand 1 zu Wort kommen:

K. Reps: 5 SA – Pick a slam. Mit Coeur-Single und 6-4 darf der



Der BRIDGE-CLUB MOSBACH lädt herzlich ein zum bundesoffenen

MOSBACHER SOMMER-TURNIER

am 21. und 22. Juni 2008

– BADISCHE MEISTERSCHAFTEN –

Spielort: Evangelisches Gemeindehaus, Stadtteil Mosbach-Neckarelz, neben dem „Tempelhaus“ am Neckarvorland, Martin-Luther-Straße

Turnierarten: Samstag, 21. Juni, 14.00 Uhr: 9. Badische TEAM-Meisterschaft Klassen PIK und COEUR
 Sonntag, 22. Juni, 11.00 Uhr: 9. Badische PAAR-Meisterschaft Klassen PIK und COEUR
 Clubpunkte: 5-fach / 3-fach; Tischzahl: limitiert;
 Klassenzuweisung: Vorbehalten; Nichtraucher-Turnier im Saal

Turnierleitung: Gunthart Thamm, Bottrop

Startgeld: 25,- €/Person und Tag, Studenten 15,- €, inklusive ganztägig kostenlosen Kaffee sowie Kuchenbuffet am Samstag, Mittagsimbiss am Sonntag.

Preise: Attraktive Geld-, Buch- und Sachpreise

Anmeldung: Bis 18. Juni an Dr. Rudolf Kamp, Friedrich-Hölderlin-Straße 5 74821 Mosbach, Tel. + Fax 062 61/1 27 51

BRIDGEFERIEN IN TIROL SPORTHOTEL „ANTONIE“

Gries im Sellraintal



1 oder 2 Wochen

vom **27. Juli**
bis **10. August 2008**

- alle Zimmer mit Dusche, WC, Telefon, Radio und Sat/TV
- großteils auch mit Balkon

Halbpension: Euro 339,-
pro Person/pro Woche

Einzelzimmerzuschlag: + Euro 7,-
pro Tag

- abwechslungsreiches Frühstücksbüfett und 3-Gang-Wahlmenü mit Salatbüfett am Abend

Inbegriffen: (bei 14-tägigem Aufenthalt)

- 1 Fondueabend
- 1 Bauernbüfett
- 1 Galadiner
- 1 Grillabend
- 1 Tanzabend
- 1 Tirolerabend
- Begrüßungs- und Abschiedscocktail
- beheiztes Freischwimmbad
- 2 x pro Woche kostenlose Benutzung unserer Sauna- und Fitnesslandschaft
- täglich geführte Bergwanderungen
- jeden Bridgeabend (4 x pro Woche) Gratiskaffee und Tagespreis
- ein Abschiedspreis für jeden Teilnehmer

Nach Reservierung bitten wir um Überweisung einer Anzahlung von Euro 200,- auf folgendes Konto:
IBAN-NR: AT 113626000030467625
BIC-CODE: RZTIAT22260

INFORMATIONEN BEI:

Hugo Arnou (Bridgeleiter)
Schoolstraat 23
B-9185 Wachtebeke
Tel.: 0032-9-3 28 51 23
E-Mail: Hugo.Arnou1@telenet.be

RESERVIERUNGEN BEI:

Sporthotel „Antonie“
Fam. Denifle und Fam. Oberegelsbacher
A-6182 Gries im Sellrain, Tirol
Tel.: 0043 5236 203
Fax: 0043 5236 203 49
E-Mail: info@hotel-antonie.at
Homepage: www.hotel-antonie.at

Partner gerne 6♣ sagen, mit 4-1-3-5 gerne 6♦ und mit 6-5 gerne 6♠. Mit Coeur-Chicane kann Partner mittels 6♥ den Ball zurückgeben, worauf ich dann 7♣ ansagen werde. Ob das geht, werden wir dann ja sehen.

Es gibt Leute, die haben es immer passend. Vielleicht sollte man häufiger mit sich selbst spielen. Aber 5 SA ist das Gebot mit den zweitmeisten Stimmen. Hauptsächlich mit der Bedeutung der Suche nach der richtigen Unterfarbe.

Dr. A. Pawlik: 5 SA. Such dir eine Unterfarbe aus.

O. Herbst: 5 SA – maximaler Druck für die Gegner. Es wird schwer für sie sein, nicht zu verteidigen. Wir haben aller Wahrscheinlichkeit nach einen 8-9-Kartenfit in Karo oder Treff.



C. Daehr: 5 SA als Großschlemmversuch

5 SA ist Fit-Suche.

C. Daehr: 5 SA. Großschlemmversuch.

Hier noch ein 5 SA-Reizer mit Meinungen zu anderen Geboten, die wohl nur von wenigen mitgetragen werden:

B. Ludwig: 5 SA. Sollte Treffs und Karos zeigen. Ob ein Schlemm geht, ist nicht sicher, aber der Gegner scheint es zu befürchten. Passe wäre nicht forcing. Kontra ist eine vernünftige Alternative.

R. Rohowsky: Passe (forcing) und auf Kontra 6♣ bzw. auf 6♠ 7♣.

J. Fritsche: Passe. Kleinschlemm spielen wir sowieso nach Partners Gameforcing, Großschlemm sollte eigentlich auch sicher sein, wenn's nicht ganz

dumm steht. Was sollte Partner weniger haben als KDxx, A, xx, AKDxxx? Vielleicht ♦ Dame statt ♣ Dame? Ich beginne mal mit forcing pass und, wenn Partner nur kontrieren sollte, mach ich noch einen Versuch mit 5 SA. Gleich 5 SA wäre mir noch lieber, aber das dürfte eher Josephine auf Pik-Basis sein.

5 SA – Das unbekannte Wesen.

Hand 6

Teamturnier, Teiler N, Gefahr N/S

		♠ DB 63		
		♥ A 10		
		♦ D 875		
		♣ 973		
♠ K			♠ A 987	
♥ DB 8632			♥ K 94	
♦ A 32			♦ 4	
♣ K 52			♣ A D 10 8 6	
			♠ 10 5 4 2	
			♥ 7 5	
			♦ KB 10 9 6	
			♣ B 4	

West	Nord	Ost	Süd
1♥	–	1♣	–
2♦ ¹⁾	–	1♠	–
?	–	2♥	–

¹⁾ 4.-Farbe-Forcing

Bewertung: 4♥ = 10, 3♥ = 5, 3♦ = 2, 4 SA/4♦/3♣ = 1

Was weiß man über Partners Hand? Nach doch immerhin drei Geboten überraschend wenig! Er hat Eröffnungsstärke, genau vier Pik-Karten, drei oder mehr Treff-Karten und zwei oder drei Coeur-Karten. Das war es schon. Aber muss ich wirklich mehr wissen, um das richtige Gebot zu finden? Eigentlich nicht! Genug Punkte fürs Vollspiel, mindestens ein 8-Karten-Fit in Coeur und eigentlich keine Reserven meinerseits, so dass es kein Problem sein sollte 4♥ zu bieten. Aber wenn das die ganze Story wäre, würde sich diese Hand ja nicht im Expertenquiz wieder finden. Also wird Partner die optimale Hand mit minimalen Punkten haben und irgendjemand wollte wissen, wie man in den Schlemm kommt.

Lassen wir erst einmal die Mehrheit zu Wort kommen, die sich weigert es zu schaffen.

H. H. Gwinner: 4♥, bleiben wir auf dem Teppich.

C. Farwig: 4♥. Mal schauen: Genug Punkte? Check! Guter Fit? Check! Vollspiel? Check!

Kein Schlemminteresse? Check! – Na, dann gibt es wohl keine Alternativen.

H. Häusler: 4♥. Gegenüber einer ausgeglichenen (oder 4-2-2-5) Minimum-Eröffnung ist Schlemm ausgeschlossen. Mit einer chichen 4-3-1-5-Verteilung (Axxx, Axx, x, Axxxx) hätte eine ebensolche Partnerin 3♥ ge reizt.

Glücklich kann sich der schätzen, der so von seiner Partnerin verwöhnt wird.

W. Rath: 4♥. Die Franzosen spielen hier 2♦ als Partieföring. Dann hätte ich mit 3♥ eine schöne Einladung. Bei uns ist das billige 4.-Farbe-Forcing nur mindestens einladend und 2♥ somit schwach. Mit ausgesuchten 13 FP gehen zwar 6♥, aber wer darf schon aussuchen?

Aha, der Franzose spielt 2♦ als Partieföring. Haben wir nicht Forum D von den Franzosen gekauft?

Dr. Kaiser: 4♥. In Fd+ ist festgelegt: Die billig gereizte 4. Farbe auf der 2er-Stufe ist nur rundenforcierend. Daher zeigt 2♥ auf jeden Fall Minimum, denn es ist passbar. Fast sicher mit 3er-Coeur. Notfalls auch mit Double-Topfigur, wenn Partner keinen Karo-Stopper besitzt. Mit Zusatzstärke und 3er-Coeur würde der Eröffner forcierend 3♥ reizen. (Die Common-sense-Fraktion unter den Experten mag sich an den Knöpfen abzählen, ob der Partner 2♥ forcing und damit unlimitiert oder passbar bietet).
Überraschend.

W. Gromöller: 4♥. Eröffner hat mit 2♥ Minimum mit 3er-Coeur gezeigt. Ausgesuchte Karten wie ♠ Axxx, ♥ AKx, ♦ x, ♣ DBxxx können zwar Schlemm ergeben, die obere Hand würde ich aber nicht als Minimum durchgeben.

Warum Partner 3er-Coeur haben soll, weiß ich zwar nicht, denn mit 4-2-2-5 ohne Karo-Stopper würde man doch wohl immer 2♥ bieten, aber sonst kann man den Vorredner nur in höchstem Maße beipflichten. Das meint auch:

C. Günther: 4♥. Klar kann Partner mal eine optimale Minimum-Hand mit Karo-Singleton halten, aber das ist mir zu spekulativ – an schlechten Tagen hat Partner ja mangels Karo-

Stopper nicht einmal ein 3er-Coeur.

Alle, die 3♥ bieten, gehen natürlich davon aus, dass es forcing mit Schlemminteresse ist.

R. Rohowsky: 3♥. Ein kleiner Schlemmversuch, sollte Partner wirklich Single-Karo haben.

H. Kondoch: 3♥. Ich habe lauter gute Karten (♠K zur Pik-Reizung, ♦A und ♣K), deswegen unternehme ich noch etwas, nur an der Trumpf-Farbe hapert es. 3♥schlemmeinladend, ohne mich zu sehr festzulegen!

B. Engel: 3♥. Ich hoffe mal, dass das forcing und ein leichter Schlemmversuch ist. Wenn Partner mit 4♥ abwinkt, passe ich.

Aber es gibt auch andere Wege zu forcieren, wenn man

sich nicht sicher ist, ob 3♥ forcing ist.

M. Schomann: 3♦. Zunächst mal forcing. Der Schlemm ist trotz Minimum beim Partner durchaus noch möglich.

H. Werge: 3♦. 5.-Farbe-forcing ...

C. Daehr: 3♦. Vorverlegtes Cuebid.

Zum Schluss noch jemand lost in Acol:

Dr. A. Pawlik: 4SA. RKCB. Offenbar Single-Karo gegenüber.

Nur sechs von 27 Experten erreichten Ergebnisse mit einer 5 vorne. Liegt das nun an der Art der Punktevergabe oder an den Problemstellungen?

Grund ist wohl eine Kombination aus Beidem. Ich würde

mich jedenfalls freuen, wenn die Punktevergabe vereinheitlicht wird, auch wenn die Ergebnisse dadurch nach unten gehen.

Leserwertung April 2008

Sowohl Experten als auch Leser wurden im April vor schwierige Probleme gestellt. Niemandem gelang es, die maximale Punktzahl zu erreichen – aber wer sollte sich davon entmutigen lassen? Bestimmt kein Bridge-spieler!

Monatswertung-Einzelspieler

- 1. Jean-Paul Lanaspeze 57
- 2.–6. Raimund Depner 56
- Helmut Keller
- Clemens Oelker
- Chr. Schraverus
- Matthijs Schraverus

Monatswertung-Clubs


- 1./2. Bridgeclub Alert Darmstadt e. V. 53
- Bridgeclub Dietzenbach
- 3. Bridge Turnierclub Dortmund e. V. 46

Jahreswertung-Einzelspieler


- 1./2. Wolfgang Kiefer 221
- Karin Weltin
- 3. Martin Stoszek 217
- 4. Dr. Ralf Pasternack 214
- 5./6. Jens Harbath 211
- Helmut Keller

Jahreswertung-Clubs

- 1./2. Bridgeclub Alert Darmstadt e. V. 221
- Bridgeclub Dietzenbach
- 3. Bridgesportclub Essen 86 e. V. 192



Juni 2008



Moderator: Helmut Häusler

Was soll West reizen? Spielen Sie mit! Ihre Lösungsvorschläge geben Sie bitte bis zum 28. Mai nur noch direkt im Internet ein. Sie finden den entsprechenden Link auf der Homepage des DBV (www.bridge-verband.de).

1 Teamturnier, Gefahr keiner				mit
West	Nord	Ost	Süd	♠ –
1♥	–	1♠	–	♥ A B 5 4 2
3♣	–	3SA	–	♦ B 7
?				♣ A K D 6 2

2 Teamturnier, Gefahr O/W				mit
West	Nord	Ost	Süd	♠ A 9 5
–	1♥	X	1♦	♥ 10 8
?			2♦	♦ A 10 9 7 5 3
				♣ K 6

3 Teamturnier, Gefahr N/S				mit
West	Nord	Ost	Süd	♠ A K 7 5
1♥	–	2♣	–	♥ A D 9 4 2
2♠	–	3♣	–	♦ A K 10
?				♣ 9

4 Teamturnier, Gefahr O/W				mit
West	Nord	Ost	Süd	♠ A D
–	1♥	1♠	2♥	♥ 2
?				♦ K 9 7 3 2
				♣ B 10 8 6 2

5 Paarturnier, Gefahr keiner				mit
West	Nord	Ost	Süd	♠ A D 10 8 5
2♣**	–	2♦***	1SA*	♥ D B 9 7 3
?				♦ A 6
				♣ 6

* 15-17, ** Oberfarben, *** längere Oberfarbe?

6 Paarturnier, Gefahr alle				mit
West	Nord	Ost	Süd	♠ D 6 2
1♥	–	1♣	–	♥ K B 10 7 5
?		1♠	3♦	♦ 6
				♣ K 10 8 4

Experten	1	2	3	4	5	6	Mai 2008	Gesamt 2008	Anz. Teiln.
Bausback, N.	6♥	5♦	2♦	–	6♣	4♥	45	241	5
Daehr, C.	6♥	X	1♦	–	5SA	3K	40	149	3
Engel, B.	6♥	5♦	2♣	–	6♣	4♥	42	199	4
Farwig, C.	–	4♥	2♣	4♦	6♣	4♥	43	180	4
Frerichs, H.	5SA	X	1♥	–	6♣	4♦	32	77	2
Fritsche, J.	6♣	X	7♦	4♦	–	4♥	46	189	4
Gromöller, M.							150		3
Gromöller, W.	6♥	5♦	2♦	4♦	6♣	4♥	51	213	4
Günther, C.	6♥	X	7♥	4♦	–	4♥	46	218	4
Gwinner, H.-H.	6♣	4♥	1♦	4♦	6♣	4♥	54	260	5
Häusler, H.	6♥	4♥	2♦	–	6♣	4♥	49	212	4
Herbst, O.	6♥	5♦	7♦	4♦	5SA	4♥	47	200	4
Horton, M.	6♣	4♥	7♦	4♦	6♣	3♣	43	249	5
Humburg, H.	6♣	X	1♦	4♦	X	4♥	46	198	4
Kaiser, Dr. K.-H.	6♥	4♥	7♦	4♦	6♣	4♥	57	263	5
Kirmse, Dr. A.							106		2
Klumpff, H.							100		2
Kondoch, H.	6♥	4♥	1♦	–	6♣	3♥	48	158	3
Linde, J.	6♥	X	7♥	–	–	4♥	40	81	2
Ludewig, B.	6♥	X	2♦	4♦	5SA	3♥	45	253	5
Marsal, R.	–	5♦	2♦	4♦	6♣	3♥	37	174	4
Nobis, B.							87		2
Pawlik, Dr. A.	6♣	X	1♦	4♦	5SA	4SA	40	196	4
Piekarek, J.	6♣	X	1♥	4♦	6♥	3♥	36	76	2
Rath, W.	6♥	X	1♥	4♦	6♣	4♥	55	209	4
Reim, S.	6♣	4♥	7♦	4♦	5SA	3♥	41	189	4
Reps, K.	5SA	4♥	1♥	4♦	5SA	4♥	40	138	3
Rohowsky, R.	6♣	4♥	1♦	4♦	–	3♥	42	192	4
Schomann, M.	6♥	X	7♦	4♦	6♣	3♦	50	246	5
Schröder, D.	5SA	5♦	1♦	4♦	6♣	4♥	47	166	4
Schwerdt, C.							152		3
Werge, H.	6♥	4♥	1♦	4♦	6♣	3♦	42	165	4

In einem fernen Land

■ Dr. Walter Höger

Die Herbstmeisterschaft der ACBL (im Frühjahr und Sommer gibt es je eine weitere) wurde 2007 im Marriott-Hotel in San Francisco ausgetragen; zehn Tage vorher waren



eben- dort 50 000 Eingeladene und Interessierte bei ORACLEs einwöchiger Computer-Tagung gewesen. Das Hotel liegt im lebhaften Zentrum der Stadt, Ecke 4th und Mission Street. Bei seinem Bau hat der Architekt zwei riesige Tiefgeschosse ausgraben lassen. In der „Golden Gate Hall“ waren 260 Bridgetische aufgebaut, und darunter im „Yerba Buena Ballroom“ 500. Dazu kamen noch Nebenräume, einer davon mit 40 Tischen.

5000 Spieler(innen) aus 30 Ländern wurden erwartet. Auch Europäer spielen gerne mit, besonders wenn sie gesponsort werden. Beim Frühstück trafen wir auf einige österreichische Nationalspieler; einige Tage länger dauerte es, bis wir in der Menge Daniela von Arnim und Sabine Auken entdeckten. Das Doppelzimmer im Marriott oder in benachbarten Hotels war über die ACBL für 139 \$ bis 149 \$ zu haben; für ein erstklassiges Frühstücksbuffet musste man mit 19 \$ rechnen. An jedem der elf Spieltage liefen um 9.00, 10.00, 13.00, 15.00 und 19.30 Uhr jeweils mehrere Veranstaltungen gleichzeitig. Man konnte wählen zwischen

a) diversen Teamturnieren (IMPs, bzw. board-a match; Swiss bzw. KO) oder
 b) sehr unterschiedlichen Paarturnieren (normales Tempo oder „fast“) jeweils die Formen OPEN, WOMEN oder SENIORS, ein oder mehrere Sessions, von den Master-Punkten her nach oben oder unten eingegrenzt in bis zu fünf Stufen, von nationalen Meisterschaften (gespickt mit Italienern, Polen und Russen) bis zu „Sidegames“. Lifemaster gibt es in acht unterschiedlichen Sorten vom Einfachen (ab 300 MP) bis zum Grand LM (ab 10 000 MP). Masterpunkte werden in den USA bei gleicher Tischanzahl und Platzierung auf der Clubebene etwa sechsmal so reichlich ausgeschüttet wie bei uns.

Das Nenngeld betrug 16 \$ je Session (24 Boards). Ich zitiere einen vielfachen Deutschen Meister: „Wer noch bei keiner amerikanischen Meisterschaft war, hat von dem, was Bridge sein kann, keine Ahnung.“

Die Logistik war für meine Frau und mich kein Problem, da eines unserer Kinder mit seiner Familie eine halbe Autostunde südlich wohnt. Parken im Marriott kostet je Tag 50 \$, glücklicherweise konnten wir eine Vorort-U-Bahn („It is safe“) benutzen. Zum Aufwärmen begannen wir in einer 299-MP-Gruppe – 65%. Einen Tag später wagten wir uns in ein OPEN-Paar (58 Tische). Die Verteilungen waren vom Computer erstellt und ausgedruckt worden. Sie wurden jeweils am Tisch in der ersten Runde der Mitchell-Abläufe dupliziert. Nach zwei Durchgängen waren wir auf 53,6% zurechtgestutzt worden. In derselben Zeit liefen parallel zu unserem 20(!) andere Turniere verschiedenster Art. Nach dieser kalten Dusche stürzten wir uns zwei Tage danach in ein SENIOREN-Paar-Turnier (wieder zwei Durchgänge) an 87 Tischen, wo wir mit 61,3% insgesamt Dritte wurden –



knapp hinter den Siegern aus Norwegen.

Ein Bridgeproblem gefällig?

Teiler W, Gefahr 0/W

♠ D ♠ 952
 ♥ ADB1064 ♥ O K5
 ♦ B10 ♦ AK632
 ♣ AK73 ♣ D65

West	Nord	Ost	Süd
1♥	–	2♦	–
3♣	–	3♥	–
4♥			

Die ♠ 4 kommt heraus. In den USA spielt man auch im Farbkontrakt die Vierthöchste aus; Süd nimmt sein Ass und schiebt die ♠ 3 nach. Irgendwelche Ideen? Die Trümpfe stehen freundlich: Nord hat drei.

Turnierleiter(innen) sind zahlreich, sehr kompetent und dulden keinen Widerspruch. Leider hat die ACBL 1997 den Welt-

bridge-Verband beschwatzen können, für sie in den damals geänderten Turnierregeln zahlreiche Ausnahmen zu erlauben. Zum Beispiel darf ein Gegenspieler seinen Partner, der nicht Farbe bedient, nach wie vor befragen. (Manchmal fragt man, manchmal nicht, und schon wieder kann eine Information fließen.) Direkte Strafkontras bis 4♦ müssen alertiert werden. Die Stärke einer 1SA-Eröffnung ist vom Partner verbal anzusagen (gut!). Das 1SA- oder 2SA-Rebid ist zu alertieren, wenn es keine Minimum-Hand zeigt, z.B. ist das 2SA-Rebid, wenn man ACOL oder FORUM-D spielt, nach „1OF – passe – 2UF – passe“ zu alertieren.

Man versuchte, mit einem (kürzlich im Silicon Valley entwickelten) Gerät ähnlich unserem etwas klobigen BRIDGEMATE (nur viel kleiner und eleganter) die am Tisch erzielten Ergebnisse direkt per Funk an



Die Straßen von San Francisco ...



San Francisco und die typischen Cable Cars

den Ergebniscomputer zu senden. Es wurde ein schrecklicher Reifall! Viel zu viel Funkverkehr in den Spielhöhlen. Also arbeitete man wie früher mit kleinen Zettelchen, auf denen die Ergebnisse pro Runde notiert und von jungen Freiwilligen abgeholt wurden. Die Folge war, dass sofort am Ende eines Durchgangs das Zwischenergebnis ohne die letzte Runde ausgehängt werden konnte (gut!).

In der Pause zwischen zwei Sessions stellte ich fest, dass unserem Gegner in einer Hand statt +50 satte +560 (1PikX+2 in Gefahr) im Computer gutgeschrieben worden waren. Ich ging zu dem Tisch, wo die Turnierleiter (sehr zufrieden mit ihrer bisherigen Arbeit) ihren am Hotelbuffet erstandenen Cesar's Salad aus der Plastikschachtel (ergänzt mit Weißbrot, Käsewürfeln und einer undefinierbaren weißen Pampe) verzehrten. Überraschenderweise wurde ich angeschnauzt: „What do you want?“ Er glaubte mir nicht, holte aber den Paken Zettelchen und sah nach. Dann knurrte er seinen Kollegen an: „We have a scoring error!“

Nun, wie sieht Ihr Spielplan aus?

- a) Sie hoffen auf den 3-3-Stand der Treffs? Eine (6 über 3) (20 über 10)/(26 über 13) = 283/805 = 35,2%-Chance? (Paul G. Hoel, *Introduction to Mathematical Statistics, 4th Edition, ISBN 0-471-40365-2, Page 25*)
- b) Sie schneiden stattdessen eiskalt auf die ♦ D (immerhin 50%), und benutzen Ihre ♣ D als Übergang zur hohen Karo-Figur, auf die Sie den potenziellen Treffverlierer abwerfen?
- c) Sie legen zwar den ♦ B vor, aber wenn Nord klein bleibt, übernehmen Sie und stechen die dritte Karo-Runde? Damit – so glauben Sie vielleicht – hätten Sie sich vorab zusätzlich zu den 36% eines 3-3-Treffstandes weitere 36% aufgrund eines 3-3-Stands der Karos gesichert? 36% + 36% von weiteren (100-36)% = 36% + 23% = 59%? Das ist in diesem Spiel leider Quatsch. Nord hat drei Coeur-Karten und aufgrund seines PASSE wahrscheinlich höchstens vier Piks (wegen des Ver-

haltens seines Partners den ♠ K und dazu entweder den Buben oder die 10). Dafür spricht auch, dass er sein kleinstes, also vierthöchstes Pik ausgespielt hat. Ein Indiz dafür, dass Nord ursprünglich nicht drei sondern vier Piks hatte, ist, dass Süd zum zweiten Stich von seinen verbliebenen Pik-Karten die kleinste zurückbrachte, also ursprünglich fünf besaß.

Drei Pik-Karten sollte Nord aus einem anderen Grund nicht haben: Süd hätte dann (wahrscheinlich) 2 ♠ geplärrt. Hätte Nord andererseits fünf oder sechs Piks besessen, so hätte er bei dieser Gefahrenlage 1 ♠ bzw. 2 ♠ zwischen gereizt. Die Gegner sind ja heutzutage so geschwätzig...

- d) Falls Sie diese (doch recht psycho-)logischen Betrachtungen mittragen, sind bei Nord und Süd jeweils sieben ihrer dreizehn Karten mit Oberfarben belegt. Es bleiben also bei jedem der beiden Gegner für die Unterfarben genau sechs Plätze übrig. Daraus folgt: Stehen die Karos 3-3, tun es die Treffs auch. Stehen die Karos 4-2, dann die Treffs 2-4.
- e) Also doch der Karo-Schnitt?! Bei schwächeren Spielern können Sie davon ausgehen,

dass die meisten von ihnen auf den Buben ihre ♦ D legen, falls sie sie haben (ZIA's Rule: „If they don't cover, they don't have it.“): Also den Buben zeigen und, wenn er nicht gedeckt wird, ihn übernehmen und auf den 3-3-Stand der Treffs hoffen, bei guten Gegnern dagegen den Schnitt auf die Dame durchziehen. Da – wie oben gesagt – bei Nord und Süd jeweils nur noch sechs Plätze frei sind, bekommt der 3-3-Stand der Treffs eine andere Wahrscheinlichkeit, nämlich:
 $(6 \text{ über } 3)^2 / (12 \text{ über } 6) = 100/231 = 43,3\%$.

Während des Turniers gerieten wir an ein Ehepaar – beide trugen einen „Button“ mit dem Werbespruch: „Fall 2008 in Boston!“ Ich frozzelte, ob es dort auch 50 \$ kostete, sein Auto einen Tag lang zu parken. „Oh no, NO!“, sagte die Dame im Brustton der Überzeugung – die Brusttöne der Amerikanerinnen sind – wie jedermann weiß – hinreißend: „Only 45 \$! But it takes you less than six hours from Europe.“

Nun, werden Sie hinreisen? Vielleicht wird in Boston ja an noch mehr Tischen gespielt als an den insgesamt 14 859 in San Francisco!



Zum Bummeln nach China-Town!

Fotos: Leo Molderings

Ehrung beim BC Mainz

Frau Helga Thurn wird Ehrenmitglied des BC Mainz.

Frau Thurn engagiert sich seit vielen Jahren für den Club und man kann sagen, dass er ihr ans Herz gewachsen ist. Bei der letzten Hauptversammlung, am 28. Januar 2008, wurde ihr die Ehrenmitgliedschaft einstimmig mit Beifall bestätigt.

Neu gewählt wurde auch der Vorstand des BC Mainz: Präsidentin: U. Riemenschneider, 2. Vorsitzende: Frau Gudrun Kohl (Kassenwartin), 3. Vorsitzender: Herr Meinhard Kund (Sportwart), 4. Vorsitzende: Frau Elke Lachmann (Schriftführerin).



Frau Helga Thurn bei der Überreichung der Urkunde

Neues vom Bridge-Club Arnsberg

■ Hannelore Wiese

Es hat schon Tradition – das Mini-Bridge-Turnier als Abschluss für den Bridge-Anfängerkurs, der im Herbst 2007 über die VHS startete.

Als „Belohnung“ gab es also am Mittwoch, dem 6. Februar 2008, im Hotel Meemann ein Mini-Bridge-Turnier mit Unterstützung von einigen erfahrenen Bridge-Spielern und damit einen Vorgeschmack auf die zukünftigen Turnierspiele.

Der Abend wurde mit einem gemeinsamen Essen und gemütlichem Beisammensein abge-

schlossen, wobei die langjährigen Bridger natürlich einige Anekdoten aus ihrem Bridgeleben zum Besten gaben.

Wir gratulieren allen Anfängerinnen und einem Anfänger und danken ihnen für das intensive Lernen, die begeisterte Beteiligung und wünschen ihnen viel Spaß und Erfolg im Bridge-Leben. Auch in diesem Jahr konnten wir wieder einen Mann in unserer Mitte begrüßen und hoffen, dass noch mehr seinem Beispiel folgen und diesen faszinierendsten Sport der Welt erlernen.



Anfängerkurs in der VHS

Toll, die erste Etappe ist also geschafft und alle zwölf Teilnehmer/-innen haben sich für eine Fortsetzung entschieden. Die Mini-Bridger werden weiter in die tiefen Geheimnisse des Bridge-Spiels und -Sports einge-

führt, d. h. Bieten, Reizen, Spielen und Kontrakt erfüllen, was die Karten und das Gehirn hergeben.

Interesse? Infos bei Gisela von Detmering – Tel. 0 29 32/ 15 20. ■

50 Jahre Bridge Club Fulda e.V.

■ Birgit Rickert

Der Bridge Club Fulda e.V. feierte im Jahr 2007 sein 50-jähriges Bestehen und bot seinen Mitgliedern und Gästen ein vielfältiges Festprogramm.

Das Jubiläumsjahr begann mit einem Ausflug nach Eisenach. Bei herrlichem Sonnenschein konnte man die Sehenswürdigkeiten der Stadt entdecken und am Abend das Musical „Elisabeth“ besuchen. Das alljährliche Nikolausturnier wurde

Der Vorsitzende, Herr Diegmann, zog ein Resümee über die vergangenen 50 Jahre Bridge Club Fulda.

Herr Fernau, der Präsident des Bezirks Nordhessen, überbrachte die Glückwünsche des DBV und überreichte eine Urkunde. Dafür unseren herzlichen Dank.

Dabei erinnerte Herr Fernau an die Verbundenheit der benachbarten Clubs Eschwege, Bad Hersfeld und Lauterbach,



Der Vorstand: Fr. Schmelter, H. Pechura, Fr. Rickert, H. Diegmann (v. l. n. r.)

als Jubiläumsturnier gespielt. Zur Einstimmung konnten sich die Teilnehmer am Kuchenbuffet stärken, das eine reiche Auswahl selbstgebackener Köstlichkeiten bereithielt und schon zu Beginn für eine fröhliche Stimmung sorgte.

Sieger des Turniers waren Frau Diegmann/Frau Dimitrova.

Ein vorzügliches Buffet am Abend an weihnachtlich gedeckten Tischen entzückte dann alle.

die gemeinsam mit Fulda jedes Jahr einen Städtekampf auspielen.

Im Verlauf des Abends ließ es sich auch der Nikolaus nicht nehmen, vorbeizuschauen. Er dankte den vier Vorstandsmitgliedern für die geleistete Arbeit und überreichte als Dank jedem ein Präsent.

Denn auch der Vorstand hatte Jubiläum. In der aktuellen Besetzung leitet er seit zehn Jahren die Geschicke des Clubs. ■

Bridge an Schulen und Universitäten

Bridge an der Universität Mainz

■ Aimar Scheiner

Die Idee entstand, als ich Herrn G. Eisenbeis, Professor an der Uni Mainz, im BC Ingelheim kennen lernte. Gemeinsam mit seiner Frau nahm er an einigen Fortbildungsabenden teil.

Im Gespräch überlegten wir uns, wie wir es anstellen könnten, an der Uni Mainz einen Bridgeclub ins Leben zu rufen, wie es z. B. in Mannheim auch der Fall ist.

Gerade in dieser Zeit bot sich mir die Gelegenheit, an der FH in Bingen einen Vortrag über Bridge zu halten. Der Vortrag kam zwar ausgezeichnet an, aber die Ausbeute von einem Professor der FH im nächsten

Anfängerkurs in Bingen war ausgesprochen mager.

Diesen Vortrag, der Interessenten gerne zur Verfügung gestellt werden kann, er liegt auch Frau Kuipers vor, wollten wir als Einstimmung in der Zeitschrift „JOGU“ der Uni Mainz veröffentlichen.

Vorher musste noch mit Frau Riemenschneider, der Vorsitzenden des BC Mainz abgeklärt werden, dass wir nicht beabsichtigten, ihrem Club Konkurrenz zu machen. Sie war mit unseren Aktivitäten einverstanden.

Jedoch aus der Publikation des Artikels wurde nur eine kleine Anzeige im Februar 2007, auf die niemand reagierte, weil

sie zu allgemein formuliert war. Im November 2007 versuchten wir es erneut. Wir boten eine kurze Einführung an, und gleich auch die Möglichkeit, sein Glück mit den Karten zu versuchen.

Diesmal hatten wir Erfolg, und es erschienen zwölf interessierte Studenten, Doktoranden und Angestellte der Universität Mainz, hörten zu und nahmen auch die Karten in die Hand, um zwei Partien Mini-bridge zu spielen. Herr Eisenbeis und ich gaben Erklärungen und Hilfestellung. Fast alle Teilnehmer meldeten sich als Interessierte an einem Anfängerkurs.

Jetzt galt es, einen geeigneten Raum mit geeigneten Tischen und einen geeigneten Termin für alle Beteiligten zu finden. Für die Mehrzahl ergab sich Donnerstagnachmittag als bester Termin für einen Kurs und im Januar hatten wir auch einen günstigen Raum auf dem Gelände der Uni Mainz gefunden.

Am 6. März 2008 trafen wir uns dann in der „Taberna Academica“ zum ersten Kurs Mini-bridge. Sieben Personen waren anwesend und drei oder vier Personen wurden für den 13. März zusätzlich avisiert.

Dies ist sicher erst ein bescheidener Anfang. Die Hoffnung bleibt aber, dass es sich herumspricht, dass Bridge jetzt auch an der Uni Mainz unterrichtet wird. Herr Eisenbeis und ich hoffen, damit einen Grundstein für einen „Bridgeclub Universität Mainz“ gelegt zu haben. ■

Bridgeclub Erkelenz

Ein Bridgeclub stellt sich vor

Schon seit längerem hat es in unserer Bridge-Spielgemeinschaft Erkelenz den Wunsch gegeben, ein „offizieller“ BC zu werden und damit dem DBV und auch dem BVRR anzugehören.

Bereits im April vorigen Jahres wurden erste Kontakte zum DBV geknüpft, und erst einmal

als Hintergrundwissen die Bedingungen für einen Beitritt erfragt. Dann ruhte die Angelegenheit, bis im September die Gründung unseres BC Erkelenz ganz akut angegangen wurde. Eine Satzung wurde erstellt, die Formalitäten geregelt und der Termin für die Gründungsversammlung festgesetzt.

Am 8. November 2007 war es soweit: Unser „Bridgeclub Erkelenz“ wurde gegründet und zum 1. Januar 2008 in den DBV aufgenommen. 20 Gründungsmitglieder waren anwesend; bis zum 1. Januar 2008 waren es bereits 35 Mitglieder und heute sind es 37.

Am 10. Januar 2008 veranstaltete der Club einen „Tag der

offenen Tür“, der von etwa 20 Interessenten besucht wurde, von denen sich zwölf sofort zu einem Mini-bridgekurs angemeldet haben. Ein schöner Erfolg! Bei so viel Interesse wird sich sicher unser Club auch weiter positiv entwickeln.

Nähere Informationen: Bärbel Schüren, Tel. 0 24 31-63 89. ■

Dankmedaille der Stadt Bad Honnef verliehen

Die Bürgermeisterin der Stadt Bad Honnef, Frau Wally Feiden, verlieh am 5. Dezember 2007 anlässlich des Weihnachtsbridgeturniers die „Dankmedaille der Stadt Bad Honnef“ an die ehemalige 1. Vorsitzende des BC Bad Honnef, Frau Margreth Scholz. Mit dieser Auszeichnung werden Bürger geehrt, die sich durch ihre ehrenamtliche Tätigkeit in besonderer Weise für Bürger-Engagement und Traditionspflege eingesetzt haben.

In ihrer Ansprache hob Frau Feiden die Bedeutung ehren-

amtlicher Tätigkeiten hervor, die anerkanntermaßen einen großen Beitrag zu einem funktionierenden Gemeinwesen leisten. Sie betonte anerkennend, dass der BC Bad Honnef durch sein aktives Vereinsleben auch dazu beitrage, älteren, allein stehenden Mitgliedern Freude und Geselligkeit durch das Bridgespiel zu vermitteln. Der BC Bad Honnef fühlt sich durch die Verleihung der Medaille an Frau Scholz besonders geehrt und gratuliert seinem Ehrenmitglied zu der besonderen Auszeichnung. ■



Das älteste (90 Jahre) und das jüngste Mitglied des BC Erkelenz

Endstand der Regionalligen

Landesbridgeverband Baden-Württemberg e.V.		
1.	Göppingen 1	162
2.	Ulm 1	154
3.	Ulm 2	154
4.	Stuttgart 2	153
5.	Schwäbisch Hall 2	140
6.	Böblingen 2	139
7.	Tübingen 1	138
8.	Stuttgart 3	133
9.	Stuttgart 4	93
10.	Villingen-Schwenningen 1	79



Bridgeverband Nordbayern		
1.	Nürnberg M3	92
2.	Nürnberg M2	75
3.	Würzburg 2	57
4.	Nürnberg Fürth 1	55
5.	Schwandorf 1	52
6.	Bamberg 2	52
7.	Forchheim 1	47
8.	Nürnberg Fürth 2	47



Bridge-Verband Hamburg-Bremen e.V.		
1.	ABC b	123
2.	Bergedorf a	102
3.	UBCH b	98
4.	ABC d	93
5.	UBCH a	83
6.	Hanseatic a	71
7.	Hanseatic b	54



Bridgeverband Nordhessen		
1.	Fritzlar (1)	155
2.	Eschwege '81	133
3.	Fulda	115
4.	Kassel I (1)	102
5.	Kassel I (2)	99
6.	Bad Hersfeld	92
7.	Fritzlar (3)	79
8.	Fritzlar (2)	54



Bridgeverband Hannover-Braunschweig e.V. (BHB)		
1.	BTSC Hannover 2	178,0
2.	bridge & art Braunschweig 2	175,0
3.	BCBC Hannover 1	172,8
4.	Göttingen Uni 1	150,0
5.	BCBC Hannover 2	131,0
6.	bridge & art Braunschweig 1	121,0
7.	BTSC Hannover 3	111,0
8.	Goslar 1	106,0
9.	Göttingen Uni 3	100,4
10.	Peine	59,8



Bridgeverband Rhein-Ruhr e.V.		
1.	Köln-Süd Fair Play 90 – I	133
2.	BC Bayer Leverkusen – II	112
3.	Nachteulen Leverkusen	108
4.	BC Erkrath-Hochdahl 69 – I	102
5.	BTC Dortmund – II	99
6.	1. BC Bergisch-Gladbach – I	92
7.	BC Bonn – II	92
8.	BSC Essen 86 – III	91



Bridgesportverband Neckar-Oberrhein		
1.	Karlsruhe (2)	199
2.	Bad Dürkheim (1)	159
3.	Freudenstadt (1)	149
4.	Karlsruhe (3)	137
5.	Karlsruhe (4)	137
6.	Walldorf-Wiesloch (1)	129
7.	Ludwigshafen (1)	126
8.	Freiburg (2)	125
9.	Speyer (1)	100
10.	Uni Mannheim (1)	74



Bridgeverband Westfalen		
1.	Bielefeld 2	152,0
2.	Bielefeld 4	137,0
3.	Bielefeld 3	118,0
4.	Münster-Uni 1	102,0
5.	Detmold	96,0
6.	Bielefeld 5	80,0
7.	Gütersloh	75,0
8.	Münster-Uni 2	51,0

Spannendes Bezirksturnier in Fritzlar fand erwarteten Sieger

■ Dr. Hans-Ulrich Hauschild



Die Sieger des Bezirksturniers: Herr Schüller, Herr Orth, Frau Vogt, Herr Fresen

Über Bezirksturniere kann man im Bezirk berichten, dort finden Wort und Bild vielleicht ein kleines Interesse – aber gleich schon wieder im Magazin? Wen interessiert das?

Wir finden: es geht alle an, weil in Fritzlar sich auch Teilnehmer aus der deutschen Spitzenklasse, der nordhessische Normalspieler (gibt es den im Bridge?) und die hier vorbildlich geförderte Jugend begegneten: Ein Mikrokosmos des sportlichen und gesellschaftlichen

Bridgespielens wie es sein sollte!

Dass auch dieses Bezirksturnier (Turnierform Team) vorbildlich organisiert und bewirbt war, soll nur am Rande erwähnt werden, weil es in Fritzlar schon selbstverständlich ist. Danke an die Fritzlarer Helfer/-innen.

Nun, es war anstrengend für jene, die diese doch sehr sportliche Form der Durchführung (sechs Runden Schweizer System á 8 Boards – insgesamt sieben Stunden) nicht gewohnt

sind. Freude hat es gemacht, harmonisch war es auch. Das Ziel, diese divergierenden Interessen der Spitzen- und Breitensportler sowie der jugendlichen Anfänger unter ein Dach zu bringen, ist sehr gut erreicht worden. Die Leitung lag bei Matthias Schüller und Torsten

Skibbe – eine Leitung ohne jedes Problem.

Erwähnt sei noch die Mannschaft des jugendlichen Nachwuchses aus Fritzlar, Herr Draude, Herr Giese, Herr Hahn und Herr Mertling, für deren Teilnahme wir uns ebenso bedanken wie für die Teilnahme der Deutschen Meister Frau Vogt, Herr Fresen, Herr Schüller und Herr Orth, der ebenfalls aus der Fritzlarer Nachwuchsförderung hervorging.

Hier das Ergebnis:

1	128,0	Kassel 1 Frau Vogt – Herr Fresen Herr Orth – Herr Schüller
2	106,0	Eschwege 1 Herr Fernau – Herr Suppes Herr Suppes – Herr Fernau
3	103,0	Lahn (Gießen, Wetzlar, Marburg) Herr Theiss – Herr Dr. Hauschild Herr Christoph Hauschild – Herr Schorling
4	100,0	BCY Fritzlar 1 Herr Fiedler – Herr Moritz Herr Skibbe – Herr Timofejew
5	97,0	Kassel 2 Herr Bauer – Frau Bauer Herr Dr. Wiese – Frau Schönberg

25 Jahre Wiesloch

Turnier zum Club-Jubiläum fand großen Anklang

■ Elke Weber

Viel mehr Teilnehmer hätten nicht im Bürgerhaus Altwiesloch Platz gehabt, als der

Bridgeclub Walldorf-Wiesloch zu seinem 25-jährigen Club-Jubiläum ein Bezirksturnier veran-



Die Zweitplatzierten: Eschwege 1: Stefan und Thomas Suppes, Renate, Wilfried und Ulrich Fernau



Gründungsmitglied und langjährige Vorsitzende Marianne Zimmermann erhält eine Orchidee vom aktuellen Vorsitzenden Rainer Liebel



Beppo Gondos beim Studieren der Menükarte

staltete. Insgesamt kamen 29 Paare an 15 Tischen zusammen, darunter auch relativ weit ange-reiste Teilnehmer aus Karlsruhe und Frankfurt. Um 13.30 Uhr begann die Veranstaltung zu-nächst mit Kaffee und von den rührigen Mitgliedern selbstge-backenem Kuchen, dann folgte ein Turnier über 15 Runden, ein hervorragendes gemeinsames Abendessen, dann die Sieger-ehrung und schließlich noch ein leckeres Dessert.

Zu Beginn hielt der langjäh-rige Vorsitzende Rainer Liebel noch eine Ansprache, bei der er einige Mitglieder ehrte. Blu-men überreichte er Frau Ma-rienne Zimmermann, die da-mals die Clubgründung initiiert hatte und über lange Jahre die 1. Vorsitzende war, und den beiden Gründungsmitgliedern Frau Orthmann, dem mit über 90 Jahren ältesten Mitglied, und Frau Werner, der guten Seele des Vereins, die es sich auch zu dieser Gelegenheit wieder nicht hatte nehmen las-sen, die Kuchenausgabe in der Küche und den Getränkeaus-schank zu übernehmen, um das leibliche Wohl aller Turnierteilnehmer zu sichern. In der Ansprache wurden aber auch andere lobend erwähnt, z. B. Inge Plein, die damals den VHS-Bridgekurs durchgeführt hatte, aus dem der Club hervorge-gangen war, sowie der leider viel zu früh verstorbene Reiner Schuppel, der über lange Jahre den Bridgeunterricht fortge-führt und die Clubturniere ge-

leitet hatte, und natürlich der Turnierleiter der Veranstaltung, Thorsten Kootz, der bei der Clubgründung mit einem Alter von 16 Jahren noch minderjäh-rig gewesen und daher für die Unterschrift von seiner Mutter begleitet worden war. Dieser TL sorgte dann auch dafür, dass die nach seiner Einschätzung stärksten Paare in der ersten Runde gegeneinander spielen mussten. An einem der so ge-setzten Tische wurden dann auch gleich in der ersten Run-de die Zeichen für den Turniersieg gesetzt:

Teiler N, Gefahr O/W

♠ A 10xx	♥ 9xx	♦ A	♣ B 109xx	♠ KBxx	♥ xxx	♦ Kx	♣ KDxx	♠ Dx	♥ KBx	♦ KB98xx	♣ Ax
♠ 962	♥ AD 10x	♦ 10xxx	♣ xx	♠ 962	♥ AD 10x	♦ 10xxx	♣ xx	♠ 962	♥ AD 10x	♦ 10xxx	♣ xx
West	Nord	Ost	Süd								
E. Weber	Engel	F. Weber	Sieber								
	1 SA ¹⁾	3 ♦ ²⁾	alle passen								

¹⁾ 12-14
²⁾ einzige Möglichkeit Karos zu zeigen

Der schwache SA von Berthold Engel stellte Fried Weber vor ein Problem. Im Paarturnier ist es selten gut, die Gegner 1 SA in Nichtgefahr spielen zu lassen, wenn die Punkte ausgeglichen verteilt sind, statt des aktiven Plusscores von z. B. 110 Punkten schreibt man plötzlich nur 50 oder 100 Punkte für ein bis zwei Faller auf. Andererseits ist es

auch extrem gefährlich, in Ge-fahr auf 3er-Stufe zu reizen. Fried Weber entschied sich im ersten Board des Turniers für das aggressive 3♦-Gebot, und bekam fast Höchststrafe. Das Ausspiel der ♠ 6 (2./4.) gewann Berthold Engel auf Nord mit dem König und schoss mit Trumpf-Rückspiel sofort das einzige Entrée zu den Piks am Dummy weg. Auch ohne Kontra brachte dieses Gegenspiel 300 Punkte für Nord-Süd und damit einen geteilten Top. Und dies war offensichtlich nur der erste von vielen, denn am Ende hat-ten Berthold Engel und Gregor Sieber das Turnier mit über 70% gewonnen. Hier die ersten fünf Paare:

Engel-Sieber	70,05%
Ehepaar Weber	65,90%
Ehepaar Jansen	62,82%
Stini-Worofka	61,26%
Zimmermann-Gondos	60,38%



Die Versorgung mit Kaffee und Kuchen läuft auf Hochtouren

Gute Nachbarschaft

Jedes Jahr lädt der Dresdner Bridgeclub die Nachbarclubs zu einem offenen Bridgeturnier-Wochenende ein. Das Treffen fand nun schon das dritte Mal im Schloss Schweinsburg statt. Da hier ausgezeichnetes Essen und angenehmer Service zu sehr moderaten Preisen gebo-ten wird, ist dieses Wochenende immer gut besucht. Außer den Bridgeturnieren besteht auch ein Angebot für Bridgeunter-richt.

Unter der Leitung von M. Schüller versammelten sich 36 Spieler aus Erfurt, Goslar, Leipzig, Jena, Marktredwitz,

Weimar und natürlich auch Dresden zu dem Hauptturnier, dessen gesamte Einnahmen für die Jugendarbeit des DBV ge-spendet wurden.

Die ersten fünf Plätze be-legten:

60,6% Fr. Trinks – Bork,	Dresden
59,4% Schmock – Stracke,	Weimar/Erfurt
58,9% Fr. Metzger – Schwier,	Dresden
57,0% Fr. Arnold – Schatz,	Leipzig
56,6% Fr. Roos – v. Klitzing,	Dresden



Bridgeunterricht und -turnier im Schloss Schweinsburg

Meisterschaft in Heilbronn

Am 1. März trug der Heilbronner Turnierbridge-Club I von 1962 seine Clubmeisterschaft in der Gaststätte Trappensee an zwölf Tischen aus.

Stürmisch wie das Wetter am Vormittag war zum Teil der Verlauf des Turniers, in dem hart um jeden Punkt gekämpft wurde, obwohl zur Stärkung der Nerven mit Kaffee und Kuchen begonnen worden war.

Die kompetente Turnierleitung Gusti Dieterich konnte die

Wogen aber immer glätten. Den Clubmeister 2008 erspielten sich Lilo Mote mit Gusti Dieterich, gefolgt von Holly Thorwartl mit Richard Happolt und Peter Hausch mit Hans Haag. Mit angeregten Diskussionen bei belegten Broten klang das Turnier erfolgreich aus.

Spieltage: Dienstag 14.30 Uhr, Donnerstag 18.30 Uhr Gäste sind immer willkommen. Anmeldung bei Dieterich, Tel. HN 17 27 53, Hausch, Tel. HN 17 90 97. ■



Auf dem Siegertreppchen

+ KLEINANZEIGEN + KLEINANZEIGEN + KLEINANZEIGEN +

Schomann's BridgeDiscount

Der Bridge-Versandhandel mit den Dauerniedrigpreisen!
Bitte fordern Sie unsere Preisliste an!
Tel. 02 11-55 09-664
Fax 02 11-55 09-665
www.BridgeDiscount.de

www.Bridgeland.de

Ihr Partner rund um Bridge
Katalog 2008 kostenlos anfordern!
Telefon: 05 21/2 38 48 87
E-Mail: Versand@Bridgeland.de
Merle Schneeweis
Elsternstraße 37
33607 Bielefeld

TURNIERABWICKLUNG

neue Version für Teamfour – klassische Matchpunktrechnung
www.bridgeassistant.com – freier download

Bridge-Intensivkurse in
Bad Bevensen/Lüneburger Heide
Vier intensive Bridgetage in
kleinen Gruppen
(bis höchstens 16 Teilnehmer)

Termine:

23. 11. – 27. 11. 2008 und
7. 12. – 11. 12. 2008
Hotel Kieferneck
Telefon: 08 00/5 02 03 00

BRIDGE- + HOBBY-VERSAND Inge Plein

Bridgebedarf für Clubs und
Privatspieler. Bridgeboutique
Telefon 062 35-9 58 90
Fax 062 35-50 72
www.bridge-versand.de

♥ WILDECKER BRIDGE-REISEN ♥

Seit 17 Jahren freundliche Betreuung und günstige Preise!

Bad Kissingen, eine Woche 3. 7. – 13. 7. 495 €, 13. 11. – 23. 11. 435 €
Içmeler/Südtürkische Ägäis Zum 32. Mal! Ab 790 €

Frühjahrsreise: 26. 4. – 19. 5. Herbstreise: 29. 9. – 3. 11.

Im Hotel Etoile**** alles inklusive, im Hotel Aqua***** Getränke beim
Abendessen frei, Preise p. P. mit HP im DZ, soweit nicht anders
angegeben, für 14 Tage, Bridgebetreuung, Partnergarantie,
Türkei mit Flug und Transfer

GESINE + JOHANNES WILHELMS

Wilhelmsstraße • 36208 Wildeck • Tel.: 0 66 78-6 52 • 01 71-6 84 36 39 • Fax: 0 66 78-14 00
anfrage@wildecker-bridgereisen.de • www.wildecker-bridgereisen.de

! Achtung !

Verbringen Sie mit Ihrem
Bridgekränzchen einen Urlaub
oder auch nur ein
verlängertes Wochenende in
Bayrischzell/Schliersee.
Ü/F im DZ 30,- €, im EZ 35,- €
pro Person + Tag
Ab 7 Personen tägl. Turnier mit
CP-Zuteilung.

Anfrage an:

Bridge Hotel Garni „Charlotte“,
Tiroler Str. 17, 83735 Bayrischzell,
Hermann Pies, Tel.: 080 23-496,
Fax: 080 23-1461,
Mobil: 01 60-93 81 31 81

**Bridge privat auf Ischia
Thermen – Sonne – Meer**
10. 5. - 7. 6. u. 13. 9. - 11. 10. 08
4-6 Tische mittl. Stärke.

Herzlich willkommen!

Tel. 061 32/8 52 56
Fax: 061 32/7 13 53 56
E-Mail: liz.kremer@t-online.de

Achtung: Anzeigenschluss

für die nächste Ausgabe ist
der **15. Mai 2008.**

Anzeigenannahme unter
Telefon 0 28 31/396 167
Fax 0 28 31/396 66 167
oder per Mail:
bridge-magazin@scaffrath.de

♣ BRIDGE REISEN AM MEER ♣

Warnemünde, 7. – 17. 9. 2008

ab **560 €** im DZ, lockeres und vielseitiges Programm mit Unterricht,
Übungen, Bridgequiz, geführten Ausflügen.

Auserlesene Preise für alle Spieler, Shuttle-Service

Büsum, 19. 10. – 2. 11. 2008

ab **690 €** im DZ, Unterricht und Turniere mit Roland Plaß,
CP-Vergabe 2 x täglich mit ganzer Clubpunktzahl (neu!)

Infos: Dr. Hameister, Telefon: 0 43 31/7 08 89 63
Fax: 0 43 31/7 08 89 47, E-Mail: ghbridge@arcor.de

Bridge-Akademie Bonn 2008

Hotel Bristol/Bonn – neuer Termin, statt April: 20. – 22. 6. 2008, Allein-
spieltechnik für Fortgeschrittene. Weitere Seminartermine: 4. – 6. 7. 2008,
Alleinpieltechnik in Sans-Kontrakt & 24. – 26. 10. 2008 Gegenspiel &
Markierung, DZ/HP: € 238,- & EZ-Zuschlag € 15,- pro T.

Sommer in Weimar 3. – 10. 8. 2008

DZ/HP: ab € 589,- & EZ-Zuschlag € 6,- p. T. bei eigener Anreise.

Sommer in Schloß Schweinsburg 10. – 17. 8. 2008

DZ/HP: ab € 567,- & EZ-Zuschlag € 5,- p. T. bei eigener Anreise.

Hotel Gnacke**** Nordenau/Sauerland vom 7. – 12. 9. 2008

Thema: Die wichtigsten Konventionen, die Sie kennen sollten.

Weitere Seminare: 16. – 21. 11. 2008, Thema: Die Wettbewerbsreizung
Teil 1, DZ/HP ab € 489,- & EZ/HP ab € 509,-

Neu:

Bridge & Kur & Golf am Goldstrand/Schwarzes Meer 6. – 19./20. 10. 2008
mit Flug & Reiserücktrittsvers. im DZ/HP € 989,- alle Zimmer mit
Meerblick, DZ als EZ teilweise ohne Zuschlag!

Vorankündigung:

Bridge & Kur & Golf Hotel Les Sirenes Thalasso + Spa/Djerba/Tunesien
vom 18. 11. – 2. 12. 2008

Weihnachts- & Silvesterbridgereise nach Berlin 23. 12. 2008 – 3. 01. 2009

Informationen & Leitung der Reisen:

Thomas Peter, Dr.-Fritz-Lohmüller-Straße 28, 53604 Bad Honnef
Telefon: 0 22 24/94 17 32, Fax mit AB: 0 22 24/94 17 37

Vorschau Juni 2008

Dr. Auhagen über den Bonn Nations Cup



Helmut Häusler berichtet von der Deutschen Individualmeisterschaft



Elke Weber über die Deutsche Mixed-Team



Live im Internet

www.bridge-base.com

Bonn Nations Cup 30. 4. und 1. 5.

Zweites Internationales Bridge-Festival Halkidiki 28. 4. bis 6. 5.

South African National Congress bis 6. 5.

Bridge Magazin ISSN 1617-4178

Offizielles Nachrichtenblatt des
Deutschen Bridge-Verbandes e. V.
Postanschrift: DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 9b,
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00–12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: dbv-geschaefsstelle@bridge-verband.de
Internet-Adresse:
<http://www.bridge-verband.de>

Bankverbindung:
Konto-Nr. 100 064 559 bei der
Sparkasse Herford (BLZ 494 501 20)

Herausgeber:
Deutscher Bridge-Verband e. V.

Redaktion:
Jochen Bitschene
Gartenstr.10
69231 Rauenberg
Telefon: 0 62 22/6 70 19 03
Fax: 0 62 22/6 70 34 16
Mobil: 01 77/6 92 13 61
Mailto: redaktion-bm@bridge-verband.de

Redaktionsschluss
ist der 10. des Vormonats.

Anzeigen:
Verlag L. N. Schaffrath GmbH & Co. KG
Marktweg 42–50
47608 Geldern

Anzeigenleitung:
Charlotte von Wittenhorst-Sonsfeld
Telefon: 0 28 31/396-167
Fax: 0 28 31/396-66 167
E-Mail: bridge-magazin@schaffrath.de

Verlag und Gesamtherstellung:
Verlag L. N. Schaffrath GmbH & Co. KG
in Verbindung mit dem
Deutschen Bridge-Verband e. V.

Erscheinungstermine:
monatlich zum Monatsanfang

Bezugspreise:
Für Mitglieder des Deutschen
Bridge-Verbandes e. V. im Beitrag
enthalten.

Einzelpreis: 4,- €
Jahresabonnement:
Inland 43,- €
Ausland 64,- €

Direktversand ins Haus:
für DBV-Mitglieder im Inland 23,40 €
(Auslandsversand auf Anfrage)
Bestellungen nimmt der Verlag
entgegen. Es gilt unsere Preisliste
von 2007

Papier: chlorfrei gebleicht

© Deutscher Bridge-Verband e. V.
2007

Titelbild: © Leo Molderings

Wyk auf Föhr



10. Deutsches Bridgefestival vom 23. Mai bis 1. Juni 2008 Eine Bridgewoche für den Breiten- und Spitzensport

Zeit	Fr, 23.5.	Sa, 24.5.	So, 25.5.	Mo, 26.5.	Di, 27.5.	Mi, 28.5.	Do, 29.5.	Fr, 30.5.	Sa, 31.5.
10:00 Uhr			Turnierregeln alt/neu*	Turnierregeln alt/neu*		Unterricht**	Unterricht**		
10:30 Uhr								Schnupperkurs*	
13:30 Uhr		Paar 1 Qualifikation in einer Klasse, abends Finale in 2 Klassen 25 €	Paar Mix Parallel Damen-turnier in 2 Klassen (je nach Teilnahme) 15 €	Paar Barometer in 2 Klassen 15 €	Ausflug!	Individual-turnier 2 Klassen 15 €	Team 2	Haupt-Paar 1 in 2 Klassen 35 €	Haupt-Paar 3
15:00 bis 18:00 Uhr	Einschreibung								
19:00 Uhr	Begrüßung und Begrüßungstrunk								Abschluss-abend Siegerehrung Tombola
19:30 Uhr	Eröffnungs-Paar in einer Klasse, Abrechnung nach Butler-Methode (keine Wertung für Mr. und Mrs. Wyk) 15 €	Paar 2 Finale	Paar IMPS-across-the-field in 2 Klassen 15 €	Paar Berühmte Hände zum nachspielen 2 Klassen 15 €	Ausflug!	Team 1 in 2 Klassen 140 €	Team 3	Haupt-Paar 2	Siegerehrung und Bekanntgabe von Mr. und Mrs. Wyk

(*Änderungen möglich, **Unterricht: Wolfgang Rath)

Anmeldeschluss: 20. April 2008

Die Anmeldung für die einzelnen Turniere nehmen Sie bitte vor Ort vor.

Die Einschreibung am 23. Mai ist ab 15:00 Uhr im „Kulturzentrum“ möglich; die Eröffnung des Festivals findet im „Kulturzentrum“ statt, bei Bedarf werden Räume hinzugemietet. Daher ist es für die Vorbereitung unerlässlich, einen ungefähren Überblick über die Teilnehmerzahl zu haben (angemeldeten Teilnehmern ist der Platz sicher). Melden Sie sich bitte bis spätestens 20. April 2007 bei der Geschäftsstelle an (ohne Angabe, welche Turniere Sie spielen).

Singles: Joker ist 100% vor Ort

Eine 9-Tage Karte Fr/Sa für alle Turniere inkl. Abschlussessen kann für 170 € erworben werden, die Wochekarte So/Sa für 130 €. Wir rechnen wieder mit reger Teilnahme und spielen in zwei Gruppen. Es wird nach Systemkategorie B gespielt.

Turnierleitung: Gunthart Thamm, Rudi Schneider und Frank Wichmann.

Die Protestgebühr beträgt 30 €. Wird der Protest vor Verhandlungsbeginn zurückgezogen, verfällt eine Bearbeitungsgebühr von 10 €.

Es werden Clubpunkte gemäß geltender Masterpunktordnung vergeben.

Nachmittags und abends werden bei Bedarf auch Nebenpaarturniere angeboten.

Geschäftsstelle des Deutschen Bridge-Verbandes e.V.

Augustinusstraße 9b, 50226 Frechen-Königsdorf

Telefon: 0 22 34/6 00 09-0, Fax: 0 22 34/6 00 09-20

dbv-geschaeftsstelle@bridge-verband.de, www.bridge-verband.de

www.foehr.de www.faehre.de

ACHTUNG: Als Abreisetag ist Sonntag vorgesehen, da die letzte Fähre am Samstag schon um 18:45 Uhr ausläuft!

Forellenhof im Salzburgerland

- Spazierwege in herrlicher Landschaft
- ausgezeichnete landestypische Küche
- traumhafte Golfplätze in direkter Nähe
- 14 Tage HP mit Bridgearrangement pro Person im DZ oder EZ !! ab € 969,-



4*** Hotel Forellenhof in Flachau



Guido Hopfenheit
Burscheider Str. 359 a
51381 Leverkusen
Tel: 0 21 71 - 55 0 65
Fax: 0 21 71 - 75 95 66
hopfenheit@bridgereise.de



Sonniger Herbst auf Mallorca

- Hotelanlage unter schweizer Leitung
- Spielsaal mit Panorama-Meerblick
- Reisebegleitung durch deutschen Arzt !
- 14 Tage HP mit Flug, Transfer und Bridge pro Person im DZ ab € 1.339,-



4*** Hotel Don Leon in Colonia San Jordi

Bridge & Wellness: Montegrotto • 25.05. - 08.06.08 • DZ/HP € 1.250,- p.P. / EZ/HP € 1.376,-

Ermitage Bel Air

Abbazia Terme - Italien

- 14 Tage Vollpension
- 1 Arztbesuch
- 1 Bademantel z. V.
- 10 Fango mit Ozonbaedern
- 10 Reaktionsmassagen
- Bus Hin/Rueckfahrt Muenchen

- 7 Tage Vollpension
- 1 Arztbesuch
- 1 Bademantel z. V.
- 5 Fango mit Ozonbaeder
- 5 Reaktionsmassagen
- Bus Hin/Rueckfahrt Muenchen

Termine
vom 25.10.08 bis 08.11.08

Termine
vom 25.10.08 bis 01.11.08
vom 01.11.08 bis 08.11.08

Top Bridgeprogramm: täglich Unterricht (inkl. Script) und 2 Turniere mit CP, Geld und Sachpreise

Pauschalpreise Pro Person

Pauschalpreise Pro Person

- A-Suite € 1.560
- B - Jnr. Suite € 1.490
- C - Standard € 1.390

- A-Suite € 820
- B - Jnr. Suite € 780
- C - Standard € 730

Einzelzimmer-Zuschlag: Standard € 8; Jnr. Suite € 10 pro Tag
Doppelzimmer bei Einzelbelegung: Jnr. Suite und Suite € 15 pro Tag

Eine Oase, die entspannt und regeneriert ... eine Bridge-Reise zum Erinnern



Leitung und Betreuung
Guido Hopfenheit



Ermitage Hotel Bel Air
Via Monteortone, 50
35031 Abbazia Terme PADOVA

00800 15 11 2006
for Europe

Gratiso Kostenlos Free Gratuit

www.ermitageterme.it

ermitage@ermitageterme.it

Hotel Athena Royal*deluxe Paphos/Zypern
Herbstreise vom 30./31. 10 – 13./14. 11. 2008
1390 € DZ/HP EZ-Zuschlag 18 € pro Tag**



Das exklusive Hotel Athena Royal deluxe (Eröffnung 2006) liegt direkt am Meer. Es bietet für die Bridgegäste modernsten Komfort, wie großzügige Außenpools, beheizten Innenpool, verschiedene Restaurants, 4 Tennisplätze mit Flutlichtanlage, Boccia-Plätze, Gesundheitsräume mit Sauna, Hydromassage und römisches Dampfbad. 3 Golfplätze im Umkreis von 20 km nebst Golflehrer stehen für die Bridgegäste zur Verfügung.

Leistungen: Direktflug ab Frankfurt (weitere Direktflüge von allen großen deutschen Flughäfen), Transfer, Empfangscocktail, reichhaltiges Frühstücks- und Abendbuffet, Galadiner.

Es liegt direkt neben unserem bisherigen **Hotel Athena Beach ******, in dem Sie auch Ihren Urlaub für 1290 € (EZ-Zuschlag 15 €) verbringen können. Die Seminare und Turniere finden in den großzügigeren Räumen von Athena Royal statt.

Bridgebetreuung durch die erfolgreichste Bridgemannschaft Deutschlands, allein 20 deutsche Meisterschaften seit 1998: Champions-League-Sieger Michael Gromöller und Vizeeuropameister Wilhelm Gromöller. Täglich Seminare für verschiedene Spielstärken, Turniere in 2 Gruppen. CP-Zuteilung und viele Preise.



Anmeldung und weitere Informationen:

**W. Gromöller, Jakobsberg 18 b, 96049 Bamberg, Tel. 0951/55007, Fax: 0951/59488
E-Mail: w.gromoeller@arcor.de, Homepage: www.bridgereisen.onlinehome.de**